General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 45 — 41. Jahrgang. Mittwoch den 23. Februar 1927 Einzelpreis 15 Pfennig.

Die ersten Granaten fallen auf Schanghai

Meuternde nordchinesische Kanonenboote bombardieren die Chinesenstadt. Die Wirkung des Schreckensregiments Lipaotschengs. Sun Tschuan Fang gestürzt.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 22. Febr. Der Korrespondent der „British United Preß" meldet aus Schanghai: Der heutige Vormittag war in der Stadt noch verhältnismäßig ruhig verlaufen. Die Streiklage zeigte sich gegen gestern wenig verändert, und zur Beförderung der durch den Postbeamtenstreik seit vier Tagen liegengebliebenen Auslandspost wurde in der internationalen Niederlassung ein internationaler Posthilfsdienst eingerichtet. Da der Verteidigungskommissar von Schanghai über jeden streikenden Postbeamten die Todesstrafe verhängen wollte, kehrte alsbald auch ein großer Teil der chinesischen Postbeamten wieder in die Postämter zurück.

Ganz plötzlich änderte sich dieses Bild, als die Chinesenstadt von Schanghai von den meuternden Kanonenbooten „Kiangwa" und „Kiangton" der nordchinesischen Flotte bombardiert wurden. Einige Granaten gingen auch in der französischen Niederlassung nieder. Mit knapper Not entging das Kiangnan-Arsenal den Granateinschlägen. Die Kanonenboote waren zu den Südchinesen übergegangen und hatten das Bombardement begonnen, um dem Wüten der Hinrichtungskommandos Einhalt zu tun. Der französische Kreuzer „Jules Michelet" und das Kanonenboot „Alerte" ließen sofort den Kommandanten der beiden chinesischen Kanonenboote mitteilen, daß sie sofort das Feuer auf sie eröffnen würden, wenn es chinesischerseits nicht eingestellt würde. Dieser Aufforderung wurde Folge geleistet. Eine ungeheure Aufregung griff besonders unter den Ausländern um sich, die sich sogar teilweise auf die ausländischen Schiffe im Hafen flüchteten. Die ausländischen Freiwilligenkorps und die britischen Expeditionstruppen verkündeten sofort die höchste Alarmbereitschaft, zumal noch in der französischen Konzession Unruhen ausbrachen. Deserteure aus der geschlagenen Sun-Tschuan-Fang-Armee mischten sich unter das Volk, das sich in wilden Haßrufen gegen die Blutherrschaft des Verteidigungskommissars von Schanghai Lipaotschen erging. Die chinesische Gendarmerie in Schanghai hat sich heute von Suntschuanfang losgelöst und ganz offen kundgegeben, daß sie mit ihrem Auszug aus Schanghai zu den Kantontruppen übergehen wird.

GA. **London**, 23. Febr. „Evening Standard" gibt folgende Einzelheiten: Das chinesische Stadtviertel lag zeitweise unter starkem Feuer. Zwei Chinesen wurden getötet, und die Granaten trafen auch die Häuser zweier Engländer, den französischen Klub und das französische Rote Kreuz, doch steht fest, daß kein Europäer getötet oder verletzt wurde. Tausende von Chinesen demonstrierten in den Straßen gegen die Behörden, die nach Ausrufung des Streiks die Hinrichtung der chinesischen Streikführer veranlaßt hatten. Bei der Beschießung brach unter der chinesischen Bevölkerung eine Panik aus, da man glaubte, die Belagerung der Stadt durch die Kantonesen habe bereits begonnen. Gegenwärtig werden alle Eingänge der französischen Konzession scharf bewacht, um zu verhindern, daß Deserteure der Armee Sun Tschuan Fangs sich in die Konzession flüchten. In den ausländischen Konzessionen wurden Maßnahmen getroffen, um eine etwaige Landung der Besatzung des chinesischen Kanonenbootes zu verhindern.

„Star" sagt, die Meldung über die Beschießung habe in London wie eine Bombe eingeschlagen. Das Blatt bemerkt, angesichts der großen internationalen Flotte vor Schanghai werde jede Aktion der unbedeutenden chinesischen Flotte sofort aufgehoben werden. Die Gefahr liege darin, daß der Angriff des chinesischen Kriegsschiffes einen Konflikt in Schanghai selbst auslösen könne.

WTB **London**, 23. Febr. (Drahtb.) Dem Sonderkorrespondenten der „Chicago Tribune" in Schanghai zufolge hat angeblich gleichzeitig mit dem Angriff der chinesischen Kanonenboote ein mit Pistolen bewaffneter Haufen von 600 Chinesen die Polizeistation in der Eingeborenenstadt angegriffen. Vier Polizisten wurden getötet, mehrere schwer verwundet, bevor der Angriff abgeschlagen worden war.

Über die Lage in Schanghai geht uns noch vom Ostasiatischen Verein in Hamburg eine Meldung zu, die anscheinend durch die Ereignisse wohl überholt ist, die wir aber trotzdem wiedergeben möchten:

WTB **Hamburg**, 23. Febr. (Funkspruch.) Beim Ostasiatischen Verein von Hamburg und Bremen ging heute folgendes, von der Deutschen Handelskammer in Schanghai gestern abend aufgegebenes Telegramm ein:

„Der Generalstreik ist nur teilweise eingetreten. Schanghai ist absolut ruhig. Zu Besorgnissen ist z. Zt. keinerlei Veranlassung."

•

Sun Tschuan Fang abgedankt.

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 23. Febr. Nach einer Meldung der „Times" aus Nanking hat Sun Tschuan Fang abgedankt, und Tschang Tschung Tschang wird in Nanking erwartet. Schantungtruppen überschritten den Yangtsekiang. Gerüchtweise verlautet, daß ein Abkommen zwischen dem kantonesischen Oberbefehlshaber Tschang Kai Schek und Tschang Tschung Tschang getroffen worden sei, wonach die Kantonesen die Provinz Kiangsu nicht betreten, sondern Tschang Tschung Tschang überlassen werden. Beide Parteien wollen jedoch die Einnahmen aus den Zöllen teilen.

Aenderung im Pekinger Kabinett.

Wellington Koo zurückgetreten.

WTB **London**, 23. Febr. (Drahtb.) Der Pekinger Korrespondent der „Daily News" meldet, daß Dr. Wellington Koo seinen Posten als Premierminister und Finanzminister niedergelegt habe. Liang Shih Yi sei von der mandschurischen Partei zum Premierminister ernannt worden.

Was wird Frankreich tun?

GA **Paris**, 22. Febr. Der englische Botschafter Lord Crewe sprach heute nachmittag im Quai d'Orsay vor, um anzufragen, welche Haltung Frankreich angesichts der Ereignisse in China und besonders in Schanghai einzunehmen gedenke. Briand erwiderte, falls die französische Konzession in Schanghai angegriffen werde, müsse man sie verteidigen. In politischen Kreisen wird bemerkt, daß Briand nur von der französischen Niederlassung, nicht aber von den anderen ausländischen Konzessionen gesprochen habe.

Justizminister Hergt tritt für die Richter ein.

Zurückweisung kommunistischer Anwürfe gegen Hindenburg. — Ablehnung der Pensionskürzungen. — Unabhängigkeit des Richterstandes.

GA **Berlin**, 22. Febr. Im Reichstag wurden Anträge der Völkischen, des Bayrischen Bauernbundes und der Demokraten auf Aenderung der Aufwertungsbestimmungen ohne Debatte dem Rechtsausschuß überwiesen. Dann wurde die zweite Beratung des Haushalts für Versorgung durch Ruhegehälter fortgesetzt.

Abg. Loibl (Bayr. Vp.) erklärte, er könne aus der Denkschrift über die Pensionsaufwendungen kein richtiges Bild erhalten. Wenn auch nur drei Sozialdemokraten darin aufgeführt seien, so müsse man doch daran denken, wie viele Personen in den Regierungen nach der Revolution verbraucht worden seien. Die hohen Pensionssätze seien 1920 von einer Regierung beschlossen worden, in der auch Sozialdemokraten gesessen hätten. Diese Generäle hätten auch eine so lange Dienstzeit hinter sich, daß die Höhe der Pensionen verständlich sei. (Unruhe links und Zurufe.) Die Mehrzahl der pensionierten Offiziere lebe geradezu im Elend. Die Bayrische Volkspartei werde der Ausschußentschließung auf Pensionskürzung zustimmen, weil sie der Meinung sei, daß in der jetzigen Not des Landes jeder vaterländisch Gesinnte Opfer bringen müsse. Wenn im Gegensatz zu Lüttwitz Kapitän Ehrhardt noch keine Pensionsansprüche gestellt habe, so liege das daran, daß er garnicht von seiner Berechtigung dazu gewußt habe. Das habe er erst erfahren, als er die Ausschußrede eines sozialdemokratischen Redners in der Zeitung gelesen habe. Eine Besserstellung der Kriegsbeschädigten sei gewiß wünschenswert, aber die Unzufriedenheit sei in die Reihen der Kriegsbeschädigten erst durch die Forderungen des Reichsbundes getragen worden. (Lebhafter Widerspruch links.)

Ministerialrat Kerschensteiner kündigte den Nachweis über die Beförderung von Offizieren während des Krieges für die nächste Woche an. Die Statistik über die Tropenzulage, die längere Zeit in Anspruch nehmen würde, werde nur geringen praktischen Wert haben.

Damit schloß die Aussprache.

Die kommunistischen Abänderungsanträge, darunter auch die Streichung der Pensionen für 104 Minister und Staatssekretäre und 1753 Generale wurden gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Der sozialdemokratische Antrag, die Regierung solle bis zur dritten Lesung des Etats eine Novelle zum Versorgungsgesetz vorlegen und die Mittel für Kriegsbeschädigtenrenten um 150 Millionen Mark erhöhen, ging an den Haushaltsausschuß. Der Versorgungshaushalt bleibt somit unverändert.

Es folgte die Beratung des

Etats des Reichspräsidenten.

Abg. Hörnle (Komm.) beantragte Streichung des Gehalts des Reichspräsidenten: Der Name Hindenburg sei verbunden mit der Zeit höchster Schmach, die das deutsche Volk durchgemacht habe. (Stürmische Pfuirufe bei der Mehrheit.) Der Redner schloß mit Angriffen gegen das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und gegen die Sozialdemokraten, die vor Hindenburg in die Knie gesunken seien. Hindenburg habe sich erwiesen als Vertreter der reaktionärsten Klassen Deutschlands. (Unruhe rechts.)

Reichsjustizminister Hergt

gab darauf, fortwährend durch lärmende Kundgebungen der Kommunisten unterbrochen, folgende Erklärung ab:

„Es ist seit langen Jahren zum ersten Male vorgekommen, daß in diesem Hause die Person und der Name unseres allverehrten Reichspräsidenten in einer so unerhörten Weise in die Debatte gezogen worden ist, wie sie dem tiefsten Empfinden ungeheuer weiter Kreise des Volkes widerstrebt. Ich stelle das mit schmerzlichstem Bedauern fest. Es ist eine Ungeheuerlichkeit, wenn das Staatsoberhaupt in einer solchen Weise in den Staub gezogen wird. (Beifall rechts, Lärm bei den Kommunisten.) Die ungeheuerlichen Vorwürfe des Abgeordneten Hörnle reichen an die Person des Reichspräsidenten nicht heran. Ich würde es für unter meiner Würde halten, überhaupt darauf einzugehen, aber ich muß die Pflicht erfüllen, namens der ganzen Reichsregierung diese ungeheuerlichen Angriffe schärfstens zurückzuweisen. (Beifall rechts, Lärm bei den Kommunisten.) Das ganze deutsche Volk ist dem Reichspräsidenten zu tiefstem Dank verpflichtet. Wir wissen, wie er durch sein Verhalten beim Kriegsende und durch seine Amtsführung als Präsident für die Konsolidierung unseres Staatswesens beigetragen und wie er das Ansehen Deutschlands in der ganzen Welt gehoben und gefestigt hat." (Beifall rechts, Lärm bei den Kommunisten.)

Der kommunistische Streichungsantrag wurde darauf gegen die Antragsteller abgelehnt und der Haushalt des Reichspräsidenten bewilligt.

Es folgte

der Haushalt des Reichsjustizministeriums.

Reichsjustizminister Hergt

ging auf die im Ausschuß viel besprochene Vertrauenskrise der Justiz ein und erklärte dazu: „Die Vertrauenskrise wird vielfach überschätzt und als eine ganz besondere deutsche Eigentümlichkeit betrachtet. Wir können dagegen sicher darauf rechnen, daß wir bald zu einer Stabilisierung auch auf diesem Gebiete kommen werden. Wenn man berechnet, was seit Krieg und Staatsumwälzung alles auf den Richterstand eingestürmt ist, da hieße es, Uebermenschliches verlangen, wenn man glaubte, das hätte keinerlei Hemmnisse im Gefolge gehabt. Das hohe Maß der Selbstverantwortlichkeit des Richters läßt es natürlich erscheinen, daß dieser Stand nicht so schnell wie manche andere Kreise sich von heute auf morgen auf die neue Zeit umgestellt hat. (Zurufe links.) Wir haben die Staatskrise nach 1918, die Währungskrise und teilweise auch die Wirtschaftskrise überwunden. So werden wir auch diese Vertrauenskrise der Justiz überwinden. Wir, in der Regierung, erkennen, daß Einzelfälle in ihrer richterlichen Erledigung nicht befriedigt haben, daß gewisse Härten und Ungleichheiten vorgekommen sind. Das Reichsjustizministerium geht in stiller Arbeit diesen Fällen nach, auch in Grenz- und Zweifelsfällen. Andererseits will das Ministerium sich schützend vor den Richterstand stellen, wo Lügenhaftigkeit und leidenschaftliche Kämpfe bei den Angriffen gegen die Justiz vorliegen. Das Material der Linken muß recht schwach sein, denn sie kommen immer wieder auf die alten Fälle zurück.

Ein gefährliches Spiel wird getrieben mit dem Gedanken einer Aufhebung der Unabhängigkeit des Richterstandes.

Man verweist da auf das französische Beispiel. Romanische Verhältnisse sind aber nicht

Unsere blauen Jungen in Athen.

Der kleine Kreuzer „Hamburg" besuchte auf seiner Auslandsfahrt u. a. auch Athen. Auf dem Verfassungsplatze spielte die Schiffskapelle; trotz der großen Kälte hatten sich Tausende von Griechen eingefunden, die begeistert den Klängen lauschten. Den Schluß bildete der Vortrag der griechischen und der deutschen Nationalhymne, des Deutschlandliedes. Unser Lied wurde entblößten Hauptes angehört, die zahlreichen griechischen Offiziere und Soldaten salutierten.

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport-Zeitung

deutsche Verhältnisse. Die Unabhängigkeit des Richterstandes ist den monarchischen Regierungen oft genug unbequem geworden. Wenn die Monarchien einen unabhängigen Richterstand ertragen konnten, dann sollte auch die Deutsche Republik dazu stark genug sein. (Beifall rechts.) Im Namen der ganzen Reichsregierung kann ich erklären, daß sie niemals daran denken wird, irgendwie die Unabhängigkeit des Richterstandes zu beschränken, ebensowenig wie die Politisierung der Richter. Sie wird sich mit aller Energie dagegen wehren. (Beifall bei den Regierungsparteien.)

Von der Möglichkeit der

Begnadigung der wegen politischer Verbrechen Verurteilten

ist reichlich Gebrauch gemacht worden. Von außerordentlichen Gerichten sind im ganzen 3818 Personen verurteilt worden. Davon sind 3036 Fälle durch Einzelgnadenerweise erledigt. Von 761 Urteilen des Reichsgerichts und des Staatsgerichtshofes sind 458 durch solche Gnadenerweise erledigt worden. (Hört! Hört! rechts.) Dem im Ausschuß vielfach ungerecht angegriffenen Staatssekretär Joel muß ich bezeugen, daß er sein Amt in strengster Unparteilichkeit und Unabhängigkeit ausübt. Das gilt auch für den Oberreichsanwalt, mit dem wir in enger Uebereinstimmung arbeiten. Im letzten Jahre sind bei ihm 723 Anzeigen gegen Kommunisten wegen Hochverrats eingegangen, und nur 44 dieser Anzeigen haben zur Anklageerhebung geführt.

Um die Vertrauenskrise schnell beheben zu können,

brauchen wir die Hilfe der Richter, der Presse, des Publikums und des Parlaments. Die Beschlüsse des Preußischen und Deutschen Richtervereins haben bewiesen, daß die Richter selbst in dieser Beziehung auf dem Plane sind. In Kassel hat der Richtertag die absolute Verfassungstreue des Richterstandes deklariert. Das ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Dinge. Ich werde bemüht sein um die Fernhaltung des Richterstandes von politischen Sorgen und auch von materiellen Sorgen. Ich werde für die Hebung des Ansehens des Richterstandes eintreten. Das gilt auch für Staatsanwälte und Rechtsanwälte. Die Presse ist im allgemeinen bemüht um eine Besserung der Verhältnisse, aber wir sehen doch immer mehr ein zunehmendes Sensationsbedürfnis in der Presse. (Rufe links: „Lokalanzeiger" und „Tag".) Die richterliche Verhandlung wird zum Schaustück und zum Theater gemacht. Niemand wird der Presse die Kritik verwehren wollen. Die Rechtspflege kann Licht vertragen, aber allzu grelle Scheinwerferblitze können vergiftend wirken." Der Minister erinnerte am Schluß an die Vorarbeiten der Reform des Strafgesetzbuches, mit der auch eine Angleichung des österreichischen und reichsdeutschen Rechtes erstrebt würde. (Lebhafter Beifall bei den Regierungsparteien.)

Abg. Dr. Levi (Soz.) führte aus: „Zum ersten Male ist heute im Reichstag von einem Reichsjustizminister die unbestreitbare Tatsache zugegeben worden, daß eine Vertrauenskrise der Justiz besteht und daß die Rückkehr zu normalen Verhältnissen erhofft werden muß. Ich lasse dahingestellt, ob das mehr ein Lob für den neuen oder ein Tadel für die früheren Minister ist. Man kann den Richterstand beurteilen nicht nach der Erledigung der vielen normalen Fälle, sondern den Gradmesser geben jene schwierigen Fälle, in denen der Richter zeigen soll, daß sein Gerechtigkeitsgefühl seine persönlichen Empfindungen überwiegt. Das Versagen in solchen Fällen hat die Vertrauenskrise hervorgerufen. Es ist anzuerkennen, daß sich in letzter Zeit, besonders in der preußischen Justiz, die Verhältnisse wesentlich gebessert haben. Wesentlich schlimmer aber sind die Verhältnisse geworden beim Reichsgericht. Es ist erfreulich, daß die Presse in wachsendem Maße die Posten der Gerichtsberichterstatter mit qualifizierten Leuten besetzt in der Erkenntnis, daß hier der Presse eine neue wichtige Aufgabe erwächst. Die Presse bildet über die Misere der Gerichte hinaus eine neue höchste Instanz, die in vielen Fällen angerufen worden ist, nicht zum Schaden der Gerechtigkeit. (Beifall.) Die Richter empfinden diese höchste Instanz als unbequem, aber die Presse wird sich unter eigenen Opfern die Erfüllung dieser hohen Aufgaben sichern müssen." (Beifall.) Der Redner beantragte zum Schluß die Wiedereinführung der alten Schwurgerichte und wies auf den Marschner-Prozeß hin, der gezeigt habe, wie unzureichend die Rechtsbelehrung der Geschworenen unter dem jetzigen System sei.

Um 6½ Uhr wurde die Weiterberatung auf Mittwoch 3 Uhr vertagt.

Der sozialdemokratische Pensionskürzungsgesetzentwurf.

Vdz. **Berlin**, 22. Febr. (Drahtb.) Der Pensionskürzungsgesetzentwurf der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist jetzt eingegangen. Der Entwurf behandelt zunächst die Erfassung des privaten Einkommens. Unberücksichtigt soll das private Einkommen bei der Kürzung bleiben bis zur Höhe des Betrages, der dem Gehalt der Eingangsstufe der Besoldungsgruppe A 10 entspricht. Das Ruhegehalt einschließlich des Teuerungszuschlags soll um die Hälfte des Betrages gekürzt werden, um den das private Einkommen das kürzungsfreie Privateinkommen übersteigt. Als Pensionshöchstbetrag werden in dem Entwurf 12000 Mark jährlich festgesetzt. Das Republikschutzgesetz soll dahin geändert werden, daß im Falle der Erkennung auf Gefängnis- oder Festungshaft zugleich auf Verlust der Bekleidung öffentlicher Aemter, bei Militärpersonen auf Dienstentlassung sowie auf gänzlichen oder teilweisen, dauernden oder zeitweiligen Verlust des Gehalts, Wartegelds oder Ruhegehalts zu erkennen ist.

Die Zwangswirtschafts-Lockerung für Geschäftsräume ab 1. April.

Die Hirtsiefer-Verordnung wird durchgeführt.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 22. Febr. Das Wohlfahrtsministerium äußert sich heute endlich zu dem Zwiespalt, der zwischen ihm und dem Landtag wegen der sogenannten Hirtsiefer-Verordnung ausgebrochen ist. Bekanntlich hatte Wohlfahrtsminister Hirtsiefer die Verordnung vom 11. November auf Aufhebung der gewerblichen Räume am 1. April in Kraft treten lassen wollen. Der Landtag hat dagegen beschlossen, auf Grund eines demokratischen Antrages, daß die Wirksamkeit der Kündigung solcher Verträge auf den 30. September hinausgeschoben werden soll. Er hatte ferner die Künstlerateliers aus dieser Verordnung herausgenommen. Nun läßt Hirtsiefer, wie nicht anders zu erwarten war, erklären, wie er das teilweise auch bereits im Landtag getan hat, daß der Landtag die Aufhebung der Verordnung abgelehnt habe und er infolgedessen die Verordnung so durchführen werde, wie er sie damals erlassen habe. Es bleibt also bei der Wirksamkeit der Kündigung zum 31. März und es bleibt auch bei der Anwendung der Verordnung auf Künstlerateliers.

Das preußische Staatsministerium beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Verordnung des preußischen Wohlfahrtsministers über die Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft. Das Staatsministerium kam zu dem Ergebnis, daß es aus den vom Wohlfahrtsminister angeführten Rechtsgründen nicht angängig sei, die Inkraftsetzung der Verordnung entsprechend den Beschlüssen des Landtags hinauszuschieben. Es wurde jedoch beschlossen, auf die Reichsregierung einzuwirken, bei der Aenderung des Mieterschutzgesetzes die obligatorischen Schiedsstellen zum Schutze der Mieter in das Reichsgesetz hineinzuarbeiten. Außerdem wurde der preußische Justizminister damit beauftragt, die Staatsanwälte anzuweisen, allen Fällen von Mietwucher bei der Neufestsetzung von Wohnmieten ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden.

Dr. Reinhold verteidigt seine Finanzpolitik.

BB. **Berlin**, 22. Febr. (Drahtb.) Im „Berliner Tagebl." führt der frühere Reichsfinanzminister Dr. Reinhold in einer umfassenden Rechtfertigung seiner Finanzpolitik u. a. aus:

Worum geht der Streit? Als ich im Februar 1926 die deutsche Steuerlast um eine halbe Milliarde erleichterte, stellten das die Deutschnationalen als eine Bankrottpolitik hin, die spätestens im Herbst 1926 zum Zusammenbruch der Reichsfinanzen führen und uns in eine heillose Defizitwirtschaft hineintreiben müßte. Seit das prophezeite Defizit nicht eingetreten ist, hat man ein neues Schlagwort gefunden: Ich hätte nur deshalb das Budget im Gleichgewicht halten können, weil ich die angesammelten Reserven von 500 Millionen aufgebraucht hätte. Eine völlig unwahre Behauptung! Wenn sie wiederholt werden sollte, werde ich vom jetzigen Reichskabinett Befreiung von meiner amtlichen Schweigepflicht erbitten, um Mark für Mark nachzuweisen, welche Reserven ich vorgefunden habe, und wie es bei meinem Ausscheiden aus dem Amt damit stand. Für heute sei nur das eine gesagt: Ich habe keinen Pfennig dieser stillen Reserven zur Deckung der Ausgaben des öffentlichen Budgets benutzt, dagegen habe ich etwas anderes getan: Ich habe die angesammelten Gelder, die nutzlos dem Kapitalmarkt entzogen waren und lediglich dem Geldmarkt in durchaus nicht immer erwünschter Weise zur Verfügung standen, wieder der wirtschaftlichen Kapitalbildung zugeführt; alles in Form verzinslicher und rückzahlbarer Reichsdarlehn für den Wohnungsbau, für das Investitionsprogramm der Reichsbahn, für landwirtschaftliche Kredite und andere politische Zwecke.

Minister Steiger fordert Zollschutz für die Landwirtschaft.

Die Gewerbesteuer für 1927 im Landtag.

Der preußische Landtag lehnte in seiner Dienstagssitzung zunächst unter Protestkundgebungen der Kommunisten den Einspruch des Abg. Kellermann (Komm.) gegen seinen anläßlich der Tumultszenen bei der Beratung der Hirtsiefer-Verordnung erfolgten Ausschluß auf acht Sitzungstage ab. — Nach kurzer, aber lebhafter Aussprache wurde dann die Gewerbesteuer für 1927 in dritter Lesung und damit endgültig verabschiedet. Annahme fanden Anträge des Zentrums und der Demokraten. Erstere wollen den nach der Fassung des Gesetzes vielleicht möglichen Steuerschiebungen großer Gewerbebetriebe und Konzerne einen Riegel vorschieben, letztere bringen eine Steuerbefreiung für Handelsvertreter, die nicht mehr als drei Angestellte beschäftigen.

In der fortgesetzten allgemeinen Aussprache zum Landwirtschaftsetat nahm nach den Abgeordneten Roeings (Zentr.) und Held (D. Vp.) Landwirtschaftsminister Dr. Steiger das Wort zu einer groß angelegten Etatsrede, in der er weitgehende Förderung der im Interesse einer gesicherten Inlandsernährung notwendigen Produktionssteigerung der Landwirtschaft versprach und unter Hinweis auf die schwere steuerliche Belastung der Landwirtschaft, die vielfach bereits Eingriffe in die Substanz nötig gemacht habe, einen beifällig aufgenommenen Appell an das Ausland richtete, endlich zu erkennen, daß wir die schweren Lasten des Londoner Abkommens auf die Dauer nicht ertragen können. Weiter setzte sich der Minister für ausreichende landwirtschaftliche Zölle besonders auf dem Gebiete des Obst- und Gemüsebaues sowie für Getreide ein.

Bei Erörterung des landwirtschaftlichen Siedlungswesens befürwortete Dr. Steiger besonders auch die Ansiedlung von Landarbeitern, denen billige Einrichtungskredite zu gewähren seien.

Heute finden die Abstimmungen zum Etat und über die Mißtrauensanträge gegen den Kultusminister Dr. Becker wegen seiner Haltung in der Konkordatsfrage und gegen den Wohlfahrtsminister Hirtsiefer wegen seiner Verordnung über die Befreiung der gewerblichen Räume statt. Beginn 11½ Uhr.

Wieder ein französischer Uebergriff in der Pfalz.

Grundlose Verhaftung zweier deutscher Gendarmeriekommandanten.

WTB. **Speyer**, 22. Febr. Heute vormittag halb 11 Uhr fuhr ein französischer Personenkraftwagen und ein französisches Lastauto, besetzt mit einem Offizier, einem Gendarmen, einem Beamten und einem Dolmetscher aus Lachen bei Neustadt a. d. H., vor der Gendarmerie in Lindenfels vor. Dort verhafteten sie den Stationskommandanten. Die Stationsbesatzung sie mit dem französischen Gendarmen, der im Dienstzimmer blieb, bis ein deutscher Wachtmeister vom Dienstgang zurückkam. Der französische Kraftwagen fuhr dann nach Steinfeld weiter, wo der dortige Stationskommandant ebenfalls verhaftet wurde. Auf dem Rückweg nach Lindenfels holten sie den französischen Gendarmen wieder ab.

WTB. **Berlin**, 23. Febr. Die Verhaftung der Gendarmen in Winden und Steinfeld in der Pfalz, die gestern durch französisches Militär erfolgte, ist der BZ. zufolge auf folgende Vorgänge zurückzuführen, die sich am 15. Februar in Kaiserslautern abspielten: Eine Gruppe von 17 jungen Leuten, die sich für die französische Fremdenlegion verpflichtet hatte, und unter Begleitung eines französischen Soldaten in Zivil nach Ludwigshafen fuhr, wurde von der deutschen Gendarmerie verhaftet und nach Karlsruhe gebracht, weil man unter diesen Leuten steckbrieflich verfolgte Verbrecher vermutete. In Karlsruhe entdeckte man unter ihnen tatsächlich steckbrieflich verfolgte Personen, darunter einen Schwerverbrecher. Der französische Soldat weigerte sich, der deutschen Gendarmerie seinen Personalausweis zu zeigen, worauf diese ihn in Kaiserslautern aus dem Zuge setzten. Die Verhaftung der deutschen Gendarmerievorstände in Winden und Steinfeld erfolgte jedenfalls auf die Anzeige dieses Soldaten hin.

Kleine Nachrichten.

Die Funktionäre des Verbandes der Polizeibeamten nahmen zu dem Entwurf zum neuen Polizeibeamtengesetz eine Entschließung an, in der sie darauf hinwiesen, daß der Entwurf anhaftenden Mängel ein Berufsbeamtentum bei der Polizei nicht aufkommen ließen und die Bindung der Beamten an den Staat verhinderten. Der Entwurf sei eine Verschlechterung des bestehenden Schutzpolizeibeamtengesetzes.

*

Der Reichsminister a. D. Dr. Külz hat den ihm zugedachten Posten des sächsischen Innenministers verzichtet, weil die Aufwertungspartei Schwierigkeiten gemacht und mit einer Sprengung der Regierung gedroht hat. Külz hatte vor einem Jahr einen ablehnenden Bescheid der Reichsregierung gegen das Aufwertungsbegehren der Aufwertler unterzeichnet. Die Sozialdemokraten werden einen anderen Kandidaten vorschlagen.

*

Das preußische Staatsministerium hat im Staatsrat einen Gesetzentwurf über die Bereitstellung von Staatsmitteln zur Urbarmachung staatlicher Moore und zur Förderung des Gemüsebaues im Staatlichen Wiesenmoor (Ostfriesland) zur beschleunigten gutachtlichen Äußerung überwiesen. Das Staatsministerium verlangt zu diesem Zwecke einen Betrag von 10,2 Millionen Reichsmark.

*

Die Aussperrung der Textilarbeiter in der mittelschlesischen Textilindustrie ist nach Ablauf der Kündigungsfrist erfolgt. In Reichenbach wurden davon 3000, in Langenbielau 500 Textilarbeiter betroffen.

Drahtloser Fernsprech Deutschland—Australien.

Erfolgreiche deutsche Versuche mit Kurzwellensendern.

Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, besteht die begründete Aussicht, daß in ein bis zwei Jahren Deutschland in der Lage sein wird, auf sehr große Entfernungen drahtlos zu sprechen, und daß die Kosten für diese Gespräche wesentlich unter den Gebühren liegen werden, die jetzt für die Verständigung London—Neuyork aufgewendet werden müssen.

Versuche, die gegenwärtig von Berlin aus unternommen werden, haben ausgezeichnete Ergebnisse erbracht, und es ist durchaus zu erwarten, daß die Vervollkommnung der gegenwärtig in Deutschland angewandten Methode der Beginn einer neuen Aera im Fernsprechwesen sein wird. Man hat sich in Berlin ebenso wie in Neuyork auf die Verwendung von Kurzwellen eingestellt. Von Berlin aus werden täglich Bildtelegramme nach Südamerika übertragen, und das Verfahren hat sich in kurzer Zeit ganz ausgezeichnet, dank der Verwendung der Kurzwellen, bewährt. Man hat von Berlin aus auch die Uebermittlung nach Australien mit Erfolg versucht. Technisch stehen dem Versuch keine großen Schwierigkeiten entgegen, an die Stelle der Bildübertragung ist die akustische Telephonie zu setzen. Mehrfach ist es auch gelungen, mit Südamerika gute Verständigung zu erzielen, und überraschenderweise sind diese Gespräche in Australien glatt aufgenommen worden.

Hallo, hier Frankfurt — hier Neuyork!

Zu dem glücklichen Versuch von privater Seite, die erste Telephonverbindung Frankfurt a. M.—Neuyork über das Telephonkabel Frankfurt—London und die englischen Amerikasender herzustellen, erfährt eine Korrespondenz, daß die Reichspost zwar von der technischen Durchführbarkeit solcher Gespräche überzeugt ist, aber ihre allgemeine Einführung infolge der riesigen Kosten für untunlich hält, insbesondere da die Kabelleitungen noch mit besonderen Einrichtungen versehen werden müßten. Bei einer Fühlungnahme mit maßgebenden Interessentenkreisen ist ferner festgestellt worden, daß die Errichtung einer eigenen Großstation für den direkten Telephonverkehr mit Amerika zurzeit nicht in Frage kommt, da ein derartiger Sender auch nicht entfernt voll beschäftigt werden könnte.

Wuppertaler Künstler.

Familienausstellungen oder besser Veranstaltungen, die das Schaffen zweier Generationen vorlegen, gehören immerhin zu den Seltenheiten. Resmakomow Jawlensky, der Sohn, war unseres Wissens der letzte, der mit seinem Vater im Barmer Kunstverein in die Arena trat. Jetzt haben dort ein Elberfelder und ein Barmer Künstler das Experiment gewagt, mit ihren Kindern zusammen auszustellen: Max Bernuth und Gustav Wiethüchter. Denn so reizvoll und fesselnd eine derartige Gegenüberstellung sein mag, sie bleibt ein Experiment, das für den einen oder anderen Teil negativ verlaufen kann.

Freilich, Max Bernuth kann's nichts verschlagen, wenn er im Eingangssaal der Ruhmeshalle mit seinem Sohn Fritz, dem Bildhauer, in den Ring geht. Wohl hat er dem Jungen die Liebe zur naturhaften Gestaltung der Erscheinungswelt mitgegeben, aber schon der in Holz geschnitzte „Hund" Fritz Bernuths zeigt deutlich, wie weit er sich vom Vater entfernte und eigene Wege ging. Er ist über die Form hinaus und sieht tief in die Menschen und Tiere hinein. Der Hund steht nicht einfach da, man ergänzt sogleich einen Kameraden, der die in dem gestrafften Zuwarten des Tieres sichtbar werdenden Energien irgendwie herausforderte. Von großer Anmut der Auffassung wie von hohem Können zeugt auch das sehr selbständig behandelte Bronzeköpfchen „Fräulein D.", in dem die Beseelung weit schlagender zum Ausdruck kommt als in den weniger gelungenen Kinderköpfchen.

Max Bernuth, der Vater, hat die satte, ungebrochene Malkultur früherer Tage in einer großartig gesteuerten Kurve wieder erreicht. Wir lassen uns keineswegs von ihm dadurch irre machen, daß er Bilder wie die „Alpenmutter" oder den Reigen für ein „Jugendhaus" durch besonders ausgezeichnete Plätze als das Bedeutsamste seines Schaffens herausgestellt haben möchte. Irgendwie muß die Symbolkraft, die solchen Gemälden zugrunde gelegt wird, in Kollision kommen mit dem sehr gesunden Naturalismus, der sie schuf. Wir stellen den alten weinseligen Vater „Noah" mit seinem Tiergefolge höher, weil hier die Gleichung nahezu aufgeht, weil in dieser Variante zu einem schon früher einmal angepackten Thema die entspannte Künstlerlaune und der aus Urgründen hervorbrechende Humor mit dem farbigen Erlebnis gleichen Schritt halten. Es bedarf keiner besonderen Handhabe, um den Gesamtkomplex dieses Werkes auf die Welle des Beschauers einzustimmen. Malerisch und künstlerisch womöglich noch höher stehen indessen die „Affen", ein Stück, in dem man zugleich den alten Bernuth mit seinen unverlierbaren Fähigkeiten der Tierbeobachtung und den neuen Bernuth vereinigt sieht. Den neuen insofern, als er seine brillanten koloristischen Fähigkeiten von früher — siehe das Porträt Frl. M. — mit einer eigenen, fast stürmischen Freiheit in eine ganz neue Phase der Reife gelenkt hat.

Und wenn man im letzten Saal der Kollektiv-Ausstellung Gustav Wiethüchters objektiv gegenübertritt, so wird man auch hier erfreut feststellen dürfen, daß Fäden wieder geknüpft wurden, die in dem ungestümen Kampf der letzten Jahre gerissen waren. Wenn man will, mag das Porträt Frau Prof. O., das der Maler selbst mit den Jahreszahlen 23 + 26 signierte, ein Beweis dafür sein. Das Bild enthält in nuce alles, was den Wiethüchter von gestern auszeichnete, einen saftigen Malvorgang und ein höchst geschmackvolles Arrangement. Nach der Kampfzeit tritt dazu eine Beruhigung der Form zu größter Einfachheit. Es ist dabei kaum zu befürchten, daß der Künstler in die Sachlichkeit entgleiten wird; sein Temperament ist zwar auf Kampf gestellt, aber ob es sich auch mit dieser letzten Wendung unserer Kunst auseinandersetzen wird, das ist eine Frage, die man glatt verneinen möchte. Es ist auch beachtenswert, wie Wiethüchter zu der Entwicklung der Malerei an der Seine Stellung genommen hat. Bilder wie „Quai d. Gr. Augustin", eine Hotelzimmerszene und — das beste — „Pariser Milchhändler" geben Antwort: die peinture wird bejaht. D. h. es sollen fortan nur originelle Dinge wie etwa die Zwergenverlobung, die Sonnenfinsternis, der peinlich wirkende Besuch (oder etwa die Breitachklamm mit aufgeklebtem Eintrittsschein!) vermieden werden, das Burleske soll unmittelbar aus erster Hand ins Bild gelangen, vor allem aber wird dieser Pariser Anreiz entscheidend sein für die künstlerische Bindung des Kunstwerks. Diese, unserer Auffassung nach deutlich herausschälende Wendung buchen zu können, ist eine der erfreulichsten Ueberraschungen der Darstellung eines Künstlers, der kraft der Fülle seiner Phantasie wahrlich mit Ueberraschungen nicht gegeizt hat.

Die Kinder des Malers, Gisela und Irmgard, haben, vom Vater betreut, den ersten Schritt in Oeffentlichkeit getan. Unverkennbare Begabung, die zur Entfaltung der schon sichtbaren Selbständigkeit fremder Anregungen bedarf, zeigt namentlich Irmgard Wiethüchter. Ihr rasch erfaßtes Porträt Helene Ob., ganz pikant in Rot und Grün hingesetzt, darf ihr Mut zu weiteren Experimenten machen. Clara Loh, eine Schülerin des Künstlers, bringt aparte Zeichnungen, die wegen ihrer dekorativen Auffassung den Weg zum Kunstgewerbe ratsam erscheinen lassen.

Zum Schlusse sei der von allen Kunstfreunden gutgeheißene Wunsch ausgesprochen, daß die Stadt gedruckte Berichte über die jeweils stattfindenden Ausstellungen im Ausstellungslokal aufzubewahren nicht zur Gewohnheit werden möchte. Dr. L.

Erstaufführung einer Halévyschen Oper in Berlin. In der Berliner städtischen Oper fand die Erstaufführung der dreiaktigen Oper „Der Blitz" von Halévy statt. Der Beifall war gering.

TU **Ein neues Verfahren zur Vergasung pflanzlicher Stoffe.** Dem Wiener Chemiker Polich ist es gelungen, ein neues Verfahren auszuarbeiten, durch das beliebige Stoffe pflanzlichen Ursprungs ohne jede Vorbehandlung vergast werden können. Die gewonnenen Kraftgase eignen sich für den Betrieb aller Arten von Gas-, Benzin- und Oelmotoren. Die Anwendung der neuen Gase erfordert keine konstruktiven Aenderungen, sondern lediglich den Ersatz des vorhandenen Vergasers durch einen neuen Generator und eine Umstellung der Zündung.

Grund- und Gebäudesteuergesetz.

Das preußische Staatsministerium hat dem Landtag den Entwurf eines Grund- und Gebäudesteuergesetzes übersandt. Danach wird von dem in Preußen gelegenen Grundbesitz mit Wirkung vom 1. April 1927 eine Grund- und Gebäudesteuer erhoben. Sie wird nach dem auf Grund der Vorschriften des Reichsbewertungsgesetzes festgestellten Einheitswert der wirtschaftlichen Einheit und des in Paragraph 31, Absatz 3, des Reichsbewertungsgesetzes bezeichneten, zu einer wirtschaftlichen Einheit des Grundvermögens gehörenden wirtschaftlichen Gegenstandes bemessen.

Die Steuer beträgt jährlich

a) bei den landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Vermögen für die ersten 100 000 Mark des Einheitswertes 3 Mark, für den höheren Wert 3,50 Mark für je 1000 Mark des Einheitswertes;

b) bei dem übrigen Grundbesitz 3,60 Mark für je 1000 Mark des Einheitswertes.

Die Selbstmorde in der Reichswehr

Weiterberatung des Etats im Ausschuß.

Mit der Weiterberatung des Reichswehretats im Haushaltsausschuß ging gestern Abgeordneter Dr. Moses (Soz.) auf die Selbstmorde in der Reichswehr ein. Trotz Sinkens der Selbstmordstatistik in den letzten Jahren sei sie aber noch außerordentlich hoch. Im Jahre 1926 seien an Krankheit verstorben 109, eines gewaltsamen Todes aber 163 Soldaten. Die Hälfte aller Selbstmorde sei in den ersten Dienstjahren und im Alter von 18 bis 23 Jahren zu verzeichnen. Als Ursache sei alles mögliche angegeben worden, eingehende Behandlung aber nur in vier Fällen.

Abg. Künstler (Soz.) beschäftigte sich mit den Beziehungen von Reichswehroffizieren zur „Olympia", die er durch Verlesung von Briefen, die bis zu 14 Tagen vor dem Verbot der „Olympia" geschrieben wurden, zu beweisen suchte.

Reichswehrminister Dr. Geßler erklärte, er warne vor sensationeller Aufmachung der Selbstmorde, weil das immer „suggestiv" wirke. Aus dem Briefwechsel, den der Abg. Künstler verlesen habe, könne er weiter nichts schließen, als daß die betreffenden Reichswehrstellen die ihnen von der „Olympia" übersandten Ehrenkarten „in Europas übertünchter Höflichkeit" zurückgesandt hätten. (Heiterkeit.) Einige Entschließungen wurden angenommen, darunter die, daß bei Vergebung von Aufträgen durch die Heeres- und Marineleitung an Unternehmer diese auf Durchführung der tariflichen Abmachungen halten müssen. Auf eine Anfrage über die Religionszugehörigkeit der Wehrmachtangehörigen teilte General v. Haak mit, daß es in der Reichswehr gebe: Evangelische 76 573 Heeresangehörige, Katholiken 24 598, germanische Glaubensgemeinschaft 2, Juden 12, Dissidenten 5, Freidenker 1, ohne Bekenntnis 2, außerdem noch einige Mennoniten usw.

Eine Kundgebung des deutschen Mittelstandes.

Hindenburg sendet seine Grüße.

Eigener Drahtbericht.

Ch. Berlin, 23. Febr. Der „Reichsausschuß der deutschen Mittelschicht" veranstaltete heute vormittag in Berlin eine stark besuchte Kundgebung der verschiedenen Mittelstandsgruppen. Der Präsident der Handwerkskammer, Lubert, wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß es in dieser Form das erste Mal sei, daß in Deutschland der Mittelstand zusammentrete, um seine Interessen in gemeinsamer Linie zu verfechten. Dem gewerblichen, landwirtschaftlichen und geistigen Mittelstand komme eine ungeheure wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung zu; die Mittelschicht sei die Ausgleichungsform für die hart aufeinanderstoßenden wirtschaftlichen Extreme.

Für das Handwerk sprach der Vorsitzende des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, Derlien (Hannover). Das Handwerk werde, so betonte er, nicht untergehen, solange man in Deutschland noch Wert auf Qualitätsarbeit lege. Es sei aber schwer bedroht durch das neuzeitliche Entwicklungssystem. Der Artikel 164 der Reichsverfassung, der dem gewerblichen Mittelstand besonderen Schutz verspreche, habe nur theoretischen Wert. Der Redner erinnerte daran an die Sozialisierungsbestrebungen, die ungerechte Behandlung von Handwerk, Gewerbe und Gewerbefleiß, an die dem Handwerk feindlichen Tendenzen der Kommunen und an die neueste Etappe, die Bildung der Konzerne, Trusts, Kartelle und Monopole, durch die das Handwerk verdrängt werde. Dem Handwerk mache man den Vorwurf, daß es die Preise nicht genügend senke, während sich die Preispolitik der Kartelle usw. in ständig steigender Linie bewege.

Reichspräsident v. Hindenburg hatte ein Telegramm gesandt, in dem er der Tagung die besten Grüße und zugleich seine aufrichtigen Wünsche für guten Erfolg der Beratungen entbiete. Der Reichspräsident gibt in dem Telegramm weiter dem Wunsche Ausdruck, daß die Arbeiten des Reichsausschusses dazu helfen möchten, den durch Krieg und Nachkriegszeit gefährdeten deutschen Mittelstand, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft und Geistesarbeit zu festigen und zu stärken.

Hinrichtung des chinesischen Vicepräsidenten der Ostbahn.

WTB London, 23. Febr. (Drahtb.) „Daily Mail" meldet aus Charbin: Der chinesische Vizepräsident der chinesischen Ostbahn, General Yangscho, wurde unter der Anschuldigung, Geld von Moskau empfangen und eine Revolution in China geplant zu haben, von einem Kriegsgericht zum Tode verurteilt und erschossen.

Grausige Entdeckung.

Eine Mutter mit drei Kindern durch Gas vergiftet.

WTB. Hagen, 23. Febr. (Funkspruch.) Als heute morgen ein Arbeiter von der Nachtschicht nach Hause kam, fand er seine Frau und seine drei Kinder im Alter von 12, 15 und 16 Jahren tot vor. Der Hahn des Gasherds war geöffnet. Die Frau hat bereits seit längerer Zeit an Schwermut.

Lokales.

Verlegung der Sommerferien.

Ferienbeginn erst am 2. August.

Die Sommerferien, die in der Rheinprovinz ursprünglich am 27. Juli beginnen sollten, sind vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz auf Antrag des Provinzialschulkollegiums in den Orten mit höheren Schulen, mit Ausnahme des Kreises Wetzlar, insofern verlegt worden, als der Unterricht erst am Dienstag dem 2. August geschlossen wird. In den Schulen beginnt der Unterricht wieder am 6. September, so daß sich 34 Ferientage ergeben. Ein Grund für diese Verschiebung wird nicht angegeben. Die Aenderung wird wenig freudig aufgenommen werden. Bekanntlich sind seit langer Zeit Bestrebungen im Gange für eine Früherlegung der Ferien bezw. für einen Wechsel mit den anderen Provinzen des Reiches, deren Ferien bereits in den Juli fallen. Dieser Wunsch ist um so begreiflicher, als sich in den letzten Sommern gezeigt hat, daß die Ferien unter der unfreundlichen Witterung des Spätsommers gelitten haben.

Steuererklärung für die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer.

Die Finanzämter erlassen im Anzeigenteil der heutigen Nummer eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer 1926. Die Erklärungen müssen in der Zeit vom 1. bis 15. März erfolgen.

Falsche Fünfrentenmarkscheine im Umlauf.

Die Falschgeldstelle beim Polizeipräsidium Elberfeld-Barmen, Elberfeld, von der Heydtsgasse Nr. 12, teilt folgendes mit: Im Rheinland ist eine durch Handzeichnung entstandene Fälschung des Rentenbankscheines zu 5 Rentenmark mit dem Kopfbildnis eines Landmädchens aufgetaucht. Diese unter Verwendung von Pastellstift und Tusche hergestellte Fälschung fällt besonders durch das Fehlen des Trockenstempels in dem dafür frei gelassenen runden Feld der Vorderseite sowie durch die schlecht gelungene Wiedergabe des Kopfbildnisses auf. Die Zeichnung auf der Rückseite weicht stark von der der echten Scheine ab. Das Wasserzeichen (Aehren und Kornblumen) fehlt gänzlich. Auf die Ermittlung und Ergreifung des Fälschers, der vermutlich versuchen wird, die Scheine auch im Ruhrgebiet umzusetzen, hat die Deutsche Rentenbank eine Belohnung bis zu 1000 RM. ausgesetzt. Das Publikum wird gebeten, auf das Vorkommen dieser Scheine zu achten und verdächtige Einzahler der Polizei zu übergeben.

Elberfeld.

Immer wieder Aufsteigen auf fahrende Eisenbahnzüge.

Ein neuer Unfall.

e.— In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, in denen Reisende mit ihrem Leben ein leichtsinniges Spiel treiben. Nachdem erst in der Nacht zum Montag auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein Reisender bei dem Versuch auf einen fahrenden Zug zu springen, zwischen Bahnsteig und Trittbrett geriet und nur durch die Geistesgegenwart der Reisenden, die den Unfall bemerkten und den Zug durch Ziehen der Notbremse zum Stehen brachten, davor behütet wurde, überfahren zu werden, spielte sich heute morgen 7,50 Uhr auf dem Bahnhof Döppersberg ein ähnlicher aufregender Vorfall ab. Der Kaufmann Otto S. von hier versuchte den bereits in Bewegung befindlichen beschleunigten Personenzug 804 zu besteigen, wobei er zu Fall kam und auf den Bahnsteig stürzte. S. erlitt leichte Verletzungen am rechten Knie und an der rechten Hand.

Die Mehrfachröhre

e. Auch in Westdeutschland ist das Interesse an diesem neuen Radioinstrument außerordentlich stark, so daß der morgen im „Technischen Blatt" des Generalanzeigers für Elberfeld-Barmen hierüber erscheinende Artikel von allen Radiolenten begrüßt werden wird. Viele, die nicht wissen, was ein Elektrizitätszähler ist, erhalten hierüber in der „Technischen Beilage" ebenfalls Aufschluß. Sehr interessant ist auch die Darstellung einer Verpackungsmaschine, wie sie im Bäckereiwesen vorkommt.

e.— Städtische Verdingung. Die Erd- und Befestigungsarbeiten für den Ausbau der Neuigerstraße zwischen Kateruberger Schulweg und Gemeindegrenze soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 28. Februar, mittags 12 Uhr, im städtischen Tiefbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 80, einzureichen.

e.— Schwestern-Jubiläum. Die Schwester Maria Bossert blickte gestern auf eine 25jährige Tätigkeit als Schwester zurück. Seit 22½ Jahren ist sie in den städtischen Krankenanstalten tätig.

e.— Alte Elberfelderin. Die Witwe Heinrich Schröder, Engelnbergstraße 4 wohnhaft, vollendet morgen (Donnerstag) ihr 86. Lebensjahr.

e.— Kurmärker Dragoner! Die Kurmärker versammeln sich am Samstag dem 26. Februar, abends 8 Uhr, im Hotel Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße 1.

e.— Der Überziehdieb. Zu unserer Mitteilung, daß in Köln ein gewisser Max W. aus Elberfeld wegen mehrerer hier verübter Überzieherdiebstähle verhaftet worden ist, teilen wir auf Wunsch mit, daß der Festgenommene nicht Max Willems, Elberfeld, Feldstr. 1, ist.

e.— Einbruch in eine Metzgerei. In der letzten Nacht wurde in eine Metzgerei in der Brillerstraße eingebrochen. Die unbekannten Diebe erbeuteten für 200 Mark Wurst- und Fleischwaren sowie 40 Mark Bargeld.

e.— Diebe im Stadttheater. Aus dem Elberfelder Stadttheater wurden während einer der letzten Vorstellungen zwei Notlampen und ein Akkumulator von unbekannten Dieben entwendet.

Barmen.

Um die Wiederbelebung des Verbandes der Bürgervereine.

Erfolge und Wünsche im Bezirk Barmen.

In der zahlreich besuchten Hauptversammlung gaben die durch den Vorsitzenden Kleine bekanntgegebenen Mitteilungen zu einer lebhaften Aussprache Anlaß. Aus dem Jahresbericht, der durch den Schriftführer Rosenbahl erstattet wurde, ist zu entnehmen, daß der Barmer Bürger-Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens auf eine äußerst erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken kann. Von den Verbesserungen, für die sich der Barmer Bürger-Verein eingesetzt hat, verdienen hervorgehoben zu werden: die fürstlich angebrachten Schutzbürgersteige in der Unterdörnerstraße, die elektrische Beleuchtung in der Unterdörnerstraße unterhalb der Adlerbrücke bis zur Korzerbrücke und die Erneuerung des Pflasters in der Oberdörnerstraße. Wenn auch noch manche Wünsche unerfüllt blieben, so muß doch das Verständnis anerkannt werden, das seitens der Verwaltungsstellen den Anregungen des Vereins entgegengebracht wurde. Doch nicht allein die Aufgaben im engeren Bezirk haben den Barmer Bürger-Verein beschäftigt, darüber hinaus hat der Vorstand die umfangreichen Vorarbeiten übernommen, um den Verband der Barmer Bezirks- und Bürger-Vereine wieder ins Leben zu rufen. Über das Zustandekommen des Verbandes bezw. der Arbeitsgemeinschaft wird die in den nächsten Tagen stattfindende Sitzung, zu der sämtliche Vorstände der hiesigen Bezirks- und Bürger-Vereine eingeladen sind, entscheiden.

Im übrigen ist hervorzuheben, daß die Zahl der Mitglieder sich seit der Gründung nahezu verdreifacht hat. Die Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl sämtlicher Vorstandsmitglieder. Der Beitrag konnte wesentlich ermäßigt werden. In der darauf folgenden Aussprache wurde angeregt, die Schulhöfe nach der Unterrichtszeit freizugeben, damit die Jugend von den durch den Verkehr mit jedem Tage gefährlicher werdenden Straßen fortkomme und auf den Schulhöfen dem Spiele nachgehen könne. Weiter wurde auf die mangelhafte Beleuchtung in der Oberdörnerstraße hingewiesen. Hier Abhilfe zu schaffen durch eine elektrische Beleuchtung, sei notwendig, da durch die Überlastung der Unterdörnerstraße durch den Kraftwagenverkehr die Oberdörnerstraße in zunehmendem Maße dem Personenverkehr diene.

b.— Die Fischpreise in dieser Woche. In der laufenden Woche kosten auf dem städtischen Fischmarkt: Portionsschellfisch 25, grüne Heringe 11, Rotbarsch 32, großer Seelachs im Schnitt 25, Knurrhahn 25, dicker fetter Kabeljau im Schnitt 28, Angelschellfisch mit Kopf 50, Schellfisch ohne Kopf im Schnitt, dicker 50, dickes Fischfilet 50, große Schollen 70, Rotzunge 70, Heilbutt ohne Kopf 85, Salm im Schnitt 2,00, Bücklinge 30, Flußbecht 1,00, große Bresen 75 Pfg.

b.— Neuer Verein. Der Verein ehem. 131er, Barmen und Umgegend, begeht am Samstag dem 26. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Saale des Restaurants „Reichsadler", Barmen, Fritz-Oberstraße, seine Gründungsfeier. Alle ehemaligen 131er sind dazu eingeladen.

b.— Jubilarin. Die Arbeiterin Frau August Schulte, Elberfeld, blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Gebr. Menko in Unterbarmen zurück. — Der Arbeiter Wilhelm Koch aus der Hohensteinerstraße konnte gestern auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Kittenfabrik Hermann Eisenbrodt, Vor der Beuke, zurückblicken.

b.— Vermißter Schüler. Seit dem 21. Februar wird der Schüler Karl Lang, Heckinghauserstr. Nr. 182 wohnhaft, vermißt. S. ist 12 Jahre alt und besucht die Schule an der Kleestraße. Er hat am genannten Tage die elterliche Wohnung gegen 7½ Uhr vormittags verlassen, am Schulunterricht jedoch nicht teilgenommen und ist auch bis zur Stunde in die elterliche Wohnung nicht zurückgekehrt. Bekleidet war L. mit einem blauen Tuchanzug, grüner Mütze, schwarzen Schnürschuhen und schwarzen Strümpfen. Die Ursache des Verschwindens dürfte in Furcht vor Strafe zu suchen sein, da er sein Schulzeugnis den Eltern nicht abgegeben hatte.

b.— Unter ein Auto geraten. In der oberen Schwarzbachstraße geriet gestern abend gegen 8½ Uhr der Klempnermeister Gustav Besenbruch unter ein Personenauto. Er wurde überfahren und schwer verletzt. Man brachte ihn mit dem Krankenauto nach dem städtischen Krankenhause.

b.— Zwei Einbrecher verhaftet. Zwei 20jährige Arbeiter wurden festgenommen. Sie kommen als Täter für die in den letzten Nächten ausgeführten Einbrüche in eine Wirtschaft in der Heckinghauserstraße in Frage.

b.— Ermittelt. Wie gemeldet, war vor einigen Nächten einem Fabrikanten in der Breddenstraße aus der verschlossenen Fabrik ein Motorrad herausgeholt worden, das später in Langerfeld in einem Graben vorgefunden wurde. Als Täter ist jetzt ein Schlosserlehrling aus der Werlestraße ermittelt und festgenommen worden.

Theater und Konzerte.

b. Spielplanänderung im Barmer Stadttheater. Infolge Erkrankung im Personal kann heute „Eurvanthe" nicht gegeben werden. Dafür gelangen „Cavalleria rusticana" und „Bajazzo" zur Aufführung. Anfang 7½ Uhr.

e.— Thalia-Theater, Elberfeld. Aus der Kanzlei schreibt man uns: Die Direktion des Thalia-Theaters hat Hans Polscher, den beliebten jugendlichen Komiker der letzten Spielzeit von seinen Verpflichtungen im Metropol-Theater Hannover freigemacht und ihn für den Rest der Spielzeit dauernd an das Thalia-Theater verpflichtet. Hans Polscher tritt sein Engagement am Freitag, 25. Februar, an, und zwar singt er an diesem Abend in der letzten Aufführung von „Schwarzwaldmädel".

e.— Joseph Weth im Salamander bringt heute (Mittwoch) zum letzten Male den „Ehestreik". Der Beschluß des Gastspiels bildet die Aufnahme des glänzenden Dorfschwankes: „Die Doppelehe", die von morgen (Donnerstag) ab in Szene geht.

Vom Elberfelder Fernheizwerk.

Teilweise Inbetriebnahme bereits im Herbst.
Beginn der Arbeiten auf der Strecke Kabelstraße-Breitestraße.

Bekanntlich ist in Elberfeld die Errichtung eines Fernheizwerkes beschlossen.

Die Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft hat inzwischen die wichtigsten Fragen technisch geklärt. Uns wird darüber folgendes geschrieben:

Als Wärmequelle soll, wie bereits gemeldet, die im Elektrizitätswerk „Kabelstraße" gelegene Kesselanlage dienen, die 14 Einheiten von insgesamt 4210 qm Heizfläche enthält. Oertlich ungünstig ist die große Entfernung des Kraftwerkes vom Zentrum der Stadt. Man entschloß sich daher, mit der Normalspannung der Kessel, d. h. mit 12 Atmosphärischen Dampfdruck, das Röhrennetz direkt zu speisen, wodurch die Leitungsdurchmesser geringer gehalten werden können und damit auch ein kleineres Anlagekapital erforderlich wird als bei niedrigerem Druck, der bei gleichem Wärme-Inhalt bedeutend weitere Rohre beansprucht. Wenn auf diese Weise, ähnlich wie wir es bei Gas und Elektrizität kennen, auch die Wärme für den Kern der Stadt von einem Platz geliefert wird, werden nicht nur die an sich engen Straßen Elberfelds von Kohlentransport und Asche-Abfuhr entlastet, sondern es wird vor allem auch die Luft verbessert, weil nur mehr eine einzige, abseits gelegene Feuerstätte und ein einziger hoher Schornstein bleibt, während die vielen Einzelverbrennungen mit verhältnismäßig schlechter Abführung der Rauchgase verschwinden. Dem Aufwand — Wärmeverluste durch Fortleitung und Kapitaldienst — stehen als Vorteile gegenüber, daß eine Großanlage mit besserem Ausnutzungsgrad arbeitet und daß die Kohle, die billiger ist als der Koks für Hausheizung, direkt im Bahnanschlußgleis zugestellt wird. Weiter kommt uns gut zustatten, daß die in Frage kommenden größeren Gebäude auf einen verhältnismäßig kleinen Teil der Stadt zusammengedrängt sind und das Wupperbett Raum für die Verlegung der Hauptdampfleitung bietet. Dieser Weg hat sich nach eingehender Prüfung durch Spezialsachverständige als der zweckmäßigere erwiesen, da die Verluste durch Abkühlung, die bei der im übrigen bedeutend teureren Verlegung durch die Königstraße allerdings geringer wären, durch bessere Ausbildung der Isolation praktisch in kleinen Grenzen gehalten werden können. Besonders wichtig aber ist die bessere Uebersichtlichkeit und leichtere Unterhaltung der Wupperleitungen. Die Anlage wird betriebssicherer, und vor allem werden häufige Störungen des Straßenverkehrs, sowohl während des Baues als auch bei späterem Nachsehen, vermieden.

Die älteren Kessel der Kabelstraße haben in der letzten Zeit nach Ausbau der Stromerzeugung in dem direkt an der Zeche liegenden Werk Kupferdreh lediglich in Reserve gestanden. Infolge ihrer Heranziehung zur Fernheizung, zu deren vorläufigen Versorgung sie vollkommen ausreichen, kommt eine Stillegung der Zentrale Westende nicht mehr in Frage. Wird eine größere Dampfmenge erforderlich, so würde das Kraftwerk durch eine Hochdruckanlage weiter ausgebaut. Die Atmosphärenspannung dieser letzteren soll dann ein Vielfaches der jetzigen betragen und in modernen Hochdruckturbinen erst elektrische Arbeit erzeugen, um nach ihrer Leistungsabgabe noch Dampfwärme in das Fernleitungsnetz abzugeben. Alle diese Maßnahmen sichern der Stadt den Vorteil erhöhter Betriebssicherheit und Weiterbeschäftigung des Personals. Von technischen Anhaben und der eigentlichen Planführung der neuen Anlage dürfte noch folgendes von allgemeinem Interesse sein:

Alle Kessel speisen zusammen in eine Hauptdampfleitung. Da der erzeugte Dampf die für die Leitungen zu hohe Temperatur von 300 Grad besitzt, muß sie durch Anordnung eines besonderen Kühlers auf 200 Grad heruntergesetzt werden. Anfangs soll nur der Hauptstrang in östlicher Richtung gelegt werden; der Bau weiterer Verzweigungen kommt erst später in Frage. Vom Hauptstrang selbst wird gleich die Strecke bis zur Breitestraße in Angriff genommen, die dann, wenn nach einem Probebetrieb nähere Erfahrungen vorliegen, bis zum Theater weitergeführt wird. Da für den Anschluß der Abnehmer — dies gilt besonders für private Dampf- und Warmwasserheizungen — meist niedrige Drucke von etwa 0,5 Atm. angewandt werden, auf welche herunter man bei jedem einzelnen durch sogen. Reduzierventile entspannt, genügte es, die Leitung so eng zu bemessen, daß am Ende, das ist an der Barmer Grenze, etwa 1,5 Atm. übrig bleiben. Dieser Druckabfall ist durchaus wirtschaftlich, da ja damit kein Wärmeverlust verbunden ist. — Anders ist das bei den Fabriken mit Großdampfbetrieb, die gerade in dem der Kabelstraße zunächst liegenden Stück liegen. Für diese sei mitgeteilt, daß die Dampfspannung an der Breitestraße mit Sicherheit noch mehr als 6 Atm. beträgt. Die Belieferung dieses vorderen Netzteiles, in dessen Bereich sich auch das Krankenhaus befindet, soll besonders beschleunigt werden, damit die letztgenannten Abnehmer schon im laufenden Sommer Gelegenheit haben, sich der Fernheizung anzuschließen. Bisher sind sechs deutsche Städtefernheizungen bekannt. Als siebente wird nun Elberfeld folgen.

E. A.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

KAISER BORAX
Macht zarten, reinen Teint.

Frühlingsboten aus dem Reiche der Mode

zeigen wir Ihnen ab heute in 4 Schaufenstern und in unserer Abteilung Kleider- und Seidenstoffe. — Die neuesten Stoffe bringen wir bereits heute zu vorteilhaften Preisen. — Lassen Sie sich ohne Verbindlichkeit in unseren Abteilungen die Neuheiten vorlegen.

KLEIDER-STOFFE

Shetland 140 cm breit, reine Wolle, für fesche Uebergangsmäntel ..... Meter **5.90**

Kasha 130 cm breit, reine Wolle, der begehrte Modestoff, uni und gemustert, Meter 7.50, **6.90**

Charmeen 130 cm breit, für elegante Kleider ..... Meter **6.90**

Tailor made die aparten Jackenkleider-Stoffe, 130 cm breit ..... Meter **7.50**

Compose 130 cm breit, reine Wolle, die große Mode ..... Meter **9.00**

Crepe-Caid ca. 130 cm breit, das elegante Gewebe ..... Meter **9.50**

SEIDEN-STOFFE

Foulard-Seide neue Zeichnungen, auf marine und schwarz Fond ..... Meter **6.90**

Crepe de chine-Druck aparte Dessins ..... Meter 9.50, **7.90**

Taft-Karos ca. 85 cm breit, moderne neue Muster ..... Meter **7.90**

Crepe-Georgette-Druck sehr elegante Muster ..... Meter **9.50**

Trikotplüsch 130 cm breit, für elegante Kleider ..... Meter **9.75**

Bordüre in Crepe de chine und Seiden-Chiffon, ca. 130 cm breit, wundervolle Muster ..... Meter 24.50, **16.50**

Die neuen Ullstein-Mode-Alben u. Ullsteinschnitte zum Selbstschneidern mit den neuesten Frühjahrs-Modellen sind soeben erschienen

TIETZ

ELBERFELD

b475

Bergisch Land

Nr. 45 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Mittwoch, 23. Febr.

Die Ruhr als Wasserspenderin für das Industriegebiet.

Velberts neue Kläranlage.

G.A. **Velbert**, 23. Febr. Gelegentlich einer Besichtigung der im Bau begriffenen neuen Velberter Kläranlage machte Dr.-Ing. Mahr vom Ruhrverband vor Vertretern der Presse einige interessante Mitteilungen über die Versorgung des Industriegebietes mit Trinkwasser aus der Ruhr.

Die Entnahme des Wassers aus der Ruhr gestaltet sich insofern außerordentlich wirtschaftlich, als das Wasser dem Ruhrbett durch den kiesigen Flußboden entnommen wird, indem man es etwa 50 Meter weit vom Flusse in Brunnen sammelt. Durch den kiesigen Boden hat das Wasser eine derartige Filtration erfahren, daß es für den menschlichen Genuß durchaus geeignet ist. Diese gewaltige Wasserentnahme von zwanzig oder mehr Wasserwerken, die man vielleicht jährlich auf 400 bis 500 Millionen Kubikmeter schätzen kann, beweist einmal die ungeheure wirtschaftliche Bedeutung der an sich ziemlich unscheinbaren Ruhr, zum anderen aber ließ sie die Gefahr in die Nähe rücken, daß die Wassermengen des Flusses dem Bedarf nicht mehr genügen würden. Dieser Gefahr begegnete der Ruhrtalsperrenverein durch den Bau großer Talsperren, von denen die Möhnetalsperre mit 134 Millionen Kubikmeter die gewaltigste ist.

Dennoch aber wäre das Bett der Ruhr bald leergepumpt, wenn es nicht ständig einen erheblichen Teil des entnommenen Wassers durch die Abwässer der Städte wieder zurückgeführt erhielte. Hier setzt die zweite Aufgabe des Ruhrverbandes ein: das der Ruhr zufließende Wasser in einen solchen Zustand zu versetzen, daß eine übermäßige Verschmutzung der Ruhr vermieden wird. Diesem Zweck dienen die zahlreichen Kläranlagen, die der Ruhrverband in den ihm angeschlossenen Städten baut. Solche Kläranlagen werden gegenwärtig in Werden, Velbert und Neviges errichtet.

Die Velberter Anlage, die nach dem Emscherbrunnensystem errichtet wird, liegt am Ausgange des landschaftlich reizenden Eulenbachtales. Trotz verschiedener Einsprüche seitens der Bevölkerung gegen die vermutliche Verschandelung der Gegend durch die Kläranlage mußte dieser Platz gewählt werden, weil einmal nur an dieser Stelle die größtmögliche Erfassung des Velberter Stadtkerns möglich war, weil zum anderen bei einer Anlage mehr bachabwärts die dort liegenden Bauernhöfte unter Wasserschäden zu leiden gehabt haben würden. Dr. Mahr versicherte, daß eine Beeinträchtigung der Landschaft nicht erfolgen werde, da die Anlage so geschaffen werde, daß sie die Gegend nicht verunstalte. Zudem werde sie durch eine lebende Hecke abgeschlossen.

Um bei den häufig auftretenden plötzlichen und starken Regenfällen ein Ueberfluten der Kläranlage und damit ein Abfließen des ungereinigten Wassers zu verhüten, wird oberhalb der Anlage unter Benutzung eines bereits teilweise vorhandenen Dammes ein Staubecken gebaut, das zur Ansammlung des Wassers dient, das in der Anlage nicht sofort Aufnahme finden kann.

Die Kosten der Anlage werden auf etwa 150 000 Mark geschätzt. Davon tragen Ruhrverband und Ruhrtalsperrenverein zusammen die Hälfte, die übrigen Kosten entfallen auf die Stadt Velbert. Man hofft, die Anlage bis zum 1. Juli fertiggestellt zu haben. Die provisorische Kläranlage unter der Eisenbahnbrücke wird dann verschwinden.

Ein Wohnungsbaudarlehen des Kreises Mettmann.

Wohwinkel, 23. Febr. Der Kreisausschuß des Kreises Mettmann beschloß in seiner gestrigen Sitzung, bei einem Hausfeuerversicherungskonsortium in Berlin unter sehr günstigen Bedingungen eine Anleihe für Wohnungsbauzwecke in Höhe von 508000 Mark aufzunehmen. Das Geld wird zu einem Kurse von 98,5 ausgezahlt. Der Zinssatz beträgt nur 6 Prozent zuzüglich einem Viertelprozent für Verwaltungsunkosten. Die Anleihe soll auf die einzelnen Kreisgemeinden nach Maßgabe ihrer Größe verteilt werden. Die meisten Gemeinden haben sich bereits zustimmend geäußert. Außerdem übernahm der Kreisausschuß von demselben Konsortium eine weitere Anleihe in Höhe von 271000 Mark, um den in der letzten Kreistagssitzung beschlossenen Erwerb weiterer Aktien des R. W. E. zu ermöglichen.

Das Marktprojekt in Remscheid.

Beginn der Arbeiten im Sommer. — Das Alte stürzt. — Wohnungsbau 1927.

! **Remscheid**, 23. Febr. Gestern fand mit einer umfangreichen Tagesordnung die zweite öffentliche Stadtverordnetensitzung statt. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Hartmann, teilte mit, daß die Stadt zurzeit darüber in Verhandlungen stehe, an der Kleinen Flurstraße ein weiteres Obdachlosenheim zu schaffen. Die Versammlung beschloß, für das Rechnungsjahr 1927 die Straßenreinigungsbeiträge wie früher in Höhe von 50 Prozent der Gesamtkosten von den Anliegern zu erheben.

In der Frage der Umrechnung der in der Zeit der Inflation für Notstandsarbeiten aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge 1923 von Reich und Staat gegebenen Zuschüsse auf Goldmarkwert ist es zwischen dem Reichsfiskus und der Stadt zu einem Vergleich gekommen, nach welchem die Stadt an die Regierungshauptkasse 30 000 Mark zu erstatten hat. Beschlossen wurde ferner, für die von der Stadt ausgeführten Anschlußleitungen an die städtische Kanalisation innerhalb der Straßen und Plätze grundsätzlich einen Einheitssatz zu erheben. Der von der Kommunistischen Partei verlangte Austritt der Stadt aus der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Gemeinden fand keine Annahme. Es wurde beschlossen, das Verhältniswahlsystem auch beim Stadtausschuß anzuwenden. Es wurden als Mitglieder zum Stadtausschuß gewählt erneut Zerver (bürgerlich) sowie neu Schießmann (Kommunist).

Zur Pflasterung der Hastenerstraße von der Endstation der Straßenbahn bis zur Kaiser-Wilhelm-Straße wurden die beantragten Mittel von 50 000 Mark, von welchem Betrag die Straßenbahn 20 000 Mark zu übernehmen hat, bewilligt. Die Pflasterung der Hastenerstraße bis zum Anschlußstück im Feld ist ebenfalls für später in Aussicht genommen. Genehmigt wurden 5300 Mk. auch für die Pflasterung der Schillerstraße; von diesem Betrage entfallen auf die Anlieger 4100 Mk. und auf die Stadt 1200 Mk.

Mit Rücksicht auf den Beethovengedenktag genehmigte die Versammlung den Vorschlag, die Heinrichstraße in Beethovenstraße umzutaufen. Beantragt waren ferner für den Ausbau des vorderen Teiles dieser Straße mit kleinem Pflaster und Bürgersteiganlage 18 800 Mark, die ebenfalls genehmigt wurden. Die Anlieger sollen zu diesen Kosten mit herangezogen werden.

Aus der Reihe der bewilligten, insgesamt 22 838,35 Reichsmark betragenden Nachtragskredite seien erwähnt die Kredite von 12 000 Mark für die Ausführung von baulichen Anlagen behufs Unterbringung einer ständigen Polizeiwache im Rathaus sowie von weiteren 4000 Mark im Interesse der Erwerbslosen zur Einrichtung von Fortbildungskursen an der Fachschule und von fremdsprachigem Unterricht an der Berufsschule. Bewilligt waren für letztere Zwecke bereits 6000 Mark.

Für den Umbau und Ausbau von Schloß Küppelstein wurde ein Betrag von 45 000 Mark bewilligt. Der Siedlungsgenossenschaft Neuenhof wurden als Zuschuß für ihren Straßenbau 4000 Mark bewilligt.

Als wichtigster Punkt der gestrigen Sitzung ist die Mitteilung des Wohnungsbauprogramms für 1927 anzusehen. Danach sind mit einem Kostenaufwand von über zwei Millionen Mark, die als Hypotheken flüssig zu machen sind, vorgesehen: 200 Dreizimmerwohnungen mit Hauszinssteuerhypotheken und einem Kostenaufwand von 1 400 000 Mark sowie 100 Wohnungen ohne Hauszinssteuerhypotheken mit 650 000 Mark Kosten. Letztere unterliegen der Zwangswirtschaft nicht. Zur Finanzierung dieser Vorhaben sollen, soweit Hauszinssteuerhypotheken nicht in Frage kommen, erste und zweite Hypotheken der städtischen Sparkasse dienen. Das neue Programm, das von der Versammlung genehmigt wurde, bedeutet gegen das Vorjahr ein Mehr von 50 Wohnungen. Von 350 Wohnungen aus dem laufenden Jahr befinden sich noch 177 Wohnungen im Bau. Wenn diese fertiggestellt sind, sind aus städtischen Mitteln

seit 1920 insgesamt 1860 Wohnungen

errichtet worden.

Von den weiteren Anträgen interessiert vor allen Dingen die Mitteilung über

das Marktprojekt.

Es soll unbedingt zu Beginn des Sommers mit der beabsichtigten und dringend notwendig gewordenen Änderung begonnen werden. Nach dem neuesten Plan wird angestrebt, die Bismarckstraße in der Breite, wie sie bei Haus Witzel besteht, bis zur Kirche durchzuführen und an der Ecke Auweiler-Sieper eine Verbreiterung eintreten zu lassen, so daß die Straßenbreite statt 6,50 Meter, wie heute, 16 Meter einschließlich Bürgersteig beträgt. Die Ecke Sieper sowie die vorstehenden Häuser unterhalb und oberhalb des Hauses Sieper werden fortfallen. Geopfert werden müssen auf der anderen Seite außerdem die Häuser Markt 5 (Wirtschaft Wiebel) und 6 (Wirtschaft Schmidt) sowie einige Häuser im Steinweg, dessen augenblickliche Breite von 3,15 auf 12,15 Meter vergrößert werden soll. Die Frage eines Abstellgleises der Straßenbahn wird sich jedoch auch künftig auf dem Marktplatz kaum ermöglichen lassen.

Ein Teil der erforderlichen Bauten auf dem Marktplatz ist bereits zur Verfügung gestellt, so daß mit den Umänderungsarbeiten begonnen werden kann. Es ist zu hoffen, daß sich auch die übrigen Eigentümer zur Abgabe ihrer Häuser bereitfinden, zumal die Stadt selbstverständlich Preise zahlen will, die angemessen sind, angemessen selbst bei der heutigen Grundstücksfrage. Auf der anderen Seite aber kann ein derartiges Projekt nicht ausgeführt werden, wenn übertriebene Forderungen gestellt werden. Im äußersten Falle muß der Weg der Enteignung beschritten werden. Die Festsetzung einer neuen Fluchtlinie vom Hause Bismarckstraße Nr. 8 bis Markt 12 und auf der anderen Seite von der Kirche bis Bismarckstraße 3 sowie für den Steinweg 5 bis zur Hofstraße 12 mit einer Straßenbreite von 5,50 Meter wurde von der Versammlung genehmigt.

Reform der städtischen höheren Mädchenschule.

Die Lenneper Stadtverordneten heißen den Ausbau zum Lyzeum gut.

□ **Lennep**, 23. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung hielt gestern in dem neuen, schmucken Rathaussaal eine Sitzung ab. Die Rechnung der städtischen Sparkasse für das Jahr 1925 wurde abgenommen. Nach dem Jahresbericht bedeutet die Geschäftsführung der Sparkasse für das Berichtsjahr einen vollen Erfolg. Die Einlagen sind auf etwa 1 400 000 Mark angewachsen. Die Stadtverordneten genehmigten ebenso die Abnahme der Rechnung der Stadthauptkasse für das Jahr 1925. Die Rechnung schließt ab mit einem Fehlbetrag von 67 044 Mark. Demgegenüber sind erhebliche Einnahmereste aus den Jahren 1925 und 1924 zu verzeichnen, von denen ein großer Teil niedergeschlagen werden mußte. Es stehen noch etwa 67 000 Mark zu Restsoll. Von diesen 67 000 Mark werden etwa 22 000 Mark noch eingehen, so daß der Fehlbetrag sich um diese Summe verringert und voraussichtlich endgültig rund 45 000 Mark betragen wird. Dieser Betrag wird aus der Steuerrücklage gedeckt.

Es folgten danach einige Neuwahlen für städtische Ausschüsse und für den Berufsschulvorstand, für den Ortsausschuß des Kreisjugendamtes, sowie die Neuwahl der Beisitzer und deren Stellvertreter für das Mieteinigungsamt. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte ferner einer Entschließung wegen der

Unterhaltung der höheren Schulen

zu. Mit lebhaftem Bedauern wurde davon Kenntnis genommen, daß die gesetzliche Regelung der Erhebung von Schulbeiträgen für die städtischen höheren Schulen noch nicht erfolgt ist. Bei dem städtischen Realgymnasium nebst Realschule kommen mehr als 50 Prozent der Schüler von auswärts. Eine angemessene Beteiligung der interessierten Nachbargemeinden an den Schulunterhaltungskosten kann nicht länger entbehrt werden. Weiter geht an den Staat die dringende Forderung, den Staatszuschuß auf mindestens das Doppelte zu erhöhen. Die Entschließung soll den zuständigen Regierungsstellen weitergeleitet werden.

Die wichtigste Vorlage der Verwaltung

„Reform der städtischen höheren Mädchenschule", über die bereits in der gestrigen Ausgabe im einzelnen berichtet worden ist, brachte im Hinblick auf die besondere Bedeutung dieser Frage eingehende Debatten. Mit Stimmenmehrheit wurde schließlich beschlossen, dem Ausbau der Schule zu einem städtischen Lyzeum mit Wirkung vom 1. April 1927 ab zuzustimmen.

Ein begehrter Posten.

Velbert, 22. Febr. Ein begehrter Posten ist die hier zu besetzende Beigeordnetenstelle. Gestern war der Termin zur Einreichung der Bewerbungen um diese Stelle abgelaufen. Wie wir erfahren, haben sich über 100 Bewerber gemeldet.

Dr. Diehl
der bequeme Stiefel.
Wetter
Elberfeld
Hauptstraße und Hofkamp.

Die beruhigende Wirkung des Rauchens ist auch im Leben der Frau von großer Bedeutung. Ob im Berufe, ob im Haushalt – hohe Anforderungen werden gestellt. Da sucht auch

die Frau – wie der Mann – Entspannung im Genuße einer Zigarette. Beruhigung und Anregung zugleich findet sie in der ausgesucht milden

Oberst 5 ₰

Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik A.G. Stuttgart

Der neue Polizei-Präsident von Duisburg.

Das Staatsministerium gab die Ernennung des Gewerkschaftssekretärs Dr. h. c. Meyer in Düsseldorf zum Polizeipräsidenten von Duisburg bekannt.

Auch Velbert will ein Heimatmuseum

Die neue Handelsschule.

Velbert, 23. Febr. Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer gestrigen Sitzung das von der Verwaltung vorgelegte Ortsstatut betr. die Errichtung einer städtischen Müllabfuhranstalt und die Gebühren. Zur Förderung des Heimatsinnes und der Heimatkultur sowie der Geschichte der Stadt Velbert und ihrer Schloßindustrie wünschte die Verwaltung die Zusammenfassung der gleichlaufenden Bestrebungen, die auf die

Schaffung eines Heimatmuseums

hinzielen. Die Stadtverwaltung rechnet dabei auf die tatkräftige Unterstützung durch die Bürgerschaft, insbesondere auch durch die Vereine. Ein Organisationsplan für das Museum soll nach den Plänen der Verwaltung durch einen besonderen Ausschuß ausgearbeitet werden. Der Vorsitzende führte in der Begründung aus, daß der Museumsverein früher schon mit der Sammlung begonnen, diese aber später eingestellt habe. Die Stadt werde bei ihrer Arbeit mit der in Velbert gegründeten Ortsgruppe des Bergischen Geschichtsvereins Hand in Hand gehen. Die Stadtverordneten nahmen die Pläne der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Der wichtigste Beratungsgegenstand war die Vorlage auf Ausbau des Berufsschulgebäudes und die

Errichtung einer Handelsschule.

In der Diskussion erklärte der Vertreter der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, daß diese dem Projekt im allgemeinen sympathisch gegenüberstände. Es werde jedoch bezweifelt, ob der Betrag von 40 000 Mark ausreiche. Deshalb wurde eine weitere Prüfung im Bauausschuß, der sich mit dem Plan noch nicht befaßt habe, empfohlen. Daraufhin wurde die Vorlage nach kurzer, weiterer Aussprache dem Bauausschuß überwiesen. Um mit dem städtischen Wohnungsbau beginnen zu können, beantragte die Verwaltung die Aufnahme einer Anleihe zur Durchführung des Wohnungsprogrammes. Der Finanzausschuß schlug vor, zunächst einmal 150 000 Mark anleihemäßig aufzunehmen. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

Lohn- und Arbeitszeitfrage vor dem Schlichtungsausschuß.

Remscheid, 23. Febr. Gestern vormittag befaßte sich der Schlichtungsausschuß für das Bergische Land, unter dem Vorsitze des stellvertretenden Schlichters Stadtamtmannes Becker-Barmen, mit der Lohn- und Arbeitszeitfrage für die Remscheider Industrie. Es wurde ein Schiedsspruch gefällt, der als Regelung vorsieht

1. Lohn: Ab 28. Februar (für die monatlich abrechnenden Betriebe ab 1. 3.) wird die bisher nicht akkordfähige Zulage von in der Spitze 5 Pfg. je Stunde um 3 Pfg. auf 8 Pfg., die übrigen Altersklassen prozentual entsprechend erhöht. Diese Regelung kann erstmalig mit 14tägiger Frist zum 1. August 1927 gekündigt werden.

2. Arbeitszeit: Ab 1. März 1927 beträgt die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit ausschließlich der Pausen 48 Stunden. Ueber die 48 Stunden hinaus ist auf Anordnung der Arbeitgeber eine Mehrleistung von 6 Stunden (bisher 7 Stunden) zu normalem Stundenlohn zulässig. Für die Feuer und die kontinuierlichen Betriebe, die bisher 56 Stunden wöchentlich gearbeitet haben, bleibt es bei der bisherigen Regelung.

Diese Regelung kann mit monatlicher Frist erstmalig zum 31. Oktober 1927 gekündigt werden. Die Entscheidung der Parteien über Annahme oder Ablehnung hat bis zum 1. März 1927 zu erfolgen.

Sparkassenjubiläum.

Wermelskirchen, 22. Febr. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung, in welcher der Bürgermeister Drexel den Vorsitz führte, wurde als Schiedsmann der Kaufmann Friedrich Gerresheim wiedergewählt. Fabrikant Ernst Lambeck wird sein Stellvertreter sein. Nachdem der Oberbrandmeister Wilhelm Wilke sein Amt niedergelegt hat, ist der bisherige Brandmeister Otto Schmitz zum Oberbrandmeister ernannt worden. Bezüglich der Erweiterung des Gasnetzes nach Neuenhaus sind die Verhandlungen mit dem Staat wegen eines Darlehns noch nicht abgeschlossen. Die Arbeit ist als Notstandsarbeit gedacht. Die Verzinsung und Tilgung des Darlehns wird vom Gaswerk übernommen.

Anläßlich des 50jährigen Jubiläums der städtischen Sparkasse wird aus dem Geschäftsgewinn der Betrag von 1500 Mark für Schulzwecke zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde hat vom Staat ein Darlehen für Hauszinssteuerhypotheken in Höhe von 37 500 Mark erhalten mit sechsprozentiger Verzinsung. Man hofft, am 1. April mit der Auszahlung beginnen zu können. Von dem festgesetzten Hauszinssteuerhypothekenbeitrage von 60 000 Mark seien 10 000 Mark ausgezahlt, es würden demnächst weitere Zahlungen geleistet. In der geheimen Sitzung wurden Personalfragen erörtert.

Der Essener Voranschlag des Haushalts.

GA Essen, 22. Febr. Die Essener Stadtverwaltung hat ihren Haushaltvoranschlag für das Jahr 1927-28 herausgegeben. Der Voranschlag des Netto-Haushalts schließt ab in Einnahmen und Ausgaben mit 70 218 223 Mark. Es bleibt ein ungedeckter Fehlbetrag von 5 236 200 Mark. Der Brutto-Haushalt schließt ab in Einnahmen und Ausgaben mit 102 462 300 Mark.

Selbstmord.

TU Duisburg, 23. Febr. Ein grausiger Fund in der Wohnung einer alleinstehenden älteren Frau in der Kammerstraße hat schnell seine Aufklärung gefunden. Die Frau ist nicht, wie man zuerst annahm, einem Verbrechen zum Opfer gefallen, sondern hat Selbstmord begangen. Ihre Leiche wurde heute nachmittag aus dem Wedau-See gezogen. Man nimmt an, daß die Frau sich zuerst erhängen wollte, dann die Pulsader zu öffnen versuchte und schließlich in den See gesprungen ist.

Eine begüterte Rentnerin Hungers gestorben.

GA Koblenz, 22. Febr. Dieser Tage ist in Braubach a. Rh. die 50jährige Rentnerin Distelkamp, die früher ein großes Vermögen besaß, eines langsamen Hungertodes gestorben. Die Verstorbene hat eine schuldenfreie Villa mit Obstgarten und schöner Einrichtung im Werte von 30 000 Mark hinterlassen, und auch eine kleine Rentnerunterstützung von 60 Mark im Monat bezogen. In ihrem Hause hätte sie auch eine Wohnung mit 600 Mark Jahresmiete vermieten können. Sie wehrte sich aber dagegen und bewohnte das Haus allein. Zuletzt hat einen jungen Mann, der auch ihr Universalerbe geworden ist, studieren lassen. Wohl um den jungen Mann, der auf der Hochschule war, nicht im Stich zu lassen, hat sie an dem Geld zu sehr gespart.

Gründung eines Kreisverkehrsvereins.

Schwelm, 23. Febr. Nachdem man sich Montagabend endlich für die Gründung eines Verkehrsvereins in Schwelm entschlossen hat, während in Gevelsberg und Haßlinghausen schon längst ein derartiger Verein bestand, hatte der Landrat gestern zur Gründung eines Kreisverkehrsvereins Vertreter der Industrie, der Behörden und der Presse eingeladen.

Nach längerer Aussprache wurde grundsätzlich der Entschluß gefaßt, einen Kreisverkehrsverein zu gründen und ein Gründungsarbeitsausschuß gewählt.

Wetterbericht.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	750.4	749.6	747.7
Temperatur	4.4	4.2	7.3
Wind	SSO schwach	SSO mäßig	S schwach
Wetter	bedeckt	heiter	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 24 mm
Höchste Temperatur gestern 5.5
Niedrigste Temperatur heute früh 4.0

Das festländische Hochdruckgebiet hat sich weiter nach Osten zurückgezogen, und die milden Südwinde haben frostfreies Wetter bis zur Elbe gebracht. Stärker ist der Frost nur noch in Ostpreußen und zum Teil in Schlesien, wo 5 bis 11 Grad Kälte herrschen. Wir bleiben weiter im Bereich des westlichen Tiefdrucks.

Wetteraussichten bis Freitag: Veränderlich bewölkt. Vereinzelt Regenfälle bei milden auffrischenden Südwinden.

Mittwoch, den 23 Februar. 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	746.0	SSO mäßig	bewölkt	
Hamburg	751.2	OSO schwach	Nebel	
Swinemünde	754.7	S mäßig	bewölkt	
Danzig	752.6	SSO schwach	bewölkt	
Aachen	747.9	S frisch	bedeckt	
Frankfurt-M	752.6	N leicht	bedeckt	
Hannover	752.0	SSO mäßig	bewölkt	
Berlin	754.7	SSO mäßig	zieml. heiter	
Breslau	757.2	SSO leicht	heiter	
München	757.0	ONO leicht	bewölkt	
Zugspitze *)	519.4	SSO stürmisch	bewölkt	
Brocken *)	652.0	SW stürmisch	bewölkt	
Kahler Asten	670.1	SSW stark	Nebel	
Wittlingen	745.7	SW schwach	bedeckt	
Brüssel	746.3	SSW leicht	bewölkt	
London	742.1	SSW mäßig	bewölkt	
Yarmouth	742.7	S mäßig	bewölkt	
Plymouth	739.8	SSW frisch	Regen	
Paris	748.0	SSO schwach	bewölkt	
Toulouse	753.6	still	zieml. heiter	
Madrid	—	—	—	
Zürich	754.5	SO leicht	bedeckt	
Gent	—	—	—	
Lugano	764.3	N leicht	Nebel	
Genua	—	—	—	
Rom	762.5	O leicht	bewölkt	
Messina	—	—	—	
Wien	761.4	SO leicht	zieml. heiter	
Budapest	767.8	SO leicht	heiter	
Warschau	765.0	S leicht	bewölkt	
Kopenhagen	754.1	SSO schwach	bedeckt	
Stockholm	756.8	S schwach	Schnee	
Haparanda	758.9	S schwach	Schnee	

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert

Eine hundertjährige Meisterarbeit.

Ein Weinglas mit dem Porträt des Dichters Lord Byron in Tiefschnitt. Römische Arbeit befindet sich im Schloßmuseum in Mannheim.

Die geschobene Verlobung.

Skizze von H. Wega.

„Was für ein famoses Paar die beiden abgegeben hätten!" sagte meine Frau und meinte damit ihre Jugendfreundin Hilde Rohr und meinen Intimus Dr. Brinkmann. „Schade, nun sind sie für die Ehe verdorben."

„Meinst du, sie sind doch beide noch nicht so alt, um mit dem Leben abgeschlossen zu haben?"

„Hilde heiratet nicht wieder, — nach den trüben Erfahrungen."

Ich lachte.

„Und Karl Brinkmann, — na ja, dem muß auch mal ein Mädel einen argen Strich durch die Rechnung gemacht haben, daß er, sonst so menschenfreundlich, auf die Frauen derartig schlecht zu sprechen ist! Aber man hat doch Beispiele von Exempeln, — und schließlich kenne ich seine schwachen Seiten —"

Meine Frau horchte auf. Frauen horchen immer auf, wenn man ihnen die Möglichkeit, dem anderen Geschlecht eines auszuwischen, eröffnet.

„Denkst du, er könnte anderen Sinnes werden?"

„Man müßte ihn anderen Sinnes machen."

„Wie denn? Zwei so in sich gefestigte Menschen wie Hilde und Karl kann man doch nicht ohne weiteres beeinflussen?"

„Nicht direkt, indirekt."

Und ich setzte mich zu meiner erstaunt aufhorchenden Frau und entwickelte ihr mein „System". Also erst würde man mal die beiden zusammen einladen. Das war nichts Neues und konnte schief gehen. Interessierten sie sich füreinander, würde man Hildes Abreise unter irgendeinem Vorwand hinauszuschieben trachten. Interessierten sie sich nicht, würde man ein bißchen nachhelfen.

Das erste war bald geschehen und ein kläglicher Mißerfolg. Die beiden Menschen sahen gewissermaßen ganz übereinander hinweg. Für Hilde Rohr gab es nach ihrer Scheidung anscheinend nur noch den einen Typ Mann, den sie überwunden hatte. Es lag ihr absolut nichts daran, einem von der Sorte zu gefallen. Karl Brinkmann aber hatte seinen schlechtesten Tag in bezug auf die Frauen. Seine Gleichgültigkeit unserem Besuch gegenüber grenzte an Rücksichtslosigkeit und entlockte mir schließlich die Frage:

„Du bist wohl Frau Rohr noch nicht vorgestellt?"

„Wieso?" meinte er und sah mich aus seinen ehrlichen blauen Augen erstaunt an. „Ich kann doch nicht mit jedem Menschen, dem ich vorgestellt bin, in nähere Beziehungen treten."

„Sie ist aber eine ganz reizende Frau", sagte ich enthusiastisch.

Karl zuckte gleichgültig die Achseln.

„Alle Frauen sind reizend — aus der Entfernung, — die deine ausgenommen! Aber wollen wir nicht eine Partie Schach spielen? Die Damen scheinen sich recht gut ohne uns zu unterhalten."

Das war das erste Zusammentreffen. Nichts hatte sich bei den beiden gerührt. Kein Funken von Interesse war wachgeworden. Aber ich gab die Hoffnung nicht auf.

„Wir müssen schüren. Erzähle du nur immer der Hilde, wie gut Dr. Brinkmann von ihr gesprochen hätte, und ich werde Karl weismachen, sie interessiere sich für ihn."

Als meine Frau nach diesem Rezept verfahren und Hilde für Karl Brinkmann gewinnen wollte, sagte sie wegwerfend:

„Dieser langweilige Mensch, der Schach spielt, wenn Damen dabei sind? Und überhaupt alte Junggesellen —"

Meine Frau wurde warm.

„Dr. Brinkmann lernt man nicht mit einem Mal kennen. Er ist kein Phrasenmacher, Gott sei Dank! Aber er meint es ehrlich. Und stets tritt er für die ein, die in Abwesenheit angegriffen werden. Als neulich jemand eine Bemerkung machte über „geschiedene Frauen", wurde er ganz warm und verteidigte sie — immer mit einem Seitenblick auf dich."

Hilde Rohr wurde nachdenklich. Hatte sie dem Manne unrecht getan, daß sie ihn so ganz links liegen ließ?

Zur gleichen Zeit führte ich mit Karl Brinkmann folgendes Gespräch:

„Ich will ja gegen die Freundin deiner Frau nichts sagen, aber sie ist geschieden, du weißt, das stößt mich ab. Die Menschen sollten sich doch vorher überlegen, ob sie zueinander passen! Im übrigen scheine ich auch nicht gerade ihr Mannesideal zu sein."

„Ideal? Welche vernünftige Frau jagt Idealen nach? Hilde Rohr hat eine schlechte Erfahrung hinter sich und ist skeptisch geworden. Aber sie achtet dich, glaube es mir, denn sie beobachtet scharf. Als neulich jemand abfällig über „alte Junggesellen" sprach, ergriff sie warm deren Partei und meinte, mit einem Seitenblick auf dich: gerade die besten Männer scheuten oft vor der Ehe zurück, weil sie es zu ernst mit ihren Verpflichtungen nähmen."

Als sich die beiden das nächste Mal sahen, stand eine Brücke zwischen ihnen. Sie wußte von Karl Brinkmann, daß er die geschiedenen Frauen verteidigt, und er wußte von Hilde Rohr, daß sie eine warme Lanze für die Junggesellen gebrochen hatte. Ich kann trotzdem nicht sagen, daß sie sich an diesem Abend viel miteinander beschäftigt hätten, aber hin und wieder fragten sich ihre Augen: was bist du für einer? eine? Lohnt es sich, dich zu ergründen? Irgendeine vage Sympathie war aufgekeimt, die bisherige Gleichgültigkeit überwunden.

Als Hilde ein paar Tage später von ihrer Abreise sprach, die nun dringend notwendig sei, meinte meine Frau wie beiläufig:

„Schade! Erst gestern fragte Dr. Brinkmann, ob du den Winter über hier bliebest. Du wärst ein Mensch, den es sich lohnte, näher kennen zu lernen."

„Darum hat er wohl auch noch nicht drei Worte mit mir gesprochen?"

„Ja, so ist Karl Brinkmann! Schwerfällig, aber wenn er jemand erfaßt hat, hält er treu zu ihm."

Auch ich eröffnete dem Freund, daß unser Besuch nun bald reisen würde. Es schien ihn nicht zu erschüttern.

„Pf!" sagte er, und sah erschreckend gleichgültig aus. „Ich werde sicher nicht daran sterben. Und sie — scheint sich auch nicht gerade glühend für mich zu interessieren."

„Nein, glühend nicht, dazu ist Hilde nicht jung und nicht unerfahren genug. Aber sie beurteilt dich gerechter als andere dich beurteilen, die dir näherstehen. Neulich sagte sie meiner Frau im Vertrauen, es täte ihr leid, fortzugehen. Sie hätte dich gern noch ein bißchen „studiert"."

„Wirklich?" Karl Brinkmann schien betroffen, und als die Abreise unvermeidlich, als das Paar noch einmal bei uns versammelt war, stand es sich zum Abschied mindestens wohlwollend gegenüber. Die Erinnerung an das, was sie voneinander wußten, machte sie warm.

Aber nach Hildes Abreise schien das Interesse wieder erloschen. Karl fragte nie nach ihr, und in Hildes Briefen stand kein Wort von Karl.

„Sie sind beide zu stolz, ihre Gefühle zu zeigen", sagte meine Frau seufzend. „Wir werden noch ein bißchen „schieben" müssen."

Und wir bestellten Grüße. In jedem Brief schickte Hilde Grüße für Dr. Brinkmann mit. Und immer ließ dieser die „reizende kleine Frau" grüßen, auch anfragen, wann sie wiederkäme?

Ich konnte beobachten, daß diese Grüße nicht ohne Eindruck auf meinen Freund blieben. Ganz nebenher ließ er sich einiges von Hilde erzählen, von ihrer unglücklichen Ehe. Und Hilde fragte in ihren Briefen an meine Frau jetzt wirklich öfters nach dem „netten Junggesellen" und warum er eigentlich so gegen die Frauen eingenommen sei?

Schließlich glaubten wir den Zeitpunkt gekommen, Hilde wieder zu uns einzuladen. Sie sah hübscher und frischer denn je aus, und als sie mit strahlendem Lächeln vor Karl Brinkmann stand, wußten meine Frau und ich plötzlich, daß die Verbindung hergestellt war und wir besser daran tun würden, die beiden sich nun selber zu überlassen.

So verkrümelten wir uns. Wir hatten durchaus nichts dagegen, wenn sie in Zukunft dies und jenes ohne uns unternahmen. Meine Frau schützte Zeitmangel vor und ich irgendeine fingierte Unpäßlichkeit. Und es dauerte nicht lange, so stellten sie sich als äußerst glückliches Brautpaar bei uns vor.

„Ihr scheint gar nicht überrascht!" sagte Karl und blickte mißtrauisch in unsere lächelnden Gesichter. „Schließlich — wir haben es doch selber nicht gewußt, daß wir uns einmal finden würden. Zuerst waren wir ganz Ablehnung, nicht wahr, Hilde?"

Wir ließen sie in dem guten Glauben, daß sie sich allein und ohne unser Zutun an der Hand einer geheimnisvollen inneren Verbindung gefunden hätten. Gehörten sie doch ihrer Meinung nach zu den Menschen, die in so ernsten Dingen nicht von anderen zu beeinflussen waren —

Aber dann kam plötzlich das Gespräch auf die von uns seinerzeit erdachten Bemerkungen.

„Wenn du nicht so gut von den geschiedenen Frauen gesprochen hättest, wäre ich nie auf den Gedanken gekommen, mich für dich zu interessieren!" sagte Hilde und sah zärtlich zu ihrem Verlobten auf.

Der wurde verlegen und meine Frau auch.

„Wie meinst du das?"

Hilde blickte auf meine Frau, und diese blickte suchend auf mich. Da mußte ich lachen und beichtete. Große Betretenheit auf der ganzen Linie.

„Wir haben ein wenig „geschoben", meinte scherzend, um keine Tragik aufkommen zu lassen, „da wir der Ueberzeugung waren, daß ihr vorläufig zueinander paßtet. Seid ihr mit dem Ergebnis nicht zufrieden, so wäre es ja immer noch Zeit, die Sache rückgängig zu machen —"

Aber da ertönte es von beiden Seiten wie aus einem Munde:

„Um Gotteswillen, nein!"

Zwei glückliche Menschen lagen sich in den Armen und hielten sich so fest umfangen, als hätte wirklich einer den Versuch gemacht, sie auseinanderzureißen.

Meine Frau und ich fühlten uns wieder recht überflüssig und zerstreuten uns diskret in die abgelegen Räume. Bemerkt wurde es von dem Paar nicht. — — —

Die Milchkuh in der Küche!

Wie oft braucht man schnell Milch, weil Kaffeebesuch gekommen ist oder aus sonst einem Grunde ... erst schnell Frischmilch herbeischaffen müssen, ist recht unangenehm ...

„Ich habe eine kleine Kuh in meiner Küche", sagte einmal eine Hausfrau. Sie zeigte dabei lächelnd einige Dosen Alpursa-Kondensmilch „Bärenmarke" (10% Fettgehalt) und „Triftmarke" (6% Fettgehalt). „Zwar eigenartige Kuh, aber sie gibt mir, so oft ich will, wunderbolle Milch aus den bayerischen Bergen ..." Gehen Sie doch auch in das nächste einschlägige Geschäft.

Alpursa-Werke A.-G., Bießenhofen, bayer. Allgäu.

Vertreter: Alb. Kühne, Elberfeld, Müllerstraße 48. Telef. 9132.

Stellen-Anzeigen

Nr. 45 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 23. Febr. 1927

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Reisender
mit guten Beziehungen zu Restaurationen, Cafés u. Brifeumgeschäften ges. Gute Verdienstmöglichkeit für dauernd. Ang. u. B 214 an Gst. B., Neuerweg 57.

Grünenz
bietet bestbewährte Mährmittel [illegible] 2681

Herren u. Damen [illegible] Vertrauf von erstklassigen Lebensmitteln an Anstalten, Hotels u. Private. Bei Eignung werden [illegible] Bezüge usw. gewährt. Angebote u. Referenzen u. E 1191 an die Geschäftsst.

Bestleister für einen sehr gangbaren Hausbedarfsartikel bei hoher Verdienstmöglichkeit sof. ges. Auch f. Damen sehr geeign. Ang. u. E 6640 an Gst. f786

Sofort Geld
erh. Arbeitsloser, w. [illegible] b. Besuch [illegible] Ang. [illegible] 2327a

Kassierin
[illegible] u. Chemikalienhandlung per sofort gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. erbet. u. B 200 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

4spurige Arbeit
9½" breit, auszugeben. Barm., Siegesstr. 132. 2351a

Tücht. Herrenschneider u. Babiloposchneider
welch. sich im Dam.-Salon mit beschäft. kann, für sofort ges. Daselbst Kost u. Log. im Hause. e574
G. Schwallenberg, Herr.- u. D.-Schneiderei, Solingen.

Stellengehilfe
gesucht. Gust. Hermann, Barmen.

Herren-Schneider
a. Kompagnon in gut eingef. Gutbeschäft. ges. Ang. unt. [illegible] an d. Gst. *

Tücht. Sattler
[illegible] Musterkoffer [illegible] hat. [illegible] Haus. [illegible] Schlag. [illegible] 98. e187
[illegible] in allen vorkommenden Arbeiten [illegible] arbeit.
Polier- und Anstreichergehilfen
bei gutem Lohn ges. [illegible] Ang. u. E 2483 an die Geschst. f79

Heimarbeiter
f. Salon für sof. ges. Kummer & Co. G. m. b. H., Elbf., Hofaue 65a, II. *

Gewerbl. 2358a
Handschleifer
für sofort gesucht. Erbich & Kräutel, Maschinenfabrik, Unter-Barmen.

Wir suchen sofort [illegible] fleißigen, [illegible]
Automonteur.
Kommer & Pickmann Schwelm. f79

Junge Leute, [illegible] Lebensmittelbesuch., könn. [illegible] Artikel mitbringen (ob. Muster). [illegible] 6687 Gst. *

Bandfabrik
sucht einen flicht., energ. Herrn, der in d. Fabrikat. v. Wäsche- u. Gummibändern durchaus erfahren ist u. selbst Muster entwerfen u. patronieren kann. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Tätigkeitsangabe erbet. u. B 198 an die Gschst. B., Neuerweg 57.

Büro-Artikel D. R. Patent
Hiesige Metallwaren-Fabr. sucht zum Besuch v. Geschäften, Büros, Industrie und Behörden tüchtige Herren für Elberfeld-Barmen und weitere Umgebung. Der Artikel ist äußerlich neu, äußerst praktisch, spart Zeit u. Geld und ist daher leicht abzusetzen. Angeb. u. E 6690 [illegible]

Jüngerer Kommis
für die Lohnbuchhaltung der Wiegekammer einer Mechan. Weberei sofort gesucht. † Ang. u. B 2168 an Gst. B., Neuerweg 57.

Wir suchen per 1. April f788
tüchtigen Gehilfen
perfekter Photo-Verkäufer), ferner eine branchekundige
Kassiererin.
— Nur schriftliche Angebote. —
Rathaus-Drogerie
Rutten & Schermann, E., Wall 1-3

Alte Putzmittel-Fabrik
will den Bezirk Elberfeld-Barmen und Umgebung neu besetzen und erbittet Zuschriften von energischen, arbeitsfleißigen und mit der Kundschaft gut bekannten Herren. — Nur Persönlichkeiten, die mit der Branche und Kundschaft vertraut sind, können mit, sich zu bewerben. Bei Eignung wird langjähriger Vertrag abgeschlossen. Angebote unter E 2462 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet. b6614

Berufswechsel.
Herren mit guten Umgangsformen u. im Verkehr mit der Privatkundschaft bewandert, wird gute Verdienstmöglichkeit geboten durch Werbung von Abonnenten für erstklassige Zeitschrift. Näheres am Donnerstag dem 24. 2. in der Zeit von 10 bis 1 Uhr mittags. — Restaurant H. Finking, Barmen, Martenstraße 9. †

Notgemeinschaft e. V.
Wirtschaftl. Notgemeinschaft, G. V., sucht zwecks Uebernahme werdender Geschäftsstellen
Persönlichkeiten
(haupt- u. nebenamtlich). Geboten wird zunächst hohe Vergütung, nach Erreichung einer Mitgliederminderstzahl steigendes Pensum. Es wollen sich nur durchaus solche u. zuverlässige Herren melden. Vorzustellen Donnerstag vormittag von 9 bis 12 Uhr. Elberfeld, Oberstraße 12. *

Jüng. Verkäufer-Lagerist
der Linoleum-Branche
sofort gesucht.
Angebote unter E 6651 an die Geschäftsstelle ds Bl. b548

Für unsere 2357a
Putzfisten-Abteilung
suchen wir per sofort einen erfahrenen, energischen
Obermeister,
der den Artikel von Grund auf kennt und langjährige Erfahrungen besitzt. Bei zufriedenstellenden Leistungen angenehme Dauerstellung. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter B 213 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 2357a

Bücher-Reisende!
Zum Verkauf eines a428
konkurrenzlosen Gebrauchs-Artikels
(kein Buch oder Schriftwerk), der bisher noch nicht gegen Teilzahlung verkauft worden ist, suchen wir an allen Plätzen wirklich tüchtige Kräfte. Gute Verdienstmöglichkeit. — Angebote unter E 2446 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

In unserer Abteilung
Ventilatorenbau
suchen wir noch einige tüchtige und selbständige
Konstrukteure
mit besten Erfahrungen in der Herstellung von leichten Blechrohrleitungen einschl. Abwicklungen.
Westfalia-Dinnendahl A.-G., Bochum. b6630

Tüchtige
Gummibandwirker
für Holenträgerband-Stühle für sofort gesucht. f737
Cosman, Billbrandt & Zehnder A.-G., Betrieb Elberfeld, Wiesenstraße 118.

Selbständige tüchtige
Seidenbandfärber und Appreteure
sofort gesucht 2344a
Hermann Langenbeck, Barmen-II.
Bendahlerstraße 100.

Hosen-Schneider
für alle Serien gesucht.
Hirsch & Wittinezki A.-G. f792

Elberfelder Leinen- u. Baumwollwaren-Großhandlung sucht zu Ostern einen
Lehrling,
möglichst mit höherer Schulbildung. Schr. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unt. E 6698 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Glas-Großhandlung sucht zu Ostern
kaufm. Lehrling.
Bewerber mit Obersekunda-Reife wollen schriftliche Angebote unter E 1224 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einr. f7.0

Intelligent. junger Mann,
Sohn achtb. Eltern, mit gut. Zeugn., als
Lehrling
für Versicherungs-Büro
z. 1. 3. 27 ges.
Selbstgeschr. Ang. u. E 6698 an Gschst. *

Lehrling
mit dem Abschlusse der Obersekunda-Reife von einem hiesigen Handelshaus der Textilbranche gesucht. — Eintritt Ostern. Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften unter E 6616 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet. f783

Wir stellen zu Ostern ein, kaufmännischen
Lehrling
ein. Bewerber, welche mindestens Obersekundareife haben müssen, wollen sich mit schriftlichem Angebot wenden an f794
Scharpenack & Teschenmacher
Elberfeld, Taubenstraße 12.

Tüchtiger b5600
Konditorgehilfe
per bald od. in kürzester Zeit gesucht.
Robert Renner, Mülheim-Ruhr-Heißen, Kruppstr. 222

2 selbständig arbeit.
Landschaftsgärtner
sofort ges. Zu melden zwischen 7 u. 8 Uhr abends. *
Fr. Neumann, U.-B., Buschstr. 15.

Kräft. Junge
von 14—16 Jahren ges. Bogler, Elberf., Krappstr. 9, Nähe Landgericht, an der Barmerstraße. †

Flinker, sauberer
Laufjunge, *
14—15 J., sof. ges. Bäckerei Goossens, Elbf., Wiesenstr. 28.

Kräftiger f787
Laufjunge
von 14—15 Jahren sof. ges. M. Fischer Söhne Nachf., Elbf.

Ordentl., sauberer
Laufjunge
mit best. Zeugnissen gesucht. b464 Näh. in d. Gst. 3340

Ordentl. Laufjunge nach d. Schule ges. * E., Bergstr. 21, pt.

Volontär
für Architekturbüro sofort ges. Angeb. u. Bildungsgang unter E 6617 an Gschst. *

*Wir stellen für sof.
kaufm. Lehrling
ein. Selbstgeschr. Angeb. m. Lebenslauf an Röth & Brüder, E., Lewerthstr. 63a

Ordentl. Junge mit guter Auffassungsgabe u. Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben (jedoch nicht erforderlich) als 2550
kaufm. Lehrling
per sofort oder 1. April gesucht. Ang. unt. B 194 an die Gst B., Neuerweg 57.

Lehrling
für das kaufm. Büro einer bekannten Maschinenfabrik gesucht. Gutes Zeugnis für Primaner-Reife erforderlich. Ang. B 203 Gst. B., Neuerw. 57.

Bedeutendes Fabrik- u. Exportgeschäft d. Eisenwarenbranche sucht z. 1. 4. einige la. Herren mit höh. Schulbildung als
Lehrlinge.
Selbstgeschrieb. Bewerbung unter Beifügung v. Original-Zeugnissen und zu richt. unt. B 202 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 2356a

Lehrling
mit höherer Schulbildung und guter Handschrift sof. od. zu Ostern für ein International. Speditionsgeschäft ges. Selbstgeschr. Ang. u. B 209 an Gst. B., Neuerweg 57. 2357a

Architekturbüro
stellt zu Ostern Beschäftigten
Lehrling
Sohn achtb. Eltern, ein. Angeb. mit Lebenslauf erbet. unt. E 1229 an d. Gschst.

Weibliche

Jüngere flotte
Stenotypistin
per sof. ges. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. B 208 an Gst. B., Neuerweg 57. 2346a

Internationale Spedition sucht per 1. April 27 perfekte
Stenotypistin
mit guten englischen Kenntnissen u. gut. Handschrift. Selbstgeschr. Angebote m. Gehaltsanspr. u. Referenzen unt. B 210 an die Gschst. B., Neuerweg 57. 2357a

J. gew. Stenotypistin v. Fabrik gl. Ang. m. Anspr. E 1230 Gst. [illegible]

Hoh. Nebenverdienst
Damen m. gr. Bekanntenkr. z. Verk. v. Klöppeldecken ges. Gut. Verdienst, kein Risiko. Ang. B 2256 Gst. B., Neuerw. 57. †

Barmer Install.-Firma sucht †
jung. Mädchen
für schriftl. Arbeiten. Ang. mit Anspruch. u. B 2259 an Gschst B., Neuerweg 57.

Intell. Mädchen
(Handelsschulbildg.) gewandt in Stenographie u. Schreibmaschine, ges. Handschriftl. Angeb. an Blumenthal, Elbf. Turmhof 8. b157

Branchekundige
Schuhverkäuferin
zur Aushilfe für Samstags ges. Ang. u. E 6620 an Gst. *

Jung. Mädchen
z. Verkauf v. Zigaretten, Zigaretten u. Schokolade sof. ges. Borussia, Barmen, Siemarker Ufer 21. †

Tücht. Friseuse
für Samst. nachm. ges. Salon Stroppel, Barmen, Wichlinghauserstraße 19. †

Tüchtige Friseuse
gesucht. †
Näh. in Gschst. 1300

Zuschneiderin
für Oberhemden u. Wäsche, welche auch nähen kann, gesucht, evtl. f. halbe Tage. Barm., Ahornstr. 35. †

Handnäherin *
für Großst. u. Hosen ges. E., vorm. Holz 20, ob. Griffenberg.

Masch.-Näherin.
Suche 1. Masch.-Näherinnen a. gute Hosen (elektr. Betr.) gegen hohen Lohn. — H. Schäfer, Elberf., Teweerthstraße 26. *

Damen
mit guter Allgemeinbildung f. angenehme Reisetätigkeit ges. Hoher Verdienst, bei Eignung leitende Position. Vorzustellen m. Ausweis Donnerstag 10—12, 4—6 Uhr U.-Barmen, Alter 31, Hotel Hegelich. *

Buchhalterin,
erste Kraft, keine Anfängerin, selbständig in amerik. Buchf., Abschluß, Steuersachen u. Korrespondenz, von alter angesehener Großhandlung ges. Mit Angeb. wird Ang. v. Alter, Lebensl., Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. Bild verlangt. Briefe unt. B 206 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 2346a

Kontoristin
für selbst. Korrespondenz u. andere Kontorarbeiten sofort gesucht. Möglichst höh. Schulbildung und perf. Maschinenschreib. Bewerbungsschr. mit Alter und Gehaltsansprüchen unter E 1223 an die Geschäftsstelle dies. Blattes erbeten. f764

Für die Telephonzentrale
eines größeren Werkes gewandte f492
Dame
gesucht, die unbedingt bewandert in der Bedienung der Anlage ist. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter E 2449 an die Geschäftsst. d. Bl.

Strümpfe u. Wollwaren
Für obige Abteilungen suchen wir mehrere unbedingt tüchtige a22
Verkäuferinnen
zum möglichst baldigen Eintritt.
Nur durchaus branchekundige Kräfte, welche bereits in größeren Waren- und Kaufhäusern tätig waren, wollen Angebote mit Bild u. Geh. Ansprüch. einreichen an
S. Alsberg & Co., Bielefeld.

Tüchtige Näherinnen
für Oberhemden u. Damenwäsche, sowie
junge Mädchen zum Anlernen
suchen: Hirsch & Wittinezki, Akt.-Gesellsch., Abt. Barmen-II., Bismarckstr. 18. f646

Für sofort und dauernde Beschäft.
Hosenträger-Näherinnen
a. elektr. Betrieb gesucht.
Emil Gerdts, Elberfeld,
Hofaue Nr. 47/49 (Erbslöhhaus). f764

Tüchtige
Maschinen-Näherin
für Großstück gesucht. 2368a
Barmer Bettdertfabrik G. & W. Reitz, Barmen, Ottostraße 26.

Tücht. Seidenwinderinnen
ges. Fischer, Barmen, Berlinerstr. 76. †

Gesucht
Einschlagspulerinnen
sofort gesucht. f737
Cosman, Billbrandt & Zehnder, A.-G., Elberfeld, Betrieb Wiesenstraße 118.

Scherenbinnen und Winderinnen
gesucht. — Scharpenack & Teschenmacher, G. m. b. H., Elberf., Taubenstr. 12. f794

Tüchtige f746
Baumwollgarn-Strang-Spulerinnen
werd. eingestellt. Elberfeld, Moritzstr. 14.

Riemenanschlägerinnen
sowie jugendliche Mädchen
für Bindfadenarbeit gesucht. 2366a
Fr. Sander Nachf., Elbf., Ottersbaum 1.

Mehrere 16—18 Jahre alte
Arbeiterinnen
können sofort eingestellt werden.
Emaillierwerk Peters, Elberfeld,
Juliusstraße 14. *

Ordentliche 2339a
Haspelmädchen
für Wäscheband und 14—15jährige
Abziehmädchen
gesucht. Barmer-R., Goterbuerstr 47

Junges Mädchen
für leichte Arbeiten sofort gesucht. b448
Peter Lampermann Nwe., Elb.-Offenbeck.

Mädchen
für leichte Arbeit
gesucht.
Stock & Co., Elberfeld-Sonnborn,
Kurberg 9. e213

Mehrere Arbeiterinnen
von 17—20 Jahren gesucht. Vorstell. von 9—12 Uhr vorm. — Lenz, Marmiermeister, Elberfeld, Julusstraße 20. *

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung, möglichst 15—16 Jahre alt, für Kleiderstoffe und Seide gesucht.
C. Flöttmann,
Elb., Kipdorf 99 a1a1

Weißnäherin
ins Haus ges. Elbf., Mönkerstr. 70, II. b158

Nicht Hausbäckerin auf Großstück sofort ges. Stück, G., Roh. für Gd. Neuenrft. *

Gesucht f791
Platten-Näherinnen
gesucht.
Eberhardt & Schulte, A.-G., Elberfeld, Berlinerstr. 18/20.

Frau oder Mädchen
für leichte Nähdeinarbeit ges. Ang. u. B 2264 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Tüchtige *
Aufpasserinnen und Eisengarn-Spulerinnen
sofort gesucht, sowie Bordinz zum Halpeln auszugeben
Elb., Bleichstraße 67.

Gesucht 2359a
Weberinnen und Mädchen
zum Anlernen werden sofort eingestellt. Barmen-R., Hofenstraße 58.

Perfekte 2329a
Einschlagspulerin
ges. Ang. Bierwille, Barmen-Rittershausen, Wielherstraße 15c.

Gesucht Anlegerin
gesucht. F. & B. Brockhaus Rom 48, Buchdruckerei, Elbf., Baustraße 47. *

Jung. Mädchen
von 15 Jahren für leichte Buchbinderei-arbeiten ges. f777
Gebrüder Weerth, A.-G., Elberfeld, Königstraße 112.

Gesucht f1110
Polierinnen und Preserinnen
für Knopffabrik ges. Barmen, Allee 34.

Junge Mädchen,
15—17 Jahre, sofort gesucht. Zu melden B., Sandberstr. 30. 2329a

Mehrere 16—18jähr. Mädchen *
für leichte Arb. ges. Ww. Sch. Schwarz, Elb., Moltkestr. 29/31

Für leichte Arb. im Turm-Engr.-Lager jg. Mädchen v. 14 J. ges. E., Aue 60, I. *

Gewandte junge
Mädchen
für leichte Arbeit ges.
Koch & Schreiber, A.-G., Wäschefabrik, Elberfeld. f793
Brauseuwerthstr. 15.

Ordl. Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. Barmen, Parlamentstr. 18. †

Mädchen
von 14—15 J. für leichte Beschäftigung sofort ges. f132
Fritze Pak, Etikettenfabrik, Rüttenbahn.

Volontärin
oder Lehrmädchen, nicht über 18 J. für mein Uhren- und Goldwarengeschäft ges. J. Orbach E., Hochstr. 103, an d. Klopphahn. Fernruf 5760*

Hauspersonal

Einf. Fräulein,
evgl., nicht über 20 J. alt, w. von 8—1 Uhr in bess. kinderl. Hsh. in Elberfeld g. hohen Lohn ges. * Ang. E 6641 Gschst.

Für e. fl. Haushalt, 2 Erw., u. 1 Kind, wird f. sofort oder später eine tücht. †
Haushälterin gesucht.
Dieselbe müßte den Haushalt selbständig führen können u. d. Pflege d. 1½jährig. Kind übern. Stundenmädch. wird geh. u. Wäsche außergeh. Bewerb. mit Geh.-Anspr. u. B 2246 a. Gst. B., Neuerweg 57.

Zum baldigen Eintritt selbständiges
Küchenmädchen
gesucht. Eventl. zur Aushilfe. 2297a
Frau A. Gero, Barmen, Emilienstr. Nr. 37 Telepb. 2512.

Suche zum 1. März ein durchaus erfahr.
Küchenmädchen.
Nur solche mit gut. Zeugnis woll. sich meld. Hausbekleidung wird gestellt. Hoher Lohn u. gute Behandlung zugesich. * Frau Max Hörbaert, Elb., Altenmarkt 8.

Erfahrenes älteres
Zweitmädchen
mit besten Zeugnissen für herrschaftl. Haush. per 1. März gesucht. 2317a
Frau Rud. Lundt, Barmen, Ottostr. 27.

Zuverlässiges, bess.
Zweitmädchen
für herrsch. Haush. sucht f266
Frau Ernst Koch, Mettmann, Schwarzbachst. 32. Fernspr. 612

Zum 15. März suche ich ein jüngeres Mädchen als f222
Zweitmädchen.
Erfahrung im Nähen erwünscht.
Frau Fritz Haas, Lennep, Schlaefstr. 11

Gesundes, -inl., jg.
Mädchen
nachm. zu 2 Kindern u. f. l. Hausarbeit sof. bei gut. Lohn ges. Mädchen vorh. Etwas Nähkenntnisse erwünscht. Dieckmann, Elberf., Altermarkt 2. f769

Für k. Eig.-Haush., 2 Perf., wird ält., bess. unabh. Frau gl. m. bescheid. Anspr. Ang. m. Geh.-Ansp. u. E 6613 an Gst. *

Junges ev. christl. Mädchen findet zur
Erlernung d. Haushalts u. der Küche!
ohne gegenseit. Vergütung Aufnahme a. 1. März im Hause des Pensionats d. Chr. V. i. M. Immanuel, B., Untere Lichtenplatzerstr. 8. 1.

Krankheitsh. f. 1. 3. in fl., rud. Haush. (2 Perf.) drav., zuv.
Mädchen
von 18—20 J. für alle häusl. Arbeit., auch etwas Nähen, ges. Gdf., Königstraße 97, 1. Etg. *

Älteres kinderloses Ehepaar sucht zum 1. oder 15. März *
Alleinmädchen,
w. kochen kann und Hausarb. versteht. Frau Ernst Wetschenberg, E., Jägerhofstr. 34.

Suche für sofort od. später ein braves, treues, älteres evgl. Mädchen od. ältere gleichst. noch rüstige Frau für alle Hausarbeit (2 Kinder). — Persönliche Vorstellung erwünscht. Frau Carl Winkler, Elberf.-Westenhöhe, Hainerweg.

Ich suche Mädchen gesucht, das zu Hause schlafen kann. Boh, E., Marienstr. 5. *

Tücht. Kleinmädch.
für 1. März ges. † Frau Dr. Lepp, B., Hohstr. 5. Mit Ang. melden vormittags.

Suche für sofort für m. kl. Geschäftshaushalt ordentl., ehrl. Mädchen.
d. zu Hause schlaf. f. Frau G. Hofs, Konditorei, E., Hauptstr. 72. Sauberkeit, fleißig, evangel.
Mädchen
mit guten Empf. für alle Hausarb. sofort ges. Frau Büttner, E., Marienstr. 95. 1.

Gew. kräft. Mädchen,
das zu Hause sich ef. kann, zur Stütze der Hausfrau ges. B., Frangenstraße 5 pt. †

Zuverl. Mädchen
nicht unter 20 Jahren, mit gut. Empf. für alle Hausarbeit gesucht. †
Konditorei Röder, U.-Barmen, Allee 79

Ehrliches, fleißiges
Hausmädchen,
das zu Hause schlafen kann, per 1. 3. ges. Gute Zeugn. erforderl. Frau H. Wanner, E., Alderstr. 17. †

Suche sofort ein sauberes, fleißiges
Mädchen
für halbe Tage in Geschäftshaushalt. — Näheres B., Leimbacherstr. 48. 2356a

Braves, fleißiges
Mädchen,
das zu Hause schlafen kann, ges. Lohn 45 Mark. 2296a
Frau Bauer, Barm., Wertherstr. 57a

Zu einem Sommerlokal mit Landwirtschaft findet ein ev.
jg. Mädchen
für das Sommerhalbjahr ab 1. od. 15. April frdl. Aufnahme z. Erlernung des Haushalts und Gartenbau bei Familienanschl. u. Taschengeld, wo Kindermädchen vorhanden. Landwirtstochter bevorzugt. Angeb. u. E 2441 an d. Gst. *

Saub. chrl. Mädchen
w. zu Hause schlafen kann, sof. ges. Frau W. Krüger, Elberf., Vereinstraße 19. *

Nach Düsseldorf zu baldigem Eintritt in herrschaftl., kinderlosen Haushalt (Etage) kräftiges
Alleinmädchen
ges., welches selbständig perfekt kochen kann u. alle Hausarb. versteht. Masch. u. Putzfrau vorhanden. Nur solche mit prima Zeugn. woll. sich melden. e167
Frau Herm. Coppel, Solingen, Hatternbergerstr. 22.

Zuv., saub. Mädchen für Privat-Haushalt sofort ges. Elberfeld, Barmerstr. 38, III. *

Ordl. Dienstmädchen
find. angen. Stelle. † Barmen, Allee 20a.

Durchaus perfekte, zuverlässige

Köchin

für feineren Haushalt b. sehr gut. Gehalt bald. ges. Nur Köchinnen mit best. Empf. u. guten Zeugn. wollen sich melden bei Frau Grete Koch, Elbf., Allestr. 54. f709

Tüchtiges Alleinmädchen,

sauber u. erfahren in allen Hausarb. u. im Kochen, für best. Einfam.-Haush. (vier Pers.) p. 1. April od. Mai bei gut. Gehalt ges. Hilfe zur Wäsche u. s. Putzen vorh. Angeb. mit mit guten Zeugnissen unter E 6606 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Ich suche zum 1. bezw. 15. 3. *

ein in Küche und Haushalt erfahrenes kinderliebes Mädchen

f. kl. Stadtenhaushalt. Gute Zeugnisse erf. Frau Heinrich Riegermann, Elberfeld, Breitestraße 35, 1. Etage.

Für m. Etag.-Haushalt suche ich ein †

erfahrenes Mädchen

(am 1. Juli), welches Liebe zu Kindern hat (2 Kinder, 6 u. 8 Jahre). Nur zuverlässige, best. Mädchen m. gut. Zeugn. woll. sich melden. Frau Rich. Brinkmann, Elberfeld, Goppenstraße 26.

Jüng. Mädchen, das zu Hause schlaf. kann, f. kl. Haush. sofort gesucht. 60b Frau W. Fleitmann, W., Berlinerstr. 101.

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarb., welches etwas kochen kann, z. 1. 3. ges. Lang. Zeugn. aus gut. H. Bedingt. Frau Erich Erb, Barmen, Emilstr. 3 Tel. 7018. 2956

Zum 1. März suche ich in meinen gutbürgerl. Haushalt ein in allen Hausarbeiten erfahrenes

Mädchen

im Alter von ca. 16 bis 18 Jahren. a455 Frau Hal. Bowinkel, Elbf., Weckstr. 12.

Alleinstehende Dame sucht sofort ein

Mädchen

für alle Hausarbeit, evtl. zur Aushilfe. — Elberfeld, Bismarckstraße 9. f700

Gut empfohlenes

Mädchen

für m. Haushalt zu tel. ges. Frau Pepel, Barmen, Berlinerstraße 107, 1. Et. †

Für 1. März ein

ord., saub. Mädchen

ges. Vorstellg. morgens erb. Gasthof Walter, Friedrich-, d. Bahnhofstr. 10. *

Tüchtiges 2342a

Mädchen,

nicht unter 24 J. evgl. welches einen Gesch.-Haush. selbst führen und kochen kann, per 1. ges. Näh. Barm., Mittelstraße Nr. 21.

Suche für meinen Geschäftshaush. lan. perf. zuverlässiges

Mädchen,

welch. kochen kann, im Alter v. 23—35 Jahren. 2345a Frau Mehnsbaum, Barmen, Rödiger 6

Mädchen

für 4 bis 5 Tage für sofort gesucht. † Bachmann, Barmen, Emilienstr. 60.

Evgl. jg. Mädchen

f. 4 od. ganze Tg. in kl. Haushalt zum 1. 5. ges. Haller, C., Friedenstraße 27. *

Jüng. Mädchen, das in all. Hausarbeiten erfahren u. bereits in bess. Häusern tät. war, für m. Etagenhaush. ges. Küchenmädch. vorh. Angenehme Stellung. Elberf., Schleiperstr. 1A, 1 l. Telefon 4 98. *

Zuverl. Mädchen

f. angen. bess. Haushalt (Mann, 1 Kind) ges. Gd., Schleiperstraße 2, pt. f729

Alleinmädchen.

d. auch kochen kann, in angen. St. für Geschäftshaush. sof. ges. A. Hornig, Köln, Herzogstraße 7. a322

Christlich gesinntes f170

Mädchen

für besseren Haush., mit guten Zeugn., findet sofort Stellg. Angeb. unt. E 2448 an die Geschäftsst. erb.

Zum 1. März suche ich ein tücht., ehrlich. Mädchen. Beste Zeugn. erfdl. Vorzust. ab. 10 u. 2 u. nach 6 Uhr abds. Frau Gomes, Barmen, Elber 102. *

Gd. Dienstmädch. f. ges. G., Moderstr. 4. II

Gesucht. Mädchen ges. Frau Josef Kurth, Gld., Bismarckstr. 20*

Tüchtig, selbständig. **Mädchen** od. Stütze f. kl. fein. Pensionshaush. ges.* Elberf., Bankstr. 22.

Ehrliches u. fleißig. **ev. Mädchen** f. alle Hausarbeiten zum 1. März gesucht. Frau G. Baum, Elb., Hansastr. 17.*

Suche für m. Geschäftshaush. e. sauberes, nicht zu jung **Mädchen** für alle Hausarbeit u. in der bürgerlich. Küche erfahren. Gute Zeugn. erf. Waschfrau wird gehalten. Frau Wwe. Kötsch jr., B., Schuchardstr. 30. †

Im Haushalt erfahr. **Mädchen** oder unabhäng. Frau für 2 Tage gesucht. B., Kingelstr. 13. †

Chri. Mädchen f. vorm. in kl. Hsh. ges. Dr. v. d. Briele, Gld., Blumenstr. 35. *

Junges Mädchen für halbe Tage ges. * G., Siegfriedstr. 81, I

Putzfrau zur Aush. f. ca. 8 Wochen 2 × pro W. ges. Firma Hans Heck, Barmen, Gewerbeschulstr. 42. †

Saubere, ehrliche **Putzfrau** sofort gesucht. Gld., Hochstr. 97. 3186

Saubere Putzfrau sucht Emil Gertag, Gld., Hohme 47/49, Erbstöchhaus. f764

Putzfrau für Mittwoch u. Samstags nachmittags ges. G., Siebdolstr. 91, II. *

Stellen-Gesuche

Ford-Chauffeur, zuverl., vertraut mit allen Reparat. sucht Stellung. — Angeb. u. B 2269 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Erfahrener **Ford-Chauffeur** sucht Stell., am liebst. Pert.- od. Lieferwag. Ang. u. B 2261 Gft. B., Neuerweg 57. †

Reit., stadt., zuverl. **Zelleurgehilfe** sucht Stella, am l. nach auswärts. Ang. u. E 6760 an Gft. *

Herrschaftl. Diener, 28 J. alt, in ungek. Stellg., mit sämtlich. vork. Hausarbeit, u. Reparaturen vertr., sucht Stellung als Hausmeister oder Verwalter ab 1. April. Angeb. erb. u. E 6614 Gft.

Älterer Mann, sehr rüstig u. stadtkund., sucht Stelle f. Botengänge b. sehr mäßigem Lohn. * Zu erfr. Gesch. 1339

19jähr. j. Mann, angeh. Graphiker — 3½ J. Kunst- u. Gewerbeschule bes., sucht für ein Jahr Lehrstelle in Lithographie. — Ang. u. B 2250 Gft. B., Neuerweg 57.

Jg. Mann, 23 J., solide u. ehrlich, der mit Pferden umzug. versteht, sucht St. in **Molkerei** oder ähnl. Betrieb, am liebst. nach ausw. Ang. u. S 435 a. d. Gft. Schwelm. e78

Suche für m. Sohn, 18 J., mit Oberset.-Reife, Stelle als **kaufm. Lehrling** bei nur solid. Firma, möglichst Metallwaren-Branche. Ang. unter M 130 an Gft. B., Wichlinghauserstr. 46 †

Suche für m. Sohn, 15 J. alt, v. Lande, Lehrstelle als Konditor oder Bäcker. Angebote u. B 2079 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Weibliche

Kaufm. gebildete ältere Dame f. Stelle i. Kontor o. als Filialleiterin in Kaffeegesch. od. bal. Kaution f. geeig. wäre. Angeb. unt. E 2135 an die Geschäftsst. *

Gew. Verkäuferin der Lebensmittelbr. sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, pass. Stellung. Am liebst. als Filialleiterin. * Kaution kann gest. werden. Angeb. u. E 6746 an Geschäft.

I. Jacken- und Mantel-Arbeiterin sucht sof. od. später Stell. Beste Empfehl. stehen zu Diensten. * Ang. E 6645 Gschft.

Fräulein, 23 J., f. Stella am Büfett oder zur Bed. der Gäste. Angeb. u. Sch. 6103 an G. Geertens, Ann.-Exp., Hagen i. W. a302

*14jähr. Mädchen f. **Lehrstelle** als Verkäuferin. Ang. E 6636 Gschft.

Suche f. m. Tochter, w. ihre 3jähr. Lehrzeit beendet hat, eine **Bürostelle.** * Ang. u. E 6621 Gschft.

Frau, 46 J., sucht Stelle als **Privat-Krankenpflegerin.** Ang. u. E 3040 an die NM. Mettmann, Bahnstr. 14a. f266

Jg. Dame, 24 Jhr. geschäftstücht., sucht wegen Wirkungskr. * Ang. E 6653 Gschft.

Bess. Fräulein, heiteres, frdl. Wesen, in Küche und Hausarb. erf., sucht Stellung b. kl. Ehepaar od. alleinstehender Dame. — Ang. u. B 438 a. d. Gft. Schwelm. e78

Kom. Frau, fl. u. zuverl., im Bes. e. Zeugn. in all. Hausarbeiten erf., sucht angen. Dauerstellg. in ruh. Etagenhaushalt, zum 1. 3. od. später. Gefl. Ang. u. E 6654 an Gft. *

Stell. Mädchen (20 J.), in sämtl. Hausarbeit erf. u. frdl., sucht St. f. b. Nachmittag Heider, Gld., Wirkerstraße 20a. *

Suche f. m. Tochter, kräft., 171 Mädchen, Stellung in gutem Haushalt. † Frau Wilh. Barthel, Ober in Westfalen, Marterstr. 151, 2

Suche f. m. Tochter, 16 u. 18 J., Stell. * Frau Grundhoff, Beberen b. Brakel, Kr. Höxter.

18jähr. Mädchen v. Lande sucht Stell. im Haushalt z. 1. 3. zu erfrag. b. Bildhauer Backhaus, B., U. Ronsdorferstr. 37

Jg. Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle. Schriftl. Angeb. an Luise Wachhofs, Remscheid, Lobach Nr. 12. 1420

Hand., stl. Mädch., l. Küche u. Hsh. erf., s. Stelle f. halbe Tage. Ang. E 6705 Gft. *

* Mädchen m. best. Zeugn. f. bald. St. im Haush. Kenntn. im Kochen, Kinderpflege. Gefl. Ang. u. E 6706 an die Gft.

Bess. geb. Mädchen, 21 Jhr. alt, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht nur gute, angenehme Stelle b. guter Familie. Angebote u. B 2263 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

19jähr. Mädchen m. g. Zeugn. sucht Stell. zum 1. März. Ang. E 6707 Gft. *

Suche f. m. Tochter, 15 J. alt, gut angelernt, Stelle im Haushalt, auch für halbe Tage. B. 1. 3. 27. Ang. E 6701 Gft. *

Ordentl. Mädchen sucht Stellg. in ruh. Etagenhaush. Adr.: Gefl. Meyenberg, C., Engelnberstr. 8, IV. *

Bess. Mädchen von ausw., 18 J. alt, im Haush., Näh., Bügeln usw. erf., sucht St. in bess. st. Hsh. bei Dam.-u. Ang. B 2246 Gft. B., Neuerweg 57. †

Bess. j. M., u. Zuschr. Ang. E 6610 Gft. *

Jg., anstdg. Frau sucht Stelle zum Putzen. Ang. u. E 6702 Gschft. *

Teilhaber Vertreter

Wer beteiligt sich mit einig. hundert Mk. an gut. Sache? Ang. E 6607 Gft. *

Suche mich an tregd. einem Unternehmen **tätig zu beteiligen.** Komplett. Büro mit Telephon i. Mittelp. steht ev. zur Verfüg. Angeb. unt. E 6749 an die Geschäftsst. *

Fleißiger b5617

Vertreter

für Farben-Engros-Geschäft ges. für b. unseren Kreis Solingen, etwa b. Orte: Solingen, Ohligs, Wald, Leichlingen, Opladen, Burscheid, Wermelskirchen, Tabringhausen. Ang. u. E 2444 an d. Gft.

Intellig. junger Kaufmann sucht Vertretung. * Tel. u. Schreibm. v. Ang. E 6638 Gschft.

Nichtverbandl. eidlichst sucht für ihre neuartige und verdiente **Fahrzeug-Versicherung** gegen **Kasko-, Haftpflicht- u. Unfall** Schäden leichten in den in Frage kommenden Kreisen bestens eingeführten Herrn als General-Vertreter. Gen. Bedingungen günstigst. Provision. — Bewerbungen mit Angabe v. Referenzen u. E 6759 an die Geschäftsst.

Vertreter gesucht.

für Barmen-Elberfeld tüchtiger Vertr. ges. Gutes Gebiet, leicht verkäuflich, guter Verdienst. Näh. Auskunft: Hotel Zeltner Hof, Elberfeld, Donnerstag b. 8—9½ u. 2—5 Uhr, unter Patentverwertung. *

Für unsere sehr leistungsfähige Handelsabteilung suchen wir für einige Bezirke des Ruhrgebiets noch einen Herren als Vertreter, welche bauernd den Vertrieb von Baumaterialien für uns übernehmen können u. wollen. Es kommen nur Herren in Frage, welche über sehr gute, langjährige Beziehungen zu Zechen, Bauunternehmungen usw. verfügen und sich der intensiven Bearbeitung der Kundschaft persönlich zu widmen bereit sind. Gefl. Angeb. unt. Dd 6231 an Ala Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund. a138

Beteiligung

wünscht geb., evgl. Kaufmann, mit langj. Erfahrung in Reise und Organisation und Verkaufspraxis. e78

Geboten: Große herrschaftl. Wohnung u. 700qm Fabrikraum in Vorort. Intensive eigene Mitarbeit.

Verlangt: Nachweisbar einträgliches u. gesund. Unternehmen mit sicherer Ausbau-Möglichkeit.

Ausführliche Angebote unter B 204 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57

Geldmarkt

1. u. 2. Hypotheken, Teilzahlungsfinanzierungen, Industriekredite, Kauf von Anwartschaftspolit. Finanz. Büro Rosig, Elberf., Südstr. 70. Tel. 6039. Sprechst. nachm. 3—6 Uhr. *

Die Preuß. Boden-Credit-Aktien-Bank, Berlin gibt auf Wohn- u. Geschäftsh. in Gld. u. Barmen erstkl. Hypotheken zu bestem Bedingungen. Ausführ. und Anträge n. entgeg. L. du Mont, Gld., Alexanderstr. 11 Telephon 6129. *

1. Hypotheken in j. Höhe, für alle bess. Objekte durch Richard Stirting, Barmen, Berlinerstr. Nr. 54, Tel. 8020. †

Kl. Kapitalien kurzfr. a. gute Gschd. v. Privatm. zu verl. † Ang. u. R 820 Gft. B., Berlinerstr. 61.

1. Hypotheken f. Wohn-, Geschäftshäuser, Industrien, Landwirtsch., Hotels. Kein Vorschuß oder Nachnahme, ab 6% Zinsen, bis 100% Auszahl. in der. — Schnellste Erledig. † Ang. u. B 207 Gft. B., Neuerweg 57.

10 000 Mk. 1 Hypothek auf herrschaftl. Zweifamilienhaus gesucht. Vermittler verb. Angebote unt. E 1176 an die Geschäftsst. 17175

Wer leiht 1000 Mk. Gebe 2 Zimm. pt. f. Büro od. Geschäftsr. * Ang. E 6763 Gschft.

Suche auf 1a Grundstücksobjekt Kapital zu erheben. Angeb. u. B 2175 an Gschft. B., Neuerweg 57. †

Erststell. Hypotheken

für Wohn- und Geschäftshäuser vermittelt zu sehr günstigen Bedingungen und schnell **Fr. Ewald Schmitz,** Barmen, Kleiner Werth 31, Telefon 4372. 1447b

1. Hypotheken-Gelder

zu 6½—7% Zinsf., garant. 98—99% Auszahl., ohne sonst. Bankspesen, werd. v. Bankvertr. vorschußfrei beschafft. Zusage innerh. 5 Tagen, endgült. Erl. 14 Tage. Beleihungen b. 33⅓ d. Taxe. Anfr. unter E 1227 an die Geschäftsstelle dieses Bl. b484

1. Hypotheken-Gelder

sind zu zeitgemäß günstigsten Beding. auf Geschäfts-, Wohnhäus- u. Fabrikanwesen per sofort zu beziehen durch 2352a

Grundcredit-Bank A.-G., Zeyen, Barmen, Unterdörnerstraße 108.

Hypothek Mk. 5000 auf gutes Haus bei mehrfacher Sicherheit v. Selbstgeber gesucht. Ang. u. E 6566 an Gschft. *

Mk. 15 000.— auf 1a Objekt im Mittelp. der Stadt v. Selbstgeber ges. † Ang. u. B 2260 Gft. B., Neuerweg 57.

Anzüge

werd. n. Maß angefertigt bei niedrigster An- und Abzahlung. Angebote unt. E 6611 an d. Gft. *

Maßentfestüme zu vl. G., Cstr. 45, II. l. *

Für 15 bis 20 Gefangene wird e78

Innenbeschäftigung

gesucht. Gerichtsgefängnis Schwelm

Welcher die Detail-Geschäfte besuchende Reisende nimmt A. Kollektion

Spitzen und Wäschebesätze gegen Provision mit? Gefl. Angebote unt. Angabe der Reiseroute unter E 2421 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Musterkarten

für die gesamte Textil- u. Webwaren-Industrie fertigt in jeder Ausführung an: Karl Ramberger, Barmen, Turnstraße 6, Telephon 2012.

2 selbst. Maurer übern. Umbauten, Reparat., Kälken usw. Ang. u. B 2258 Gft. B., Neuerweg 57. †

Wer lief. Schneiderarbeit, Maßanzug — geg. Maler- u. Anstreicherarb.? Angeb. u. K 151 an Filiale Barmen, Allee 193. †

Hausverwaltung wird gewissenhaft übernommen. Ang. u. E 6806 an Gft. *

Gig gegen Kastenwagen zu vertauschen. Angebote u. S 437 an Gft. Schwelm. e78

Jazz-Band in jeder Besetzung f. 26. u. 27. frei. Gtl. Ang. u. B 2171 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Geiger für Jazz-Trio 26. u. 27. Febr. nach auswärts ges. Tenker, C., Robertstr. 4. *

Brüge i. W. Zum 1. April finden wieder 4 j. Mädchen, ev., freundliche Aufnahme bei alls. geb. Ausb. für Haus u. Leben. Pens. monatl. 40 Rmk. Frau Dr. Gorkow-Plate. b5602

Ich suche f. meinen Sohn, 17 J., Schüler in Obersekunda, ein **Logis mit voller Pension** ohne Sonntags, in guter Fam., mögl. mit Schüler gleichen Alters, in Elberfeld. W. Kirbi, Fabrikant, Radevormwald. f346

Unterricht

Einzel- und Gruppenunterr.

Sprachen Unterricht Methode Schröder

E., Herzogst. 40 /

Student erteilt Nachhilfestunden in allen Fächern. Gefl. Anfr. u. E 6615 Gft. *

Schiller-Pädagogium und Herderschule Höhere Priv.-Knabenschule, Höhere Mädchenschule, Kleine Klassen, Individ. Behandlung. In der Versetzung Gefährdete können das Versäumte nachholen. * Sprechstunde: 12-1 Uhr Elbf., Bankstr. 14. Der Dir.: Dr. H. Maciejewski.

Preußische Landwirtschaftsschule, Ronsdorf. Spezialfachschule für die Landfabrikation. Hauptsächlich 36.— RM. Zweijährige Abendkurse, halbjährlich 11.— RM. f48. Beginn des Sommerhalbjahr, am 6. April. Näh. Auskunft durch Direktor Rutenbeck.

Gesang-Unterricht nach alt-italienischer Schule mit nachweisl. schnellem Erfolg erteilt **Philipp Massalsky** Viele Schüler in ersten Engagements. Elberfeld, Neustadt 17. Telephon 5088. Sprechstunde von 12—1 Uhr. †

ROME durch schnellfördernd Privat u. Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechn., Handelskunde, Wechselleh., Bankwes., Schönschrift und Sprachen Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds. **C. J. HILGERS** Barmen, Stennertstraße 5

Tägl. beste **Nachhilfe** f. Knab. u. Mdch aller Klassen. Monat 20 M. **Becker,** akad. g. Lehrer, Elbf., Aue 39

Wer erteilt Erwachs. **schwedischen Unterricht?** Ang. u. B 2241 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Klavierunterricht f. Anfänger gründl. Monatl. 8 RM. † Maria Albrecht, g., Neumarkt 20, 3 Et.

Klavier-Unterricht ert. gew. Lehrerin, monatl. 10 M. Ang. u. E 6757 an Gft. *

Gesang-Lehrerin ert. gründl. Unterricht bei mäß. Pr. Angeb. u. E 6758 an Gft. *

Kaufmänn. Privatschule Hilgers Barmen, Stennertstr. 5, am Bahnhof Rittershausen. Aeltestes und bedeutendste private Fachschule am Platze.

Neue Lehrgänge für schulentlassene Knaben und Mädchen. Vorbereitung für jede Kontoriätigkeit und zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft.

Beginn 5. April. — Anmeldung bald erbeten. — Auskunft und Prospekt kostenlos. Schulgeld nur in Raten zahlbar. Auswärtige Fahr. reisemäßigung 50%.

Höhere Mädchenschule u. Kursus von Auguste Jöel, Elberfeld, Sofienstr. 6. Das neue Schuljahr beginnt am 26. April. Anmeldungen werden täglich im Schulhause entgegengenommen.

Technikum Lage Lippe. **Ingenieur-Schule** Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau, Textilindustrie, Bauingenieur, Architektur, Elektrotechnik, Lehrgänge.

Vorschule Anmeldungen für die Vorschule der Herderschule Elb., Bankstr. 14 tägl. 12—1. Der Dir.: Dr. H. Maciejewski.

Höh. privater Schulunterricht für Knaben und Mädchen. Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab. Vorbereitung auf Obersekunda, Prima und Abitur. Strenge individ. Unterricht. In Rel. — Seit 30 Jahren tätig. Deutsche über beste Erfolge. Verlangen Sie Prospekt. **Institut Weishaupt,** Barmen, Gewerbeschulstr. 88. Hernr. 7148. Sprechzeit 12—1 Uhr. 166

guter Geruch

der Lederpasta ist das untrügliche Merkmal dafür, daß für die Herstellung nur gute Materialien verwandt worden sind. Verpestet Ihre Schuhcreme den Raum, in dem Sie putzen, so haben Sie allen Grund, ungehalten zu sein. Restlose Zufriedenheit werden Sie haben, wenn Sie verwenden die meistgekaufte Lederpasta

Erdal

putzt die Schuhe pflegt das Leder!

Sport.

Die kommende Leichtathletik-Saison.

Zwei Länderkämpfe — 34 internationale, 85 nationale Veranstaltungen.

Für die mit Beginn des kommenden Monats einsetzende Leichtathletiksaison sind bis jetzt von der D. S. B. insgesamt 119 Veranstaltungen genehmigt worden. Die Hauptereignisse finden in den Monaten Juni, Juli und August statt, und gipfeln in den Länderkämpfen Deutschland — Schweiz am 3. Juli in Düsseldorf und Frankreich — Deutschland am 12. August in Paris. Von den großen nationalen Veranstaltungen interessieren vor allem die Verbandswaldlaufmeisterschaften am 10. April, die deutsche Waldlaufmeisterschaft am 24. April in Heilbronn, die deutsche Meisterschaft im 25 Kilometer-Laufen am 8. Mai in Berlin, die Großstaffelkämpfe am 22. Mai, die Meisterschaften der sieben Landesverbände am 2. und 3. Juli. Die deutschen Leichtathletik-Meisterschaften am 16. und 17. Juli in Berlin, das Deutsch-Akademische Olympia am 22.—24. Juli in Königsberg, die deutschen Frauen-Marathon-, Zehnkampf- und Staffelmeisterschaften am 6. und 7. August in Breslau und die deutsche Meisterschaft im 50 Kilometer-Gehen am 2. Oktober in Erfurt.

Das Programm der internationalen Veranstaltungen hat folgendes Aussehen: 6. März: Nürnberg (Nordbayr. L. F. L.), 24. April: Berlin (Berliner A. C.), 26. Mai: Hannover (Hannover S. V. 96), 26. Mai: Düren (S. C. Germania), 29. Mai: Berlin (S. C. Charlottenburg), 29. Mai: Erfurt (S. V. Schwarz-Weiß), 28. und 29. Mai: Bremen (A. B. T. S. Bremen), 28. und 29. Mai: Breslau (V. f. B. und Rapid), 29. Mai: Bielefeld (Arminia), 29. Mai: Krefeld (Preußen 95), 6. Juni: Duisburg (Rasensportverband für Athletikvereine), 6. Juni: Berlin (Teutonia 99), 12. Juni: Berlin (S. C. Charlottenburg), 11. und 12. Juni: Hamburg (H. S. V., Viktoria, St. Georg und Polizei S. V.), 12. Juni: Kassel (Hessen-Preußen), 12. Juni: Berlin (Berliner S. C.), 29. 6.: Münster (S. C. 08, Preußen), 9. Juli: Danzig (Guttempler S. u. T. V.), 10. Juli: Baden-Baden (Sp. Vgg.), 10. Juli: Nürnberg (1. F. C.), 23. und 24. Juli: Trier (S. V. 05), 31. Juli: Düsseldorf: Länderkampf Deutschland — Schweiz, 31. Juli: Kehl (Kehler F. V.), 2. August: Frankfurt a. M. (V. f. L.), 3. August: Köln (Rasensportverband), 14. August: Memel (Sp. Vgg.), 14. August: Leipzig (Int. Gem. d. L. A.), 14. August: Oldenburg (V. f. B.), 14. August: Essen (Schwarz-Weiß), 21. August: Paris (Länderkampf Frankreich — Deutschland), 21. August: Königsberg: Sp. V.), 28. August: Frankfurt a. M. (Frkf. L. V. f. L.), 28. August: Halle a. S. (Int. Gem. V. f. L. 96 und 98 und Wacker), 28. August: Hannover (H. T. f. L.), 28. August: Köln (R. V., A. V.), 11. September: Berlin (V. S. C. Komet 1899). —

Von den nationalen Sportfesten entfallen auf Westdeutschland folgende: 8. Mai: Gütersloh (T. G. C.), 8. Mai: Lemgo (V. V. 1911), 15. Mai: Siegen (Sp. V. 1900, V. f. B. 08), 5. Juni: Elberfeld (Sport- und Spielverein), 12. Juni: Aachen (F. V. 05), 12. Juni: Essen (S. V. 1899), 10. Juli: Barmen (Ortsverbd. V. V.), Detmold (V. f. B. 1911), 24. Juli: Solingen (V. V. 98), 7. August: Dortmund (G. C. 95), Siegburg (V. f. B.), 14. August: Neuwied (F. V. e. V.), 4. September: Düsseldorf (S. C. 99 Düsseldorf).

•

Von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik wird uns mitgeteilt:

Die Internationale Amateur Athletik Federation hat im August 1926 im Haag beschlossen, daß der gesamte Schriftwechsel in internationalen Angelegenheiten (in Betracht kommen hier zunächst Starts, Studienreisen, Vorträge usw.) zwischen den Ländern über die offiziellen der I. A. A. F. angeschlossenen Leichtathletikverbände in den beteiligten Ländern geführt wird. Alle Organe der Deutschen Leichtathletik (Einzelpersonen, Vereine und Verbände) haben sich demzufolge in allen solchen Fragen durch ihren Landesverband an die D. S. B. in München, Romanstr. 67, zu wenden, die dann die Korrespondenz an den entsprechenden ausländischen Verband zur Weitergabe leitet.

Sinngemäß ist jede Korrespondenz in internationalen Angelegenheiten, die an deutsche Einzelpersonen oder an Vereine und Verbände aus dem Auslande direkt gelangt, zunächst sofort der D. S. B. zu übermitteln. Auch die der D. S. B. entsprechenden Leichtathletikverbände in den anderen Ländern sind gehalten, jede Korrespondenz, die an ihre Organe, Vereine, Einzelpersonen usw. aus Deutschland unter Umgehung der D. S. B. gelangt, unerledigt der D. S. B. sofort zuzuleiten.

Ende Februar erscheinen auch die neuen Wettkampfbestimmungen der D. S. B., in denen neben den Beschlüssen der Leichtathletikabteilung der D. S. B. die Haager Beschlüsse der I. A. A. F. und die Pariser Beschlüsse des Internationalen Frauensportverbandes Berücksichtigung gefunden haben. Den Wettkampfbestimmungen wurde diesmal ein übersichtliches Verzeichnis der Geräte angegliedert, das sofort die Feststellung der Maße, Gewichte usw. der Geräte in den verschiedenen Uebungsarten und Klassen ermöglicht. In den Anhang der Wettkampfbestimmungen wurden weiter die Amateurbestimmungen der D. S. B. und der I. A. A. F., sowie die notwendigen Ausführungsbestimmungen neu aufgenommen. Eine wesentlich erweiterte Inhaltsübersicht ermöglicht die rasche Beantwortung aller auftretenden Fragen. Die Broschüre ist zum Preise von 1,05 ℳ (einschließlich Versandspesen) bei der D. S. B. in München zu haben.

Berufsspielertum in Westdeutschland?

Wird der K. S. C. 99 seine Anschuldigungen beweisen können?

Die schweren Anklagen des Kölner S. C. 99 haben, wie nicht anders zu erwarten war, im ganzen W. S. V.-Gebiet ungeheuren Staub aufgewirbelt. Eine ganze Anzahl bekannter westdeutscher Vereine hat gegen die Unterstellungen des Kölner Vereins energischen Protest erhoben. Auch der Verbandsvorstand des W. S. V. wird sich in Kürze — wahrscheinlich schon am kommenden Samstag — mit dieser Angelegenheit befassen. Er hat den K. S. C. schriftlich aufgefordert, ihm bis zu diesem Termin die Unterlagen zu den Anschuldigungen (dem Vernehmen nach handelt es sich um einen Sülzer Verein) einzureichen. — Man darf hoffen, daß der W. S. V. in schärfster Weise durchgreifen und entweder die schuldigen Vereine ausschließen oder aber den K. S. C. 99 für seine unbewiesenen Anschuldigungen zur Rechenschaft ziehen wird.

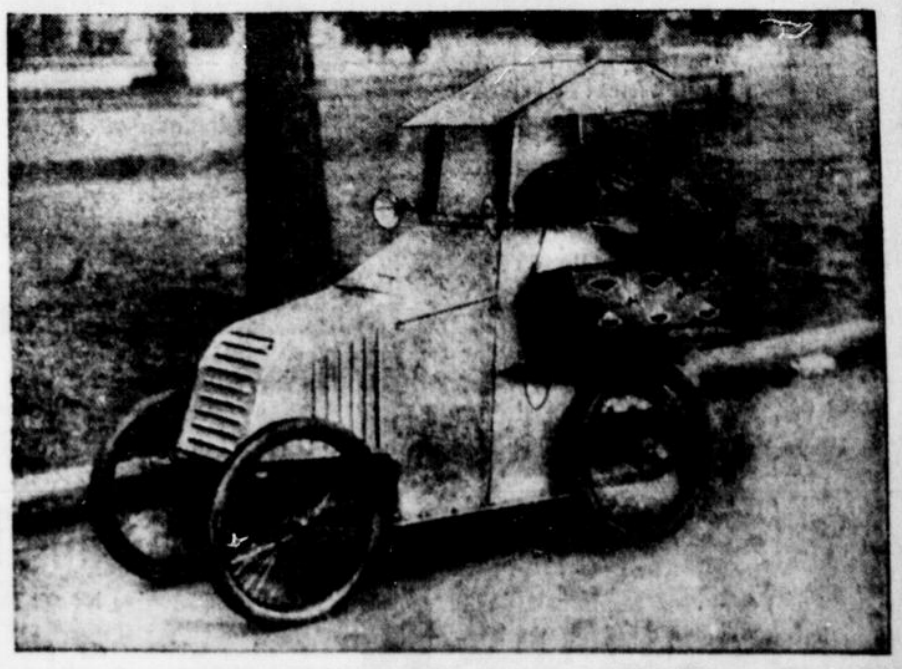
•

Deutschland-Norwegen in Köln.

Der Deutsche Fußballbund hat, wie wir erfahren, für dieses Jahr mit dem Norwegischen Fußballverband ein Länderwettspiel vereinbart, das in Köln zum Austrag kommen wird. Die Kölner Sportgemeinde erlebt damit erstmalig in der Nachkriegszeit ein international bedeutsames Fußballspiel.

Die siegreiche Berliner Fußball-Mannschaft, die Paris mit 5 : 1 schlug.

Ein Automobil aus Abfällen.



Die Amerikaner sind smarte Burschen, die sich nicht lange mit Ueberflüssigem aufhalten. Bei der riesigen Erzeugung von Automobilen kommt es auf einen Wagen mehr oder weniger nicht an. Unbrauchbar gewordene Automobile werden nicht repariert — man läßt sie einfach an den Landstraßen liegen. Das sind dann die sogenannten Automobil-Friedhöfe. Da hat nun ein findiger Kopf sich die nötigen Abfälle zusammengesucht und daraus einen neuen Wagen hergestellt, der mit einem V. S.-Motor 65 Kilometer in der Stunde machen soll. Selbst die Radioanlage fehlt nicht. Klein, aber mein, denkt der Mann und freut sich des billigen Gefährts.

Schwimmen

Klubkampf „Gut Nah" — „Poseidon" Elberfeld.

Das erste Treffen zwischen den beiden genannten Vereinen fand am 16. Januar dieses Jahres statt und endete nach sehr interessantem Verlauf mit einem Unentschieden von 10:10 Punkten.

Wie nun aus der gestrigen Anzeige hervorging, laden die Vereine für kommenden Sonntag zum Rückkampfe ein, bei dem es noch heißer hergehen wird als zum erstenmal, denn in beiden Lagern ist man fleißig bei der Arbeit gewesen, die Leistungen der Wettkämpfer(innen) noch weiter zu vervollkommnen, um diesmal einen Sieg davonzutragen.

Da die beiden Vereine einander das Versprechen gegeben haben, mit denselben Kräften zu starten, wird sich klar zeigen, bei wem das bessere Können vorhanden ist, das ja natürlich auch erforderlich ist, um eine Entscheidung herbeizuführen. Die Wettkämpfe werden für die Freunde der volkstümlichen Vorführungen dadurch eine angenehme Unterbrechung erfahren, daß Poseidon mit einem seiner mustergültigen Kunstreigen aufwarten wird.

Sicherlich werden es sich alle Schwimmsportinteressenten nicht entgehen lassen, den spannenden Kämpfen beizuwohnen.

Zirkus im Wasser.

Mit einer für Barmen neuartigen Veranstaltung tritt der Schwimmerbund Barmen von 1904 e. V. am Sonntag dem 6. März auf den Plan. „Zirkus im Wasser" betitelt sich die lustige Veranstaltung, die ähnlich bereits in Leipzig, Dresden, Berlin und Düsseldorf veranstaltet wurde und bei der allerlei Ueberraschungen stattfinden werden. Zu den Rahmenveranstaltungen gehören Wettschwimmen der Knaben- und Jugendabteilungen des Vereins, sowie eine Herausforderungslagenstaffel zwischen den höheren Schulen von Barmen und Elberfeld.

Motorfahrsport

Baden als Endstrecke der Deutschen Tourenfahrt 1927.

Die am 1. August in Halberstadt beginnende und fünf Tage dauernde Deutsche Tourenfahrt 1927 des Allgemeinen Deutschen Automobil-Klubs berührt Wernigerode, Kassel, Marburg, Wetzlar, Limburg, Bad Ems, Koblenz und Kreuznach, um über Mannheim, Heidelberg, Baden-Baden nach Freudenstadt, Triberg und Titisee zum Zielplatz Freiburg i. Br. zu führen.

Vom Berliner Reit- und Fahrturnier.

Die Dienstagveranstaltung war regen besucht. Den Anziehungspunkt bildete das Hochspringen. Hier wurde der 1925 aufgestellte Rekord von 2,05 Meter geschlagen. Der neue Rekordhalter ist Freiherr von Langen auf Cyrano III, der fehlerlos 2,06 Meter sprang. Von großer Bedeutung war auch die große Olympiaprüfung für Reitpferde, die Caracalla überlegen mit 292 Punkten gewinnen konnte. Die Celler Hengste in ihrer vorzüglichen Leistungsprüfung und das große Karussell der 32 Reichswehrunteroffiziere beschloß den Tag. General Heye und der Inspekteur der Kavallerie, Generalleutnant von Kayser, wohnten der Reichswehrvorführung bei.

Karl Wittig Pächter der Dresdner Radrennbahn.

Der deutsche Meisterfahrer Karl Wittig, der im vorigen Jahre in Zürich schwer stürzte, hat für 1927 und 1928 die Dresdner Radrennbahn gepachtet. Ob sich Wittig endgültig vom Rennsport zurückzieht, steht noch nicht fest.

Tauwetter auf den westdeutschen Wintersportplätzen.

Schibahn nicht brauchbar.

OA. Winterberg, 23. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Witterung ist bei südwestlichen Winden weiter milder geworden. Der amtliche Wetterbericht von heute vormittag 9 Uhr besagt: Am Kahlen Asten Temperatur plus 1 Grad, Südwestwind. — Meschede: Temperatur plus 4 Grad, Südwind, Tauwetter.

Rundfunk am Donnerstag.

Zur Erklärung: La = Langenberg, Mü = Münster, Do = Dortmund.

Wellenlängen: Langenberg 468,8, Münster 241,9, Dortmund 283.

11,00—12,00 Elberfeld (für Do, La, Mü): Sendungen für Versuche und für die Industrie.
1,30—2,30 Köln (für La, Mü, Do): Schallplattenkonzert.
3,30—4,00 Mü: Bücherfunk von Dr. Helling, Münster.
3,45—4,30 Dortmund (für Do, La): Stunde der Jugend (Veranstaltung für die Schulen): Die Berufswahl der Schulentlassenen. Vortrag von Rektor Müller, Meschede.
4,00—5,00 Münster: Uebertragung des Konzertes aus dem Ratterhof in Münster.
4,30—5,00 Elberfeld (für La, Do): Die untergegangene Atlantis in Wissenschaft und Dichtung. 1. Vortrag: Die Atlantisdichtung Platos, von J. Kuhl-Barmen.
5,00—5,55 Dortmund (für Do, La, Mü): Uebertragung des Konzertes aus dem Kaffee Corso in Dortmund. Kapelle Mario Fleglio.
5,55—6,00 Münster (für Mü, La, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
6,00—6,20 Münster (für Mü, La, Do): „Ueber Unfall und Schicksal". Vortrag von Dr. Willmann-Münster.
6,20—6,40 Köln (für La, Mü, Do): „Mexiko". 1. Vortrag von Studienrat Stützmann-Köln.
6,40—7,00 Köln (für La, Mü, Do): Priv.-Doz. Dr. Buchler-Bonn: Das Rheinlandzyklus 4. Vortrag: „Rheinische Denkmäler und Denkmalspflege".
7,15—7,35 Köln (für La, Mü, Do): Direktor Thoma, Köln: Genossenschaftsprobleme. „Die Warenversorgung des Landvolkes."
7,40—8,00 Köln (für La, Mü, Do): Universitätsprofessor Sperber-Köln: Gutes Deutsch!
8,00—8,15 Dortmund: Morsekursus.
8,15—10,00 Köln (für La, Mü, Do): Karnevalistisch. Sinfoniekonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kapellmeister Dr. Wilh. Buschkötter.
10,00—12,00 Dortmund (für Do, La, Mü): Uebertragung des Konzertes aus dem Kaffee Corso in Dortmund. Kapelle Mario Fleglio.
10,30 wird das Konzert unterbrochen durch letzte Meldungen und Sportbericht.

Spazierflüge über den Ozean.

Etwas Neues bietet — wie wir schon mitteilten — der Dampfer „Lützow" des Norddeutschen Lloyds: Er führt ein Flugzeug mit, das den Passagieren während der Ueberfahrt für Spazierflüge zur Verfügung steht.

Englisch in 20 Lektionen
nach dem neuen Sprachlehrgang
Der kleine Toussaint-Langenscheidt
Gründliches, aber leichtes lebendiges Erlernen der fremden Sprache. Keine Spielerei. In jeder Buchhandlung vorrätig. Ausführl. Prospekte kostenl. u. portofrei
Nur 12 M.
Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) G. m. b. H., Berlin-Schöneberg 42, Hahnstraße 26–30 (Gegr. 1856)

Friedrich Wilhelm Erwin Gert

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen hocherfreut an
Erwin Alberts und Frau Elfriede geb. Haarhaus
Barmen, 21. Febr. 1927

Wir zeigen die glückliche Geburt eines
Sohnes an
Dr. Werner Bohnstedt
Bertha Bohnstedt-Norden
Berlin N 20, den 22. Februar 1927
Neue Eulerstr. 11

Marie Weyland
Dr. Hubert Knapp
Verlobte
Elberfeld, Adlerstr. 4 — 23. Februar 1927 — Elberfeld, Königstr. 148

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern nachmittag 1¾ Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere inniggeliebte Mutter, unsere gute Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Ww. Hermann Grassmann

Julie geb. Lange

im Alter von 70 Jahren 9 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 22. Februar 1927.

Die Beerdigung findet Freitag 25. Februar, nachm. 3¼ Uhr, vom Sterbehause — Emilstr. 19 — aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entriß uns ein unerbittliches Geschick meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, die Mutter meiner Hannelore, meine liebe Tochter, unsere teure Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Base

Frau Erich Koch

Annelise geb. Schönebern

Sie starb im blühenden Alter von 22 Jahren, nachdem sie vor kurzem meinem Kinde das Leben geschenkt hatte. In tiefer Trauer:

Erich Koch
Karl Heinrich Schönebern
Dr. Werner Schönebern u. Frau Hildegard geb. Kleinbeisterkamp
Lotte Schönebern
Rechnungsrat Otto Koch u. Frau Ina geb. Pietschmann
Walter Koch
Herta Koch
Else Müller
Edgar Feldmann.

Elberfeld (Kieselstr. 25), Unterbarmen, 22. 2. 27.

Beerdigung am Freitag 25. Febr., nachm. um 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus. — Beileidsbesuche vorerst verbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Dir ist wohl, uns ist wehe.
Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Gestern morgen 6 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser innigstgeliebtes einziges Töchterchen, Enkelchen, Nichtchen und Kusinchen

Hannelore

im zarten Alter von 1 Jahr 5 Monaten.

Die tieftrauernden Eltern:

Willy Tang u. Frau Dora geb. Kupfer
und alle Angehörigen.

Elberfeld (Königstr. 262), Elberfeld - Sonnborn, den 22. Februar 1927.

Die Beerdigung findet statt Freitag 25. Febr., nachm. 4 Uhr, von der kathol. Leichenhalle in Sonnborn aus.

Statt Karten

Otto Wilms
Hanna Wilms geb. Sander
geben ihre Vermählung bekannt

Elberfeld, den 24. Februar 1927
Erlenstr. 28

Wilhelm Aug. Reising
Dipl.-Ing.
Hildegard Reising geb. Schaefer
Vermählte

Barmen, den 24. Februar 1927
(Ges. Union) a453

Am 21. ds. verschied nach längerer Krankheit im 62. Lebensjahre unser lieber Amtsgenosse.

Herr Studienrat

Prof. Dr. Ludolf Ritz

Der Heimgegangene hat seit April 1900 an unserer Anstalt segensreich gewirkt. Er war seinen Schülern ein gewissenhafter Lehrer und Berater, seinen Kollegen ein zuverlässiger Mitarbeiter und Freund. Für seine Treue und Herzensgüte dankt ihm die Schule übers Grab hinaus.

Im Namen des Lehrerkollegiums des städtischen Realgymnasiums:
Der Oberstudiendirektor
Zembrod.

---

1. Kor. 13, 8: Die Liebe höret nimmer auf.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute früh 6½ Uhr meinen herzensguten Mann, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel, den

Postschaffner

Ernst Leuchter

im Alter von 60 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Wwe. Ernst Leuchter
Johanne geb. Debersch.

Barmen, den 22. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am 26. Febr., nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle Norrenberg aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Gustav Kuhl

im 57. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Gustav Kuhl
Eugenie geb. Spehr.

Barmen (Appellstr. 21), den 22. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 25. Febr., 4¼ Uhr, von der Leichenhalle des alt. luther. Friedhofes in Wichlinghausen aus statt. †

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Heute morgen 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Johann Heil

Katharine geb. Köthe

im 66. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Heil
nebst Familie.

Elberfeld, Berlin, Düsseldorf, Lispenhausen, Köln, den 22. Februar 1927.

Die Beerdigung findet Freitag 25. Februar, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes Uellendahl aus statt.

Nachruf.

Dem Herrn über Tod und Leben hat es gefallen, nach kurzem schweren Krankenlager unseren lieben I. Vorsitzenden, den

Herrn Konrektor

Heinrich Lehmhaus

im fast vollendeten 60. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat zu holen.

Er war uns allzeit ein rechter Führer, der seine ganze Persönlichkeit und Kraft in den Dienst der evangel.-christlichen Jugenderziehung stellte. Seine schlichte, fromme Wesensart, seine selbstlose Liebe und seine Treue im Kleinen waren vorbildlich. — Wir werden ihm ein bleibendes ehrendes Andenken bewahren.

Die Evangelische Schulgemeinde Vohwinkel
Hermann Platte, II. Vorsitzender.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause — Solingerstraße 84 — aus statt. — Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. e492

Heute nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft, jedoch plötzlich und unerwartet, nach langer, schwerer Krankheit, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friedrich Plücker

Alwine geb. Lepper

im Alter von 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Plücker.

Elberfeld (Robertstr. 6), Neuyork, Philadelphia, Düsseldorf, Opladen, Barmen, den 22. Februar 1927.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des reform. Friedhofes Hochstraße aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. k775

Statt besonderer Mitteilung.

Heute nachmittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im Pfarrhause zu Uelsen unsere liebe Tante, die einzige Schwester unseres Vaters

Joh. Elisabeth Schumacher

im Alter von 77 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Peter Schumacher, Pastor.

Uelsen (Grafschaft Bentheim), Gronau i. Westf., Langenberg (Rhld.), den 22. Februar 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 26. Febr., nachm. 3 Uhr, auf dem Friedhof der Niederländ.-Reform. Gemeinde in Elberfeld, Katernbergerstraße statt. a453

Heute mittag um ½2 Uhr verschied mein lieber Mann, unser guter, treuer Vater, Großvater, Bruder, Onkel, Schwiegervater, Vetter und Schwager

Rudolf Weber

im eben vollendeten 61. Lebensjahre, nachdem er sein schweres Leiden mit großer Geduld ertragen hatte.

Sein Leben war Güte und treusorgende Liebe; wer ihn gekannt, weiß, was wir verlieren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Weber.

Elberfeld (Albrechtstr. 54), Vohwinkel, Kyllburg, Barmen, Oestrich, Hesselbach, den 22. Februar 1927.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Die Beerdigung findet Freitag 25. Februar, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Dienstag morgen 7½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Witwe Ewald Schröder

im beinahe vollendeten 73. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Gräfrath, Duisburg, den 23. Februar 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 26. Febr., nachm. 4 Uhr, vom luth. Friedhof Hochstr. aus statt.

Für Händler und Hausierer.
Restbestände von Kurz-, Weiß- u. Wollw. wegen Aufgabe sehr billig zu verkaufen. Elberfeld, Königstr. 264 (Westend).

Ia Mull,
100 cm br., f. Gardinen, Bet. nur 48 Pfg. Wäsche- u. Gardinenfabrikation, E., Hochstraße 55.

Auto-transporte
m. Schnell-Lastwag. ca. 60 Ztr. Tragfähigkeit, nach allen Richtungen. Näheres Fernspr. Elbf. 5534. 17140

Heirats-Gesuche

Berufst. Frl., 27 J. alt, evgl., möchte m. charakterv., geb. Herrn bek. w. zw. sp. Heirat. Str. Verschwiegenh. zugef. Br. u. B 201 Gst. B., Neuerweg 57.

Herzenswunsch. Gut. Mädch., 28 J., hier fremd, w. die Bek. e. Herrn v. 28 b. 34 J. zw. sp. H. Nur ernstg. Zuschr. u. B 2172 an Gst. B., Neuerweg 57.

Intell. jg. Mann, 28 Jahre, kinderlieb., sucht b. Beisch. einer herzensguten Dame m. etwas Vermög. zw. Heirat. Streng reell. Briefe, wenn mögl. mit Bild, erb. unter K 149 an Filiale Barmen, Allee 195.

J. Mann, 22 J., ev., mit Verm., sucht b. Bek. eines Frl. od. Wwe. v. 20—25 J. zw. sp. Heirat. Vermögen erw. Anonym zwecklos. Briefe u. S 44 an die Fil. Bl. in Milspe.

Vermischte

Treibriemen
Ia Marke abzugeb. lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E., Nützenbergerstr. 7a. Rufe 5861.

Neues Tafelbesteck
besteh. aus 6 Dutzend Teilen f. 12 Personen in 90 Gros. Silberauflage, prima Qual., Garantie für Haltbarkeit, jetzt zum Friedenspreis von Mark 150.— zu v.
T. Leefer,
E., jetzt Kipdorf 196, 1. Stock. Tel. 527.

Wer kauft Telephonanschluß? Ang. u. E 664.

Toussaint-Langenscheidt Englisch u. Französisch (nicht gebr.) u. Korb- und Kinderwagen billig abzug. Zu E., Wülfingstr. 14.

Herrlicher Holzboden für Gartenlaube bill. zu v. Hogt, E., Gr. Marktstraße 31.

Gebrauchte Milchkannen
20 Ltr., Nr. 6,5 per Stck., vollständig neu verzinnt, habe abzugeben: Gebr. Heuscher, Elb., Königstr. 101.

Achtung! Briefmarken auf Nachlaß, alte Sammlung, u. a. chin. deutsche Staat. und einzeln, billigst abzugeben. Dr. Stolmann, Elb., Lindenstraße 12, 1. Etg.

Paraffin bill. abzug. Temme, E., Wiesenstr. 31.

Von der Reise zurück
Dr. med. Bleckmann
Elb., Kaiserstraße 12.
Sprechst. 4-6 Uhr außer Mittwoch u. Samstag. a451

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines treusorgenden Mannes und unseres guten Vaters, sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Lauffs für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe sowie der Dachdeckermeistervereinigung und der Central-Einkaufsgenossenschaft der Berg. Dachdeckermeister, G. m. b. H., Sitz Barmen, unseren aufrichtigen Dank.

Frau Ww. Heinrich Herzog geb. Krämer und Kinder.

Barmen (Gr. Flurstr. 14), 22. Februar 1927.

Trauerhüte in allen Preislagen empfiehlt **E. Biller, Putz-Eingangsgeschäft,** Elberfeld, Sachstraße 91, II Tel. 3965. gegenüb. Karlstr.

TANZ-ABEND BERNARD ETTÉ

Der Termin für den Bezug der Eintrittskarten wird bis Samstag 26. Februar verlängert. Kartenausgabe bei der Firma Ibach, Barmen, Neuerweg 40.

Es wird darauf hingewiesen, daß in den Pausen Vorführungen moderner Tänze stattfinden.

Die Gesellschaften: Concordia, Kunst u. Gewerbe, Parlament, Union, Verein, Elberfeld. 2387a

---

Herr und Frau
Schindler-Wisniewska
Düsseldorf
zeigen am Sonntag 27. Februar in Barmen beim
Tanz-Abend Bernard Effé
in den Sälen der Gesellschaft Concordia den letzten Stil des
modernen Gesellschaftstanzes. 2387a

Wo man sich gut bedient weiß
Bettfedern Reinigung
mit Elektr. Maschinen
Betten-Wagner
Elberfeld Schwanenstr.

Wiener Stühle und Sessel
mit und ohne Polster
Restaurations-Tische
in allen Ausführungen und zewünschten Größen
Büro-Möbel
Otto König, Elberfeld
Döppersberg 14. Telephon 4010.

D.R.P. a **BETONIT** D.R.P. a

WASCHÖFEN

Waschöfen
die rostfrei, feuerfest, sparsam, billig u. dabei sauber im Gebrauch sind.
Angebot — Leihung.
Betonit-Ofen-Fabrik Schöne & Heilmann,
BARMEN-U., Elberfelderstraße 19.
Telephon 5877. 1433a

WASCHÖFEN

D.R.G.M. **KUPFERKESSEL** D.R.G.M.

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe von Steuererklärungen für die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer 1926.

Die Steuererklärungen für die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 1. bis 15. März 1927 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke wie folgt abzugeben:

I. Einkommensteuer.

Zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung sind verpflichtet:

1. Steuerpflichtige, deren Einkommen im Kalenderjahr 1926 den Betrag von 8000.— RM. überstiegen hat;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschlusses ihrer Bücher zu ermitteln ist;
3. bei Beteiligung mehrerer an den Einkünften aus
   a) Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung,
   b) einem Gewerbebetrieb, z. B. einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft,
   c) sonstiger selbständiger Berufstätigkeit,
   d) Vermietung u. Verpachtung von unbeweglichen Vermögen

haben die zur Vertretung oder Geschäftsführung befugten Personen eine „Einkommenerklärung" abzugeben, und zwar ebenfalls ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens.

Ausnahme: Keine Einkommensteuererklärung haben abzugeben diejenigen Steuerpflichtigen, die lediglich steuerabzugspflichtige Einkünfte, d. h. Bruttoeinkommen ohne Berücksichtigung der Steuerabzugsbeträge (Arbeitslohn oder Kapitalertrag) von nicht mehr als 9200.— RM. bezogen haben oder die neben diesen Einkünften sonstiges Einkommen von nicht mehr als 500.— RM. gehabt haben, vorausgesetzt, daß Arbeitslohn (Kapitalertrag) und sonstiges Einkommen zusammen den Betrag von 9200 RM. nicht überstiegen hat.

II. Körperschaftssteuer.

Zur Abgabe einer Erklärung für die Körperschaftssteuer sind verpflichtet:

1. Steuerpflichtige Körperschaftsgesellschaften;
2. alle übrigen steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts;
3. steuerpflichtige Betriebe und Verwaltungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie öffentliche Betriebe und Verwaltungen mit eigener Rechtspersönlichkeit.

III. Umsatzsteuern.

Eine Umsatzsteuererklärung haben sämtliche Umsatzsteuerpflichtigen abzugeben mit Ausnahme

1. der Urproduktenhändler, Wandergewerbetreibenden und anderen Umsatzsteuerpflichtigen, die zu Anzahlungen und zur Führung eines Steuerbetriebs verpflichtet sind (§ 57 Durchführ.-Best. zum Umsatzsteuergesetz);
2. der nichtbuchführenden Umsatzsteuerpflichtigen, deren Gesamtumsatz einschl. der etwa steuerfreien Umsätze im Kalenderjahre 1926 den Betrag von 10 000 RM. nicht überstiegen hat.

IV. Keine Steuererklärungen (I—III)

haben Pflichtige (insbesondere Landwirte) abzugeben, deren Steuerabschnitt (Wirtschaftsjahr) im 1. Halbjahr 1926 geendet hat.

V. Zeitraum, für den die Erklärungen abzugeben sind.

Die Steuererklärungen sind

a) von Pflichtigen, für die das Kalenderjahr maßgebend ist, für das Kalenderjahr 1926,
b) von buchführenden Pflichtigen, die regelmäßig Abschlüsse machen und ihr Wirtschaftsjahr in der 2. Hälfte des Kalenderjahres abgeschlossen haben, für das Wirtschaftsjahr 1925/26

abzugeben.

VI. Wo sind die Steuererklärungen abzugeben?

Zuständig für die Abgabe der Erklärungen ist

a) für die Einkommensteuer das Finanzamt, in dessen Bezirk der Steuerpflichtige seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat;
b) für die Körperschaftssteuer und die „Einkommenerklärung" bei Beteiligung Mehrerer (vergl. I, Ziff. 3) das Finanzamt, in dessen Bezirk der Ort der Leitung liegt;
c) die Umsatzsteuererklärung ist bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die Umsatzsteuerpflichtigen,

soweit sie wegen einer gewerblichen Tätigkeit steuerpflichtig sind, das Unternehmen betreiben. Bei mehreren Niederlassungen oder Geschäftsstellen eines rechtlich in einer Hand befindlichen Unternehmens ist der Ort der Leitung des Unternehmens maßgebend;

soweit sie wegen einer beruflichen Tätigkeit steuerpflichtig sind, ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Ist weder ein Wohnsitz, noch ein gewöhnlicher Aufenthalt, weder ein Betriebsort noch Ort der Leitung vorhanden, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen hängig werden wird oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder Vermögensgegenstände sich befinden.

VII. Besondere Aufforderung.

Die nach I—III zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten haben die Steuererklärung auch dann abzugeben, wenn ihnen ein Vordruck nicht zugesandt wird; erforderlichenfalls müssen sie sich beim Finanzamt einen Vordruck besorgen. Die übrigen Steuerpflichtigen haben eine Steuererklärung abzugeben, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert werden; die Zusendung eines Vordruckes gilt als besondere Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung.

VIII. Folgen der Versäumnis. Strafbestimmungen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuer auferlegt werden.

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer, sowie leichtfertiges Verhalten gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) werden bestraft.

Elberfeld, den 23. Februar 1927.

Die Finanzämter Elberfeld—Barmen—Hohenstadt.

Versteigerung einer Grundschuld.

Am Donnerstag dem 3. März 1927, anfangend 4 Uhr, wird auf der Amtsstube des Notars Wenzebauer in Barmen, Unterdörnerstr. 108, die im Grundbuche von Barmen-Rittershausen, Blatt Nr. 196, eingetragene Grundschuld von 1000 Gmk. durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert. 2361a

Barmen, den 23. Februar 1927.

Der Vertreter des Notars Wenzebauer: Hoffmann, Rechtsanwalt.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 24. ds. Mts., 10 Uhr vorm., werden an Ort und Stelle folgende Sachen öffentlich versteigert:

1 Eisenbohrmaschine, 1 Gewindepresse, 2 Friktionspressen, 1 Kerbeisenpresse, 1 Gesichtrichtpresse, 12 Drehbänke, 1 Horizontalfräsmaschine, 1 Handbohrfräsmaschine, Gleichstromdynamo, 1 Gleichstrommotor, 2 Fräsmaschinen, 1 Stichmaschine. 2418

Sammelplatz: Gerber- und Wiesenstr.-Ecke.

Städt. Pfandkammer.

Zwangsversteigerung

Am 24. Febr. 1927 werde ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

a) mittags 12 Uhr: In Remscheid,
Treffp. b. Käufer b. d. Hause Altmeier, B., Wertpertstr. 63.
b) ca. 2000 Uhrenfournituren, Gr. 24 (×30 cm. — Treffp. b. Käufer B., Mühlenweg- u. Brauisbergstr.-Ecke, Verkauf zu a u. b bestimmt.

Bogt, Gerichtsvollzieher.

Geschäftliche Mitteilungen

Haus,
2 mod. gr. Läden, 8 Z., 4 M., Hofraum u. Hinterhaus (Büro u. Lager), 280 qm, el. Licht, im Zentr. der Stadt Elb., an verkehrsr. Str., sofort freiwerdend, zu verk. Ang. u. E 6783 an die Geschäftsst.

Neutner, Arzt, Geschäftsmann, Fabrikant, der über 10 000 Rmk. verfügt, bietet sich Gelegenh., hübsches, geräumig., sofort beziehbares

Wohnhaus
5 Zimmer, reichlich Zubehör u. Garten, in Hauptstr. e. ländl. Ortes (D-Zug-Haltestelle) f. 16 000 Rmk. zu erwerben. Nur schnellentschl. Käufer wollen sich wend. an die Sparkasse in Owschlag (Schleswig-Holstein).

Wohn- u. Geschäftshs.
äußerst. Südstadt Elb., mit gr. Garten, gr. gewerbl. Räumen, Wohnung von 6 Z. kann f. Käufer freigem. werden, ist zu verk. Gefl. Angeb. u. E 6636 an Geschäftsst.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 24. Februar 1927, werde ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

a) um 11 Uhr vorm. in Barmen, Beckmannshof 1, Wirtschaft Spriestersbach:
7 Dtzd. Medizinseifen, 10 Paar Turnschuhe, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Schreibmaschine, 1 Aktenschrank, 3 Schreibtische, 1 Mangel, 17 Läufermeistingstangen;
b) um 12 Uhr, Werthstraße 33c:
40 Dtzd. mechanische Spielwaren, 20 Dtzd. Fackeln; 3019
c) um 1 Uhr nachm., Sammelpunkt d. Käufer Hatzfelderstraße 34:
1 Waschkessel aus Kupfer, 1 Hausflurportiere, 2 Kellerschränke a. Latten;
d) um 1½ Uhr nachm., Kniestraße 14:
2 gr. Toppelpulte, 2 Geldschränke.

Wolter, Obergerichtsvollzieher.

Modernes Fabrikgebäude,

1300 qm groß, helle Kontor- und Arbeitsräume, Tempfleffelanlage, 450 qm helle Kellerräume, f. jed. Betrieb geeignet, u. günst. Bed. zu verk. Angeb. u. B 211 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 2356a

---

Das Geschäftshaus

Elberfeld, Königstraße 50

hypothekenfrei, ist durch mich als Bevollmächtigten zu verkaufen. L. du Mont, Elberfeld, Alexanderstraße 11. — Sprechstunden 9—12 Uhr vormittags.

Einfam.-Haus
am Toelleturm bill. zu verk. od. zu verm.

Einfamil.-Haus
an der Ahlerbrücke gel., unt. günst. Bedingungen zu verk.

Ad. Maurer,
R. T. M.
Immob.-Geschäft, Barmen, Tel. 2406.

Wohn- und Geschäftshaus
in perfekter Lage zu verk. Ang. u. B 2174 Geschäftsst. Neuerweg 57.

Für Meuserei eing. Ladenlokal
in perfekter Geg. m. Wurst. gr. Kell. u. Wohn. (evtl. Tauschwohn.) bill. zu vermieten. Ang. E 6703 Geschäftsst.

Gesuche

Bürgerliche Wirtschaft
suchen tüchtig. Ehel. die bereits Wirtsch. führten, zu kaufen oder zu pachten. — Anzahl. bezw. Sicherheit kann bis zu Mk. 30 000 gestellt werden. Gefl. Ang. u. E 2157 an die Geschäftsst. b5457

Kleine Fabrik

mit Kellerraum und neuem Landhaus und 10—12 Morgen Land, Weide u. Obsthof oder Acker, in ländlicher Gegend Nähe Bahnstation, gesucht. Gegebenenfalls Bahnstrecke Wermelskirchen bis Cronenberg. Angebote unter R 212 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 60. 4490

Grundstück,

bebaut oder unbebaut, ca. 1000 qm groß, in verkehrsreicher Gegend Elberfelds zu kauf. oder zu pachten gesucht. Evtl. Um- oder Anbau wird mit übernommen. Angebote an Herzog, Düsseldorf, Alexanderplatz 5.

Gutgehendes Konditorei-Geschäft
per sofort gesucht. Ang. u. B 2247 an Gl.B., Neuerweg 57.

Landwirt sucht gutgehendes 2919
Milchgeschäft
von 150—200 Liter, evtl. mit Haus, zu kaufen. Angeb. unt. E 2460 an d. Geschäftsst.

Maschinen

Drehbank
mit Zubehör billig zu verkaufen. Tel. Barm. 7713 od. Chr. Ankr. H 2210 Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Werkstattmotor. Kleinmotoren
Dreh-, Wechsel- und Gleichstrom, Elektrogebläse liefert ab Lager
F. Fichthorn,
Barm.-Wichlinghausen, Fernruf 6345.

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör
Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange
F. Bauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 216

Bandstuhl,
48 Gänge, geteilter Schachten, Regulateure, zu verk. Angebote unt. S 136 a. Ill. Schwelm. 278

Gebr. lieb. 6426
Dampfkessel,
1.55 m hoch, 1.30 qm Heizfläche, zu verk. G. Langenohl, o Wermelskirchen, o Fernsprecher 51.

40 Pr. Damenmasch. nur Gew. u. Baumw. u. 18 Kron. f. Seide u. Baumwolle zu b. für Fabrikbetrieb. G. Klos, Elberfeld, Laubenstraße 9.

Nähmaschinen
5 Jahre Garantie
Kopfstück m. Kurbelgarnitur 110.-
Kopfstück mit automat. rückw. schwenkbarer Stickvorrichtung 135.-
Kopfstück mit Holztisch, Kniehebel 165.-
Stück-Stück-Kopfstück gratis Mk. 170.-
Keine Agenten, daher billigste Preise. Bel. bei auch nach Monaten
Q. Bohne Elberfeld, Marienstr. 31.

---

1 Bügelmaschine
mit elektr. Antrieb, 2776
1 Hohlsaummaschine,
mehrere gebrauchte Nähmaschinen
zu verkaufen. Saufmann, L. Cappel, G. m. b. H., Elberfeld, Hofstraße 63.

Nähmasch., gebr., f. auf näh. für 20 M zu verk. Hafter, C., Kloppdahn 30, 2. Et.

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 M abzug. C., Roberstr. 4, II.

„Varta" Batterien
für
Auto, Telefon, Radio.
Sämtl. Ersatz-Platten u. Medenti. am Lager.
Ladestation
Reparaturwerkstätte.
Emil Dungs
E., Bahnstr. 13. T. 499

Musik-Instrumente

2 Pianos
gut erhalten, sehr preiswert abzugeb. Pianohaus Boger, Eld., Luisenstr. 36. Kein Laden!

Pianinos, Teilzahlung,
vorzügl. im Ton u. Ausführg., weltgeb. Garant., mäß. Preise, Stimmg., Reparat. u. Modernisier. Alt. Pianos billigst. Für die von mir gedaut. Pianos Ersatzteile stets vorrätig.
Arthur Lehmann,
gegr. 1898.
Barm., Hatzfelderstr. 6.

Piano aus Miet-zurück serf. zu M. 475 Bongardt, B., Lch 23. 2387a

Fahrzeuge

Innensteuer-Limousine,
hochmodern, billigst zu verkaufen. Barmen, Adolfstraße 7. Tel. 5777.

Motorrad-Motor,
2¾ PS, T. K. M., billig zu verk. Karl Hunold, Mettmann, Röttgen 37. 2366

Gelegenheitskauf.
Protos,
10/45 PS, offener Sechssitzer, stark bereift, nur 10 000 Klm. gefahren, Spezialtarifsteuer, in allerbestem Zustande, aus Privatbesitz sofort abzugeben. — Angeb. unt. E 1226 Geschäftsst. 11109

Mars-Motorrad
mit Beiw. (Platzbach-Motor, neuwertig), 2 Sitz., 3½ PS, in gut. Zustand, sof. abzugeb. für 750 Mk. zu verk. bei Arthur Unger, G., Hambuchenstr. 40, Werkstätte Eichenbeckerstraße 11. Telephon 923.

Motorrad,
500 ccm Monigomerb.
in Spec. C. O. M. Jap. für Rennen vorzüglich geeignet, m. Bosch-Rundlicht, Steuerungsdämpfer usw., in akrob. Ausführung, für Anf. 1300.— sof. zu verkauf. Gebr. Stode, Göttingen, Wiedenbrückerstraße. Telef. 2443. 2187

Kaufen Sie Ihren
Chevrolet-
Wagen u. Ersatzteile zu billigen Preisen bei 6429
Mädler, Düsseldorf
Bahnst. 70, Tel. 2562.
Bei telegr. Bestellg. sofortiger Versand.

1½ To. Lieferwagen,
fast neu, billig zu verk. Ang. u. E 1228 an die Geschäftsst. 1780

Gesch. Bäckerwagen, Plauw. u. Kastenw. z. vk. Holtdaus, U.-B., Hatzfelderstr. 13a u. b.

Eleg. Kinderwagen u. Klappwagen bill. C., Hochstr. 90, 1. E.

Kinderwagen
billig. 17131
Armbrecht,
C., nur Wittmoerstr. 3.

Gut erh. Kinderw. bill. z. v. Eisenbart, C., Römerstr. 28.

Verloren Gefunden

Dienst.ab. Mi.-Uhr Portem. m. Inhalt verl. Geg. gute Bel. abzugeben bei Mitr. Ackermann, Elberf., Jelandufer.

Sonntag nachm. B. Barmen-Lahnd. a. Kirchertal, Richtung Neustadt b. Remscheid. 1630

Auto-Verdeckhülle
verloren. Wiederbringer erhält Belohnung, auch bei Benachrichtigung.
Richard Janten, Remscheid.

Sonntag abend, 8 U., an b. Gerberstr. bei Sandhalle Gold. Herrenfahrrad verl. wd. Umst. b. Gerberstr. C., Mittelst. 55, III.

Braunschweiger-Hündin,
weiß m. braun Flecken, abend gekommen, Belieber, Bel. a. Barm., Gallwitzstr. 12.

Braunschweiger Jagd
wird mit gelb. Halsband laufen. Bei Auffinden wird gem. Belohnung. Bel. Polizei, C., Ehrenstraße 4a.

Reissmanns Tee-Mischungen
kräftig aromatisch billig
Ostfriesische Mischung ..... je Pfund 6.00
Bayern-Mischung ..... je Pfund 6.40
Sonntag-Mischung, besonders fein 7.20
Georg Reissmann, Barmen
Fernsprecher 1149. 1919 Nehmenwerdiger 1

---

aus aus direkt aus der Fabrik
Herren- und Damen-Stoffe
zu denen und billigsten Preisen.
Tausende Selbstbestellungen aus allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie sofort Muster franko gegen franko.
Lehmann & Assmy, Spremberg L. 149
Aeltestes Textilfabrik Deutschlands, welches ihre Fabrikate an jeden Privatmann versendet.

Ein Pianokauf
ist Vertrauenssache
Staatsmedaille, goldene Ausstellungspreise, Zeugnisse aus allen Erdteilen bezeugen unsere Qualität
Lassen Sie sich Katalog gratis und franko direkt zusenden von
Roth & Junius Tel.-Pianos- und Flügel-Fabrik, **Siegen i. W. 148.**
Bequeme Monatsraten. — Lieferung frei Haus, langjährige Garantie

---

Schüle-Eierröhrchen „Regina"
werden nur aus täglich frisch aufgeschlagenen Schalen-Eiern hergestellt; deshalb vollkommene Reinheit im Geschmack u. größte Ergiebigkeit.

Man kann nicht immer

teuren Wein genießen, und das ist gut so, denn Stephan's „flüssiges Brot" (Malz-Kraft-Gesundheitsbier) schmeckt besser, ist billiger, und zur Förderung der Gesundheit außerordentlich geeignet. In vielen durch Plakate gekennzeichneten Lebensmittel- und Feinkostgeschäften ist es erhältlich.

Friedr. Stephan, Biergroßhdlg., Elberf., Tel. 1881 und 6788

Ein verwickelter Meineidsprozeß.

Geständig, aber doch unschuldig?

Ein eigenartiger Meineidsprozeß beschäftigte gestern das Schwurgericht. Angeklagt waren der Kaufmannslehrling Hermann H. aus Solingen wegen Meineids, sein Prinzipal, der Fabrikant Richard B. aus Solingen, wegen Anstiftung zum Meineide. Es ergab sich folgender Sachverhalt: Im August 1925 wurden bei dem Fabrikanten B. 224 Scherenetuis gepfändet. Im September desselben Jahres wurden 50 dieser Etuis an eine Firma St. in Solingen verkauft und von dem Lehrling H. abgeschickt. Bald danach erfolgte von dritter Seite Anzeige wegen Pfandbruchs gegen B., und H. wurde von der Polizei vernommen. Er sagte aus, er hätte von der Pfändung der Etuis keine Ahnung gehabt, die Anweisung, 50 Stück davon an die Firma St. zu schicken, sei ihm vom Kontor aus auf einem Zettel erteilt worden, aber wer den Zettel geschrieben habe, wisse er nicht. Bei der Versendung der 50 Etuis sei von den Gebrüdern B., den Inhabern der Firma, niemand anwesend gewesen. Auf Grund dieser Aussage wurde das Verfahren gegen Richard B. wegen Pfandbruchs wieder eingestellt. Am 31. Dezember 1925 ging die Firma B. in Konkurs. Auf einer Gläubigerversammlung wurde dem Lehrling H. stark zugesetzt, und er gab dann einigen Herren gegenüber zu, daß seine bei der Polizei gemachten Angaben unrichtig seien und daß er diese unrichtigen Angaben auf Veranlassung des Richard B. gemacht habe. Nunmehr wurde das Verfahren gegen B. wegen Pfandverschleppung wieder aufgenommen, und H. zur Herbeiführung einer wahrheitsgemäßen Aussage von dem Amtsrichter in Solingen eidlich vernommen. Bei dieser eidlichen, richterlichen Vernehmung stellte er dann den Sachverhalt genau so dar, wie bei seiner polizeilichen Vernehmung. Hieraus entwickelte sich dann das Verfahren gegen ihn wegen Meineides und gegen Richard B. wegen Anstiftung dazu. In der Voruntersuchung gab H. dann auch zu, daß er früher die Unwahrheit gesagt und in drei Punkten einen Meineid geschworen habe. In der gestrigen Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht gelang es aber der Verteidigung, bis ins einzelne nachzuweisen, daß alles, was H. unter Eid ausgesagt hatte, objektiv richtig war, daß er eine falsche Aussage überhaupt nicht gemacht. H. mußte also freigesprochen werden. Hatte aber H. keinen Meineid geleistet, dann konnte folgerichtig auch von einer Anstiftung dazu durch B. nicht mehr die Rede sein, und auch B. mußte freigesprochen werden. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

*

Den Schluß der Schwurgerichtstagung machte eine Verhandlung gegen den Arbeiter Heinrich R. und die Witwe Hans R. aus Elberfeld wegen Vergehens gegen §§ 218/219 Str. Ges. B. Das Gericht erkannte gegen die R. auf 5 Monate, gegen den einschlägig schon vorbestraften R. auf 3 Jahre Gefängnis.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

In der gestrigen Vormittagsziehung fielen:

10 000 Mark auf Nr. 179735.

3000 Mark auf Nr. 2464.

2000 Mark: 35116 37245 151083 200447 200567 218342 222207 237589 240600.

1000 Mark: 20583 47110 61834 75107 105397 121744 143687 147167 185522 198774 248681 260731 268958 323638 348823.

500 Mark: 15287 18578 25090 27966 52899 54668 62367 87213 98732 128085 130946 133006 139929 141512 145240 166324 167805 187145 214681 235328 238083 254728 257314 261774 266900 283854 289118 293625 306145 307723 308659 308703 309927 310243 332091 336165 337792 348590.

In der gestrigen Nachmittagsziehung fielen:

3000 Mark auf Nr. 31218 171482 240884 250932

2000 Mark: 26771 28869 113402 136542 147011 160057 229217 255345.

1000 Mark: 32189 43828 50248 101279 129867 263711 266371 281780 301431 334836.

500 Mark: 680 8893 27335 27493 29700 44911 45446 48882 56269 63047 71856 76840 98572 119611 120507 143192 147433 150148 160484 160926 180907 198936 199336 213205 213504 215760 230195 232911 236860 310091 324230 333763 334020 343599.

Vermietungen

Mod. Einfamilienhaus,
9 Räume, Küche u. all. Bequemlichkeiten, Heizung, großem Garten, in der Nähe des Ottenbrucherbahnhofes, ist zum Herbst d. J. zu vermieten. Angeb. unt. Ko 4325 an Rud. Mosse, Elberfeld. a22

Moderne Wohnungen
in Barmen, Westfotterstr., abgeschlossen, 4 Zimmer, eingerichtetes Bad, Diele usw., sofort beziehbar, zu vermieten. Bewerber müssen beim Wohnungsamt vorgemerkt sein oder ihre jetzige Wohnung zur Verfügung stell. Mietvorauszahlung erforderlich. a321
Goebner & Co., Bankiers, Barmen, Westfotterstraße 90.

Zentrum Barmens herrschaftl. Wohnung, 3 Zimm., Küche, Bad, Diele u. Mansarde zum 1. Mai zu vermiet. Tauschwohnung Wichlinghof 5 Zimm. erforderl. Angeb. unt. B 2064 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Wohnungen.
2 abgeschl. Etg. je 4 Z., Hochp. und 1. Etg., mit Bad u. Veranda, in Neubau modernster Art, in ruhiger, freier Lage, Nähe Bahnhof Barmenbeck, per 1. 4. 27 zu verm. Grüne Karte oder Tauschwohnung erforderlich. Angebote u. E 1222 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Büro- u. Lagerräume
zu vermieten. 13360
Lackierhaus Geiler, Barm., Unterdörnerstr.

Ca. 90 qm großer, heller Raum
im Zentrum der Stadt, mit kompl. einger.
Konfektionsbetrieb
(auch für Wäschehandwerk geeignet) sof. zu mieten. Ang. u. E 6710 an die Geschäftsst.*

Ladenlokal
in Unterbarmen mit Hinterzimmer zu vermieten. Ang. u. B 2265 an Gst. B., Neuerweg 57. †

In bester Lage von Wohwinkel schöner, moderner
Eckladen mit Hinterzimmer
zu vermieten. Ang. u. R 100 an die Filiale in Wohwinkel. †

Herrschaftliche Wohnung
in Vohwinkel zu verm. Siehe Anzeige unter Teilhaber-Vertreter. Angeb. unt. B 204 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. e78

2-Zimmer-Wohnung
mit Stall, Lager- u. Hofraum geg. 2 od. 3 kleinere Z. zu tauschen ges. Ang. unt. E 6712 an d. Gst.*

Schöner heller Büroraum
1. Etage, im Mittelpunkt der Stadt, für leichtes Büro sofort zu verm. Angeb. u. E 1215 an Gst. f738

Hell. gewerbl. Raum
60—90qm, mit Toreinfahrt, im Mittelpunkt Barm., f. alle Zwecke passd., zu v. Ang. u. B 2218 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Schönes Büro,
komplett, mit Telephon, im Mittelpkt. der Stadt unt. günst. Bedingung zu vm., evtl. zu verkaufen. — Angeb. u. E 6748 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Gewerbl. Raum,
f. j. Gewerbe pass., 40 qm, B., L. u. Kr., zu vm. B., Hesseinbergstr. 49, Laden. †

* Großer Stall od. Lagerraum b. zu v. Ww. Sch. Schwarz, Elb., Nordstr. 29/31

Gewerbl. Raum,
65 qm, direkt am Großmarkt, sof. zu verm. Kuhlmann, G., Aue 90. Tel. 2279.*

Mietgesuche

Kl. Ladenlokal
in guter Lage, für Zigarrengesch. sofort oder 1. 4. gesucht. Ang. E 6612 Gst.*

Kl. Ladenlokal
Elberfeld od. Umgebung gesucht. Ang. u. E 6709 an Gst.*

Wohnungstausch!
Suche 1. 4 od. spät. 4-3-Etg. Gebe dafür meine 3 Z., ev. mit Mans. Vergütg. nachHebereink. Ang. u. E 6646 an Gst.*

Suche 4 Zimmer, abgeschl., gleich wo Biete 3 Tausch 3 o. 4 sehr schöne Zimm. Ang. E 6650 Gst.*

3- od. 4-Zimmer-Wohnung,
beschlagnahmefr., v. Kaufm. Ehepaar p. bald zu mieten ges. Jahresmiete pro J. 250 Mk. Ang. unt. E 6699 Gschäft.*

Wohnung,
2 od. 3 Z. b. bess. Ehep. (Beamt.) sof. ges. Grüne K. vorh. Ang. E 6743 Gst.*

Hachenie suchen †
Restaurant oder Kaffee
zu pachten. Angebote unter B 2176 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Moderner Laden,
in bester Lage von Elberfeld u. Barmen, m. 1 od. 2 Schaufenstern für feines Spezialgeschäft von großem Textilunternehmen für sofort od. bald gesucht. — Gefl. ausführl. Angeb. unter E 2447 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. b5618

Ladenlokal
mögl. 2 Schaufenster, in nur allerbester Verkehrslage (Zentrum) gesucht. Angeb. u. E 2445 an die Geschäftsst. des Blattes.*

Eilt!
Für elegantes Spezialgeschäft wird in bester Verkehrslage Elberfelds passendes
Ladenlokal
ges. Angeb. u. E 2443 an d. Geschäftsst. b1921

Ca. 6-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Heizung etc. gesucht. Abstand oder Bauzuschuß können geleistet werden. Angeb. u. E 6652 an die Geschäftsst. b548

Bankprokurist sucht in Elberfeld
4- oder 5-Zimmer-Wohnung.
Grüne Karte vorhanden. Angebote u. E 6639 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auto-Garage
f. Pers.-Wagen (Herrenfahrer), mögl. Nähe Barmen, Cleiserstr., zu mieten ges. Ang. mit Preisangabe an Anz.-Exp. C. W. Türck, Barmen, Cleiserstr. 62. †

Beschlagnahmefreie Wohnung
4 Zimmer, Küche, evtl. 1 Mans., Bad, in rud. Gegend
zum 1. April 1927 gesucht.
Angebote unter D S 1646 an „Dag" Deutsche Anzeigen-Gesellschaft, Köln, erbeten. a272

Wohnungstausch.
Suche: 4. 1. 4. od. baldmöglichst bessere 3—4-Zimmerwohn., part. oder 1. Etg. Biete: 4 Zimmer, Stadtmitte, sof. beziehb. Ang. B 2252 Gst. B., Neuerw. 57. †

Zwei Zimmer,
mögl. mit Gas und Elektr., zu m. ges. Ang. E 6711 Gst.*

Ruh. Ehepaar sucht 1 od. 2 leere freigegebene Zimmer. Ang. unt. E 6618 an die Gschft. d. Bl.*

Alleinst. Dame sucht leeres, sauberes Z. Ang. E 6643 Gst.*

Werkstelle
haw. leer, Parterreraum zu mieten ges. Menge, Elberfeld, Bahnhofstraße 82.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Gastd. zur Aue 52: Schlaf. Nacht 1.* an*

Altermarkt 15, Eing. Rest.: Sch. frh. m. Z. mit elektr. L. u. Heiz. f. lod. 2 Pers. f.*

Bachstr. 66, 1: Frdl. Z. m. v. P., ev. H.-A.*

Bergst. 25, pt., Ecke Grünstr.: Möb. Z.*

Bleichstr. 7b, 2. Et.: 3 gut möbl. Zim. an nur bess. kdl. Ehep. im Mittelp. per 1. 3. zu vm.*

Brauenstr. 7, 1. Et.: Frdl. möbl. Zimm. an ruhig. Herrn.*

Bökel 11, III: Möbl. Z. mit voll. Pens.*

Distelbeckerst. 23, III: 2 gut möbl. Zimm., mit 2 Bett., elektr. Licht u. Bad z. v.*

Engelnbergstr. 32, I, r.: Bess. möb. Zimm.*

Friedrichstraße 28: Möbliertes Zimm. an 2 Mädchen z. v.*

Genügsamkeitstr. 6a, Torelng.: M. Mansf. f. berufst. saub. Hrn.*

Grabenstr. 2: Eiergeschäft, gegenüber d. Hauptpost: Frdl. möbl. Zimmer per sof. oder 1. 3. zu vermieten.*

Grünstr. 13, II: Gut möbl. Z. mit elektr. L., Bad, Tel., voll. Pf., an d. Hrn. 1.3.*

Grünewalderberg 6, I: Frdl. möbl. Z.*

Hofaue 76, I: Bess. m. Z. u. O., el. L., mit od. ohne P. p. 1. 3.*

Luisenstr. 42, 2. Et.: Möbl. Z. sof. o. sp.*

Luisenstr. 120, I: Gr. möbl. Zimm.*

Lucasstr. 17, I: Gut möbl. Z. evtl. mit Fernspr.-Benutz. p. 1. März 1927.*

Löwenstraße 15, II: Gr. möbl. Zimmer mit od. ohne Kochgelegenheit zu v.*

Mirkerstr. 43, I, l.: Frdl. möbl. Z.*

Mühlenst. 11, 3. Et.: Gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 bessere Herren zu verm.*

Steinbeckerst. 38, III rechts: Möbl. Zimm. an 2 Herren oder 2 Damen mit od. ohne Pension zu vm.*

Schleswigerst. 28, III: Gut möbl., gr. Z.*

Wiesenstr. 51, I: Bess. beziehb. möbl. Zimm. sof. od. sp.*

Wilbergstr. 10, III: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Bett.*

Wülfingstraße 23, I: Schlafstelle frei mit Kost und Logis.*

Gut möbl.
Schlafzimmer,
ev. mit Wohnzim. u. voller Pension, in Stadtmitte, elektr. L., Telephon zu verm. Ang. E 6642 Gst.*

1 a. 2 gemütl. möbl. Zimmer im Brüller Viertel zu verm.* Ang. E 6697 Gschft.

Für 2 anst. Leute Kost u. Logis frei. Gerhardt, Sonnborn, Hauptstraße 11a.*

Barmen:

B., Alter 208: Möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu v. †

B., Berlinerstr. 22: Möbl. Z. in Einfamilienhaus p. 1. März zu verm. †

B., Fischertalerstr. 58: Gut m. W.- u. Schlafz., elektr. Licht Tel. †

B., Unt. Rondorferstr. 3a, part.: Gut mbl. Z. m. el. L., Bad, Telephon. †

B.-R., Rittershaus-Bahnhofstr. 5, III: G. mbl. W.- u. Schlafz. m. 2 Bett., a. 2 bess. H. s. berufst. Ehep., ev. m. Kochgel., sof. †

B., Meckerstr. 28, pt., l.: Hübsch. mbl. Z. an d. H. od. T. zu vm. †

B., Mühlenweg 32: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., eig. Eing., el. Licht, Telephon. †

Gut möbl. Zimmer im Zentrum zu vm. Näh. Gschft. 197 †

Schneider, B., Scheuerstr. 16, II. Möbl. Z., m. od. ohne Pens. z. 1. 3. zu verm. †

Frdl. möbl. Zimmer an bess. Herrn in rud. Lage zu vm. † Näh. in Gschft. 199

Gut möbl. Zimmer an solid. Herrn zu vm. Näh. Zigarrengesch. B., Altermarkt, Ecke Bleicherstr. †

Gesuche

Möbl. große Wohn- und Schlafzimmer, ev. 3 Zimmer, auch teilw. möbliert, in nur gutem Hause gesucht. Angeb. unt. E 6462 an Gschft.* Fräulein sucht sofort gut möbl. Zimmer Nähe Bahnhof und Neumarkt. Ang. mit Preis E 6744 Gst.*

Karl sucht sof. Schlafst., mögl. Ztr. b. Stadt. Ang. B 2170 Gst. B., Neuerweg 57. †

Kaufmann, 45 J. a., sucht freundl. möbl. Zimmer mit Morgen-Kaffee in Elberf. od. Barm. Angeb. mit Preis u. G 144 an die Filiale Elbf., Burgstr. 7.*

Brüllerviertel
möbl. Zimmer für m. Verkäuferin ges. Hotell. Elberfeld, Königstraße 52.*

Möbl. Zimmer
zum 1. 3. gesucht. — Angeb. mit Preis u. E 6704 an Gschft.*

Suche möbl. Zimm. mit Kochgelegenheit. Holtmann, Elberf., Ripdorf 42.*

Einf. möbl. Zimmer
(mögl. mit Pension) sof. zu mieten ges. † Ang. u. B 2283 an Gst. B., Neuerweg 57.

2 Zimmer,
nur teilw. möbl. m. 2 Betten, Kochgeleg. nicht erf., von kinderl. Ehep., b. tagsüber abwesend, ges. Ang. mit Preis u. E 6751 an d. Gst.*

Kinderl. Ehep. sucht beziehb. möbl. Zimmer mit Kochgeleg. (evtl. leer od. teilw. möbl.) Näh. Hoffmann, B., Oberdörnerstr. 95, II. †

Frl. sucht möbl. od. leeres Zimmer mit Kochgel. Angeb. mit Preis E 6706 Gst.*

Möbelmarkt

* Regal u. Theke b. Richter, G., Bachstr. 11.

Gr. Regale u. Thek.,
Ausstellkasten u. Warenbestände wegen Aufg. u. Räumung des Textilgesch. billigst zu verk. Elbf., Königstr. 264 (Westende).*

Schneider-Theke,
2 m la., bill. zu vk. G., Königstr. 264.*

2 Fenster-Vorsätze, 3 Meter lang, zu v. Nähe Barmen, Düppelstraße 18. †

Eich. Speisezimmer,
Büf. 1,80 m br., 435 Mk. auch auf Teilz. Rödn. G., Hochstr. 43.*

Gelegenheitskauf Speisezimmer
echt Eiche, wenig gebraucht, kompl., unter Preis.* Possen, Elberf. Kölnerstr. 75, neb. d. Thalia-Theater.

Gelegenheitskauf!
Speisezimmer, echt Eiche, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. b374 Karl Pasche, Elberf., Verkaufsabt. Odergrünewalderstr. 22.

Gelegenheitskauf.
Wohnkalon, antike Schränke, Geldschrank besonders bill. zu v. Ang. u. B 2173 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Prima Küche
Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, in bester Ausführg. 295 —
Possen, Elberf. Kölnerstr. 75, neb. d. Thalia-Theater.

Küchen
von 250 Mark an,
Schlafzimmer
sehr billig.*
Eich. Speisezimmer
von 590 Mark an.
P. P. Wendling, Elb., Friedrichstr. 2, Ecke Ludwigstr.

Küche und Schlafz.,
Kleidschr. 25, 35, 48, Waschk. 22, Tisch 10, Nähm. 18, Sofa 15, weiß. Herd 28 u. 35, grß. Spiegel 18 u. 25, Schreibt. 42, Bett 25. B., Kl. Werth 30. †

Möbel

Wollen Sie immer noch Lehrgeld zahlen? Vor dem endgültigen Entschluß müssen Sie unbedingt ein Möbelhaus besucht haben, das
1. für die Haltbarkeit u. Güte der Möbel schon durch seinen Ruf Gewähr leistet;
2. Ihnen Preise bietet, die als unerreicht niedrig zu bezeichnen sind.
Und dieses Möbelhaus sind wir!
Adler
Ausstellung vornehmer Wohnungseinrichtungen
Elberfeld Hofaue 53

a21

Diwans, Klubsofa
in Gobelin, Cord, Plüsch, Chaiselongues Nr. 44, 48, 58, 68. Starke Sattlerarbeit lief. frankofrei dir. an Priv. Günst. Zahlweise
O. Plattner, Sattlerei, Stuttgart,
Urbanstr. 77. Katalog 102 u. Proben gratis

Krankheitshalber-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.
Qualitätsmöbel
Küchen, eichene Schlafzimmer (1,80 u. 2,00 Meter breit, schwere Ware), Standuhren usw. usw. Einzelmöbel.*
Günstige Gelegenheit für Brautleute.
Bau- und Möbelschreinerei
Hilke, Elb., Grünewalderbg. 14/16
direkt an der Luisenstraße. — Tel. 9422.

Echt Eichen-Schlafz. 590 M Bruchmann, G., Luisenstr. 116b.*

Eichen-Schlafzimmer,
voll abgesp., schwere Ausführ., b. abzug. M. Höfer, Elb., B.-Rathenaustraße 20.*

Echt Eichen-Schlafzimmer, dochf. Muster, voll gesperrt, umstd. für 515 M zu verkauf. † B., Zeughausstr. 45, 1. Etg. Schreinerei.

Gelegenheitskauf. Echt eich. Schlafz. m. Marmor 580 Mk., 1 naturlack. Küche 250 Mk., eich. Speisezimmer 285 Mk., Bücherschrk., Sofas, Tische, Stühle billig zu vk. Vogt, Barm., Gr. Flurstraße 16. †

Sekretär (Eiche), Tisch, Stühle billig zu verk. 361b Barmen, Ziegelstr. Nr. 20a, Hinterhaus.

Mod. Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz bill. zu vk. Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7.*

1- u. 2tür. Kleiderschränke v. 30 an, mod. Küchenbüfett 65, Bettst. m. Matr. 20, Stell. Klappschrank 25, weißer Herd . . 30. Kupfermann, Elbf., Bachstr. 36.*

Gebr. Küchschr., Anr., Tisch, 4 Stühle und Sofa bill. G., Arrenbergerstr. 72, III. *

Sofas
u. Chaiselongue, Chaiselongue-Decken
auf Teilzahlung.
R. Höfer, Elb., B.-Rathenaustr. 20.*

Sofas, Chaiselong.
in Stoff u. Lederbezug, große Auswahl in bester, selbstgefertigter Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Divan-Decken in verschieden. Preislagen, Aufleg- u. Patent-Matratzen, Ueberz. d. Aufarbeiten v. Polstermöbeln aller Art. E. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstr. 56. Tel. 3653.*

Sofas, Chaiselong.,
Sessel u. Matratzen in prima Verarbeit. bill. z. vk. Mertens, E., Luisenstr. 22.*

Sofa m. 2 Sessel u. Chaisel. b. Wetzel, E., Heinrichstr. 26.*

Korbmöbel
billig. — Armbrecht, Kdg., E., Wirmhof 3.

Klein. Backtisch, fast neue Knieliegel bill. z. vk. Schäfer, B., Gr. Flurstraße 31. †

Kontormöbel,
Schreibmaschine, gr. Arbeitstische, Stühle, Regale, Treibriemen, Transmissionen, Riemenscheiben, Drehstrommotor, Ceifäßen, Transportkarren, Dezimal-Wage 2355a billig abzugeben. — Barmen, Tel. 1430.

Großer Eichen-Ausziehtisch, 4 Stühle, Wandbrett, handgeschnitzt, prsw. Ang. B 206 Gst. B., Neuerweg 57. 2345a

Kleidermarkt

Eleg. Karney.-Kost. billig zu vk. E., Gesundheitstr. 7, I.*

Maskenkostüme, b. B., Sedanst. 22, pt. †

Prv. amer. Oppos.-Pelzkragen 30 Mk., dunkelbr. Flauschmantel, f. neu, 120 M. E., Hansastr. 28, I*

Tiermarkt

Kräft. 4jähr. e167
Stute
billig zu verk. oder zu vertauschen. Jos. Schmitz, Solingen, Ostwall. Tel. 1630.

7 Hühner u. Hahn E., Grünewaldb. 40.*

Eine 3- oder 4zylindrige
Bandappreturmaschine
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen. Ang. u. B 2169 an Gst. B., Neuerweg.

Karten-Schnürmaschinen
zu kaufen gesucht. Lombera, Hölderstraße 21. Telephon 4631.

5 einarm. Exzenter-Pressen
mit direktem Schwungradantrieb u. nicht verstellbarem Tisch, 40 mm Höhe, zu kaufen gesucht. Angabe der Größenverhältnisse, Leistung und des Preises an:
Sam. Lucas, Elberfeld.

Größere
Posten Sockenhalterbänder
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. B 191 Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Sternzwirn.
Wir kaufen laufend baumwollenen und leinenen Sternzwirn.
Bialer & Co., Berlin C.
Kaiser-Wilhelmstr. 51, Ecke Rosenstraße.

Gut brauchbare
Schreibmaschine
System Continental oder Torpedo, mit Zubehör zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis an H. Eigener, Gevelsberg, Mittelstr. 82. b5621

Gebr., aber gut erh.
Waschmaschine
zu kauf. ges. Ang. m. Pr. E 6700 Gst.*

Gebr., gut erhalten.
Sprechapparat
zu k. ges. B., Siegesstraße 160. Tel. 4310+

Kleiner bis mittl.
Geldschrank
u. auf erhaltene †
Schreibmaschine
ges. Ang. B 2257 a. Gst. B., Neuerweg 57

Regale *
zu kauf. ges. Grothe, G., Bachstr. 81, II.

Gut erhalt. Küche, Schlafz., Bettstelle zu kauf. ges. e446 Gef. Schmitz, Hahlenbeck, Krs. Wipperfürth.

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, G., Bachstraße 7. Tel. 1642.*

Gut erh. Handlichwagen u. gut erhalt. Zapfmaschine für Molkerei zu k. ges. Ang. u. M 138 Gst. B. Wichlinghausst. 46 †

Gut erhalt.
Projektions-Apparat
mögl. Episkop zu kaufen gesucht. Ang. u. B 22 B., Neuerweg 57.

Kaufgesuche

Kleinauto-Garage
zu kaufen gesucht. Gebr. Erdlendruch, Wald, Wilhelmst. 52. Tel. 805 Sol. e426

Elektro-Motoren kauft in jedem Zustande Halfardt, B., Schönenstr. 10. 1467b

Schachten-Bandstuhl,
ca. 4—5 m lang, zu kaufen gesucht. Ang. u. B 2262 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Riemengänge
mit Gummieinricht., 25er bis 45er, neu oder wenig gebraucht gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. u. E 1225 an Gst.*

Continental-Schreibmaschine,
gebraucht, zu kaufen ges. Ang. u. E 6742 an die Gschft. f781

Amer. Leghorn-Kük. Stck. 1.50 M b. abs. A. v. d. Mark, Wohwinkel, Rospscheidterstr 42. Telephon 9535.

Hosenträgerband.
Wir kaufen für den Export gegen sofort Kasse Lagerposten unelastisches Hosenträgerband. Gefl. Angebote erbitten
Bialer & Co., Berlin C. 2,
Kaiser-Wilhelmstr. 51, Ecke Rosenstraße.

Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus.*
Karl Aschmann, Elberfeld,
Weinberg 5a, Telephon 8485.

Donnerstag stellen eine Auswahl hochtrag. und frischmelker
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus
Rosendahl & Frankenberg,
Elberfeld-Marte. Telephon 6719.*

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesl. Kühe zum Verkauf und Tausch stehen.*
Adolf Fried, Elb.,
Ober. Dorrenberg 2 Ecke Hoch- u. Wiesenstr. Telephon 5778.

*Gut erh. bill. 4ek. Tisch ges. Schmidt, Elb., Hombüchel 71.

Kleiderschrank zu k. ges. Ang. E 6754 Gst.*

Lastwagen, 4—5 To., gegen bar zu kaufen ges. Ang. u. E 6649 an Gst.*

Bücher-Ankäufe
jeder Art, größere Bibl., Jur., Med., auch Zeitschr. usw. Bitte um Liste Angeb. E 6619 Gst.*

Gb. Kdschr. u. Bettst. Ang. E 6644 Gst.*

Mittelschwere
Lieferwagenpferd
zu kaufen ges. Ang. mit Preisangabe an Walter Schmitz, Haan, Chlingerstr.

Kräft. Hofhund
wachsam, charakterfest, möglichst dressiert, kein unnützer Kläffer, z. k. ges. Zu erfragen Molkerei, Elberfeld, Weberstraße 48.

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie
größten Absatz!

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 45 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 23. Febr.

Kaufmännische Berufsfragen.

Die II. Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk

befaßte sich nach Einführung und Verpflichtung des neugewählten Kammermitgliedes Karl Zehnder, Elberfeld, mit dem vorgelegten Geschäftsbericht. Erwähnt seien daraus die Bemühungen der Kammer auf Sicherstellung der Kohlenversorgung im hiesigen Bezirk, ferner eine umfangreiche Gutachtertätigkeit auf den verschiedensten Gebieten, insbesondere zu Anträgen auf Bewilligung zolltreier Wiedereinfuhrscheine, ihre wiederholten Bemühungen auf Behebung der Schwierigkeiten, die sich aus der Einführung des spanischen Industrieschutzgesetzes ergeben haben, schließlich aus dem Bereich des Verkehrswesens ihre erneuten Vorstellungen auf Erweiterung der Gepäck- und Expreßgutabfertigung am Elberfelder Hauptbahnhof.

Nach Erledigung des Geschäftsberichts erfolgte die Wahl von vier ehrenamtlichen Mitgliedern für den Oberbewertungsausschuß beim Landesfinanzamt in Düsseldorf.

Die Frage, ob es zweckmäßig sei, die Berufsschulpflicht auf die erwerbslosen Jugendlichen auszudehnen und einer entsprechenden Aenderung in den Berufsschulordnungen, die vorerst nur von der Stadt Elberfeld beabsichtigt ist, zuzustimmen, wurde mit Rücksicht auf die augenblickliche wirtschaftliche Lage bejaht, jedoch soll diese Zustimmung nur für ein Jahr erteilt werden.

Alsdann beschäftigte man sich mit einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelstages wegen Einführung von freiwilligen Handlungsgehilfen-Prüfungen für kaufmännische Lehrlinge. Ein Versuch mit diesen Prüfungen, bei denen es sich nicht um Schulprüfungen, sondern um einen Nachweis über den Erfolg der praktischen Lehre handelt, ist vor ungefähr 15 Jahren schon in Barmen gemacht worden, jedoch hat man ihn sehr bald wieder aufgeben müssen. Neuerdings sind die Prüfungen in anderen Bezirken, namentlich in Oberschlesien eingeführt, und auch der Deutsche Industrie- und Handelstag hat die Angelegenheit aufgegriffen, die in engem Zusammenhang steht mit dem demnächst zu erwartenden großen Gesetz über die Berufsausbildung. Die Prüfungen können zwar für die jungen Leute ein Ansporn sein, sich durch gute Führung und Ausnutzung der Lehrzeit ein gutes Zeugnis und damit besseres Weiterkommen zu sichern, auch wird sicherlich auf die Lehrherren ein Druck ausgeübt, sich um die Ausbildung ihrer Lehrlinge mehr zu kümmern. Diesen erwarteten Vorteilen stehen jedoch auch schwerwiegende Bedenken gegenüber. Ob ein Lehrling seine kaufmännische Lehre mit Erfolg absolviert hat, ist in einer kurzen Prüfung schwerlich festzustellen. Dann es handelt sich nicht darum, bei der Prüfung technische Geschicklichkeit nachzuweisen, wie das z. B. bei der Prüfung von gewerblich-technischen Industrielehrlingen der Fall ist, auch soll nicht geprüft werden, ob die jungen Leute positive Kenntnisse etwa auf dem Gebiete des kaufmännischen Rechnens, der Buchführung oder der Warenkunde besitzen, denn das sind Schulfächer, die schon jetzt in den bestehenden Schulabschlußprüfungen behandelt werden, sondern es handelt sich darum, ein Bild über kaufmännischen Sinn und Blick, Unternehmungsgeist, Findigkeit, Orientierungsvermögen usw. des Prüflings zu erhalten. Zur Durchführung einer solchen Prüfung, wenn sie wirklich Wert haben soll, fehlen jedoch nicht nur die technischen Möglichkeiten, sondern es wird auch an geeigneten Examinatoren mangeln, die in der Lage sind, bei der Prüfung die besondere Eigenart des Geschäftes zu berücksichtigen, in dem der Prüfling seine Ausbildung erfahren hat. Um die Prüfungen miteinander, namentlich mit denen anderer Bezirke vergleichbar zu machen, wäre es ferner hin dringend notwendig, überall gleichmäßige Mindestanforderungen zu stellen. Der Umstand, daß dies bei der durchaus flüssigen Natur des kaufmännischen Betriebes nicht möglich sein wird, beeinträchtigt den Wert der Prüfungen erheblich. Die Versammlung war unter diesen Umständen der Ansicht, zunächst die anderwärts mit den Prüfungen gemachten Erfahrungen abzuwarten.

Hinsichtlich der Lieferungen an Behörden nahm die Versammlung die Stellung ein, daß bei Vergebung öffentlicher Arbeiten in erster Linie die bezirks- bezw. ortsangesessenen Firmen zu berücksichtigen seien. In diesem Sinne ist die Kammer bereits vor einigen Monaten bei den hiesigen Behörden vorstellig geworden.

Zuverlässige Firmen des Auslandes.

Ostermundigen, Reykjavik, Sissach, Sofia, Sosnovice, Zanzibar sind der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk vertrauliche Nachrichten zugegangen. Handelsgerichtlich eingetragene Firmen des Kammerbezirks erhalten auf schriftliche Anfrage hin schriftliche Auskunft von der Hauptgeschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer, Barmen, Cleferstraße 10.

Die Lage in der Baumwollspinnerei

Die Baumwollspinnereien lassen in den meisten Produktionsbezirken gegenwärtig voll arbeiten. Die Nachfrage ist fast durchgehend inländischen Ursprunges. In der schlesischen Industrie wird der Geschäftsgang als recht flott bezeichnet, zumal die Werke zum großen Teil bis in das zweite Quartal hinein mit Aufträgen versehen sind. Die Preise sind wegen der starken oKnkurrenz noch immer sehr gedrückt. Auch die sächsischen Baumwollspinner weisen auf die zunehmende Konkurrenz von seiten Englands, der Schweiz und der Tschecho-Slowakei auf dem deutschen Markt hin. Die Verkaufspreise lassen nur einen sehr beschränkten Nutzen. Das Auslandsgeschäft hat nach wie vor seine großen Schwierigkeiten, und es bedarf vieler Anstrengungen, um frühere Verbindungen wieder anzuknüpfen. Bei den Vigogne-Spinnereien dürfte das Geschäft wohl noch um einige Grad ungünstiger liegen. Es wird hier zum Teil verkürzt gearbeitet. Der Zahlungseingang ist im allgemeinen befriedigend.

Die 14. Hamburger Textilmustermesse

die einzige Norddeutschlands und zugleich die einzige vom Einzelhandel allein für sich organisierte Textilmesse Deutschlands, verzeichnete wiederum in bezug auf Beteiligung der Aussteller aus ganz Deutschland, auch aus dem Wuppertaler, M.-Gladbacher und Krefelder Bezirk, einen Fortschritt in Qualität und Reichhaltigkeit. Ebenso haben sich neue Einkaufsverbände angeschlossen. Früher nur von kleineren Firmen beschickt, stellen jetzt unter den diesmal 150 Ausstellern in den 1800 Meter langen Ausstellungsauslagen auch die größeren Firmen aus. Besuch und Kauflust waren in allen Geschäftszweigen rege und allgemein befriedigend, was sowohl in den wenig gefüllten Lägern der Einzelhändler wie in der Besserung der allgemeinen Geschäftslage seinen Grund hat. Dr. W.

Keine Preisherabsetzung für Aluminium zu erwarten.

Gegenüber Nachrichten, wonach im Zusammenhang mit der Einführung des Haglund-Verfahrens in der Aluminiumindustrie Preisherabsetzungen stattfinden sollten, teilt die „Metallwirtschaft", Wochenschrift für das gesamte Interessengebiet der Nichteisenmetalle, auf Grund von authentischen Erklärungen maßgebender Stellen mit, daß über eine Preisherabsetzung in Amerika nicht das geringste bekannt sei, und daß sie nach Ansicht der Beteiligten auch nicht zu erwarten wäre. Auch die Nachricht über eine Preisherabsetzung für Europa sei vollständig unzutreffend. In Deutschland werde zwar bei den Vereinigten Aluminium-Werken eine Versuchsanlage für das Haglund-Verfahren in Betrieb gesetzt, doch sei es von den Ergebnissen dieser Versuchsanlage abhängig, ob Anlagen im großen Stile errichtet werden.

Mannesmannröhrenwerke, A.-G., Düsseldorf.

Die Kapitalserhöhung einstimmig genehmigt.

Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig und debattelos die Kapitalserhöhung, und zwar werden zum Zwecke der Bezahlung der bereits erworbenen Firmen Gebr. Meer und der Mannesmann Tube Company zunächst 4,8 Mill. Mk. Stammaktien ausgegeben. Die Firma Gebr. Meer bietet der Gesellschaft eine eigene Fabrik für technische Hilfsmittel; an der Mannesmann Tube Company war die Gesellschaft schon vor dem Kriege beteiligt.

Des weiteren werden 19,999,800 Mk. Stammaktien, ab 1. Januar 1927 dividendenberechtigt, ausgegeben und den Aktionären von einem Konsortium zu 150 Prozent angeboten. Die hiervon einkommenden Mittel dienen zum weiteren Ausbau des Geländebesitztums am Rhein, und zwar zur Errichtung von neuen Hochöfen zwecks Verbilligung der Stahlproduktion. Die Verwaltung hofft, daß die neuen Anlagen bereits Ende 1928 im Betrieb sein werden. Ferner werden 20 Mill. Mark 7proz. ab 1. Januar 1927 dividendenberechtigte Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht ausgegeben, die von einem der Verwaltung nahestehenden Konsortium zu 105 Prozent übernommen und vorläufig mit 25 Prozent eingezahlt werden. Die Gesellschaft hat das Recht, die Aktien jederzeit zum gleichen Kurse zurückzunehmen. Diese Aktien dienen weniger der Beschaffung von Mitteln, als der Festigung des Einflusses der Verwaltung.

Von seiten des Aufsichtsratsvorsitzenden wurde angekündigt, daß in der nächsten Versammlung die bisherigen 264 000 Stück Vorzugsaktien mit fünffachem Stimmrecht auf ein dreifaches Stimmrecht herabgesetzt werden. Die Verwaltung ist überzeugt, obgleich eine Uebersicht noch nicht möglich ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember eine angemessene Dividende zahlen zu können.

Das interessanteste Ergebnis der HV. war die Mitteilung des Aufsichtsratsvorsitzenden Steinthal, daß sich die Verwaltungsgruppe mit der Opposition (Fritz Thyssen) geeinigt habe. Laut Anwesenheitsliste vertrat u. a. Fritz Thyssen 12,67 Mill. RM. Aktien, auf die Deutsche Bank entfielen 14,9 Mill. RM.

Abschluß der Mitteldeutschen Kreditbank.

9 Prozent Dividende. — Umsatz- und Gewinnsteigerung.

Die Aufsichtsratssitzung der Mitteldeutschen Creditbank genehmigte den Abschluß für 1926, der einen Reingewinn von 1.79 Mill. Reichsmark gegen 1,44 RM. im Vorjahre ergibt. Der zum 19. März einzuberufenden Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent (i. V. 8 Prozent) vorgeschlagen werden.

Die Verwaltung bemerkt zu dieser höheren Ausschüttung ausdrücklich, daß sie ein Zugeständnis an die allgemeinen Erwartungen darstelle, ermöglicht und vielleicht bis zu einem gewissen Grade gerechtfertigt durch die wesentlich größeren Gewinne aus dem Börsengeschäft, daß sie sonst aber im Widerspruch zu althergebrachten Grundsätzen stehe. Die Aussichten könne die Bankleitung ohne Sorgen, aber auch ohne übertriebenen Optimismus als nicht ungünstig beurteilen.

Der Gesamtgewinn beläuft sich auf 8,792 (8,799), den Hauptteil stellten davon die Gewinne aus Provisionen in Höhe von 3,996, die somit über den Gewinnen des letzten Vorkriegsjahres (2,3 Mill. RM.) stehen, Zinsen und Wechsel brachten 3,512 (beide Posten i. V. zusammen 7,957), während aus Wertpapieren 0,794 (0,454) und aus Mieten usw. 0,418 (0,339) Mill. RM. erzielt wurden. — Demgegenüber erforderten Gehälter und Geschäftsunkosten 5,937 (6,373), Steuern 1,057 (0,979), so daß ein Reingewinn von 1,797 (1,447) verbleibt, aus dem, wie erwähnt, 9 Prozent Dividende verteilt werden, 150 000 (0) der Wohlfahrtskasse überwiesen, 90 555 (72 444) als Tantieme abgerechnet und 88 567 (69 439) RM. vorgetragen werden.

Die Bilanz zeigt folgendes Bild: Kasse 15,817 (17,311), Wechsel 22,932 (29,106), Nostroguthaben 24,219 (10,789), Reports 30,556 (3,263), Vorschüsse auf Waren 2,022 (3,113), eigene Wertpapiere 2,543 (0,791), Konsortialbeteiligungen und dauernde Beteiligungen wieder je 1 Rm., Debitoren 60,314 (50,289), davon ungedeckte 7,153 (11,687), Uebergangsposten 0,107 (0,178), Grundstücke 10,4 (10,790), Passiva: Akt.-Kap. 22,000 (dto.), Rückl. 2,368 (dto.), Kreditoren 127,82 (90,33), davon Bankguthaben 16,718 (9,387), Einlagen innerhalb 7 Tagen fällig 21,926 (19,600), bis zu drei Monaten 22,010 (25,497), sonstige Kreditoren bis zu sieben Tagen 33,373 (21,615), bis zu drei Monaten 40,302 (11,791), und über drei Monate 2,655 (0,417), ferner Akzepte 4,277 (3,464) Mill. Rm.

Der Gesamtumsatz stieg auf 11,8 (9,3) Milliarden RM., die Bilanzsumme hat sich auf 198,5 Mill. RM. (125,45) erhöht.

Amerikanische Konkurrenz gegen I.-G. Farben?

An der Frankfurter Mittagsbörse waren I.-G. Farbenaktien besonders matt, und zwar unter Hinweis darauf, daß die amerikanische Allied Chemical and Dye Corporation in Amerika für die Gewinnung von Stickstoff aus der Luft in den Vereinigten Staaten ein großes Werk zu errichten gedenke, als Konkurrenzmanöver gegen die europäische, d. h. vor allem gegen die deutsche Einfuhr von künstlichem Stickstoff. — Ueber das angebliche gigantische Projekt der Allied Chemical and Dye Corporation in Hopewell im Staate Virginia, eine Luftstickstoffanlage mit einem Kapital von 125 Millionen Dollar zu errichten, liegen in Berliner interessierten Kreisen authentische Nachrichten noch nicht vor. Man neigt zu der Auffassung, daß die größtenteils aus englischer Quelle stammenden Nachrichten stark übertrieben sind, und hält es für denkbar, daß das englische Kapital der neuen Gesellschaft die Zusammenfassung der Kapitalien einer großen Zahl schon bestehender amerikanischer Stickstoffgesellschaften (vorwiegend Kokereien) darstellt.

Die Lage der Textilmaschinenindustrie.

Die Lage der Textilmaschinenindustrie hat sich weiter etwas gebessert, wenn auch festgestellt werden muß, daß die Beschäftigung der einzelnen Betriebe recht ungleich ist. Es ist in den letzten Wochen sowohl vom Inlandsmarkt als auch vom Auslandsmarkt her stellenweise ein befriedigender Auftragseingang zu verbuchen gewesen. Besonderes Interesse bringt die Textilindustrie nach wie vor den vielen Neuerungen und Verbesserungen, die fortlaufend auf allen Gebieten des Textilmaschinenbaues herausgebracht werden, entgegen. Besonders groß ist die Zahl der Neuerungen für Spezialmaschinen für die Strickerei und Wirkerei und für die Kunstseidenverarbeitung. Beides hängt eigentlich eng zusammen, denn gerade die Strickerei und Wirkerei verwendet in steigendem Maße kunstseidene Garne, und die Kunstseidenverarbeitung nimmt in diesen Zweige der Textilindustrie einen sehr weiten Raum ein.

Der Textilmaschinenbau nimmt sehr darauf Bedacht, diesem empfindlichen Material durch besonders konstruierte Einrichtungen eine sehr schonende Behandlung zuteil werden zu lassen. Man bringt neuartige Paraffinierapparate, die das Material gleichzeitig oelen und paraffinieren und dadurch den an sich meist etwas spröden Kunstseidenfaden geschmeidig machen. Man bringt neuartige Spulmaschinen, die das Spulen unter größter Schonung des Fadens erleichtern usw. Die Wollindustrie interessieren neue Beleuchtungsanlagen für Garne. Groß ist auch die Zahl der Neuerungen zur Herstellung neuartiger Muster auf Wirk- und Strickmaschinen, und schließlich sollen auch die zahlreichen Neuerungen auf dem Gebiete des Spezialmaschinenbaues für die Herstellung von Spitzen nicht vergessen werden. Manche dieser Neuerungen verdient gelegentlich noch eingehender besprochen zu werden.

Von der Textilindustrie ist schon wiederholt beklagt worden, daß diese Neuerungen gleichzeitig auch der Industrie des Auslandes zugute kommen, und daß dadurch das in erster Linie zu erstrebende Ziel, der deutschen Textilindustrie bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit einen Vorsprung vor der Konkurrenz des Auslandes zu gewähren, nicht erreicht wird. Dazu muß aber gesagt werden, daß die Schuld daran nicht der Textilmaschinenindustrie zugeschoben werden kann. Leider hat man schon feststellen müssen, daß die Textilindustrie des Auslandes den Neuerungen und Verbesserungen, die von der deutschen Textilmaschinenindustrie herausgebracht werden, mitunter ein größeres Interesse entgegenbringt und zu einer Verbesserung ihrer Betriebseinrichtungen schneller entschlossen ist als die Textilindustrie des eigenen Landes. Man soll nicht schwierige wirtschaftliche Verhältnisse hier als Entschuldigung anführen, denn eine schwere Entschlußfähigkeit ist mitunter auch dort anzutreffen, wo auf den Geldbeutel keine Rücksicht genommen werden muß. Der Textilmaschinenindustrie, die doch in erster Linie die besonderen Bedürfnisse des deutschen Textilgewerbes berücksichtigt, geht es doch darum, ihre Betriebe voll auszunutzen und zu beschäftigen. Was das Inland da nicht an Aufträgen gibt, muß eben aus dem Auslande herangeholt werden. Man darf dabei auch nicht unberücksichtigt lassen, daß unsere Textilmaschinenindustrie stets einen großen Teil der Produktion nach dem Auslande ausgeführt hat, wogegen auf der anderen Seite doch auch von den deutschen Textilfabrikanten zahlreiche Maschinen aus dem Auslande, vornehmlich aus England und der Schweiz, nach hier eingeführt werden.

Nicht unerwähnt darf hierbei noch bleiben, daß das Auslandsgeschäft der deutschen Textilmaschinenindustrie heute überaus schwierig liegt und daß die größten Anstrengungen gemacht werden müssen, um sich neben der Konkurrenz des Auslandes auf dem Weltmarkte behaupten zu können. F. H.

Elberfelder Börse vom 22. Februar

Kurse in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe		
Adolph	—	—
Alte Hasse	230	270
Blankenberg	—	300
Borussia	2100	2300
Deutsche Erdöl	9700	10000
Deutsche Erdöl A. G.	560000	—
Friedrichsfeld	340	380
Hansa	4300	4800
Minister Achenbach	6000	6300
Gottessegen	2700	3000
Gottessegen	1800	—
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	7350	7600
Gustav	—	4000
Hermann	1450	1600
Jos. Dolmeister	3400	3700
König Ludwig	48000	47000
Langenbrahm	—	21500
Richard I	—	—
Schürf. u. Charlottenb.	—	—
Trier	8500	—
Vikt. u. Kaiserin	—	—
Westfalen	—	2900
Wilh. Reviere	5700	6000
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
Adler konv.	90	93
Altenberg	—	—
Carl Friedrich	14.5	17
Dahlbusch	166	169
Gelsenkirch. Berg	183.5	185.5
Harpener	214	—
Köln-Neuessen	208	210
König Wilhelm	—	—
Lothringen	116.5	119.5
Magdeburger Berg	—	—
Niederrhein. Berg	97	—
Vereein. Stahlwerke	144	145.5
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Beisenhammer	1850	1950
Brackel.-Hirtsberg	6800	7200
Glückauf	—	800
Gute Hoffnung	—	3800
Humboldt	—	450
Leonhardt	9200	10000
Lochberg	—	850
Mödet	—	11500
Oelkrugen	—	—
Ostendo	—	—
Venta	5000	5050
Aktien		
Zukunft	184.5	187.5
Roddergrube	600	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apostelnamer Zug	—	—
Bornhardshall	—	—
Bismarckhoch	—	—
Eisen Zement	147	150
Freier Grund	—	—
Genossenschaft	—	—
Sachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	255	270
Haniel-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
Alexandershall	8400	8700
Allenshall	270	310
Asse	3800	4150
Beienrode	900	980
Bergmannssegen	14750	15500
Bernadf.-Berggrat	—	—
Braunschw. Lasch.	2850	2650
Burbach	2800	2900
Buttlar	120	—
Carlsfund	—	—
Carlshall	825	900
Desdemona	3000	3300
Dingelde	—	2500
Ellers	—	—
Friedrichssegen	5100	5400
Fulda	—	—
Friedrichsroda	—	—
Fürstenhall	4500	—
Gehrn	2800	3200
Glückauf-Sondh.	—	—
Grafh. Wilh. Ernst	—	2000
Güntershall	—	1225
Hedwigshall	750	825
Hansa Silberberg	—	3500
Hedwigsburg	290	310
Heiligenstadt	150	—
Heiligenroda	6800	7100
Heimshall Hansen	900	1000
Heidrungen I u. II	200	225
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
Hildesglück	—	750
Hindenbg.-Königsh.	8700	9200
Hohenfels	—	11000
Hope	2675	2775
Hüpstedt	—	—
Hugo	—	12500
Ilseburg	100	—
Immerode	—	—
Irmgard	—	—
Johannshall	1000	—
Kaiseroda	13700	14300
Karlsglück	2300	—
Karls, Marie-Louise	—	—
Hax	170	190
Keimershall	—	—
Neusollstedt	1275	1400
Neustaßfurt	—	9000
Oberbay	2800	—
Ransbach	1300	1450
Rastenberg	600	700
Reichsk.-Richard	—	—
Reinhardsbrunn	2800	—
Rössing Hansen	5500	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
Salzmünde	320	380
Schwarzburg	1075	1200
Siegfried I u. II	1850	2000
Siegfried Giesen	8700	9200
Thüringen	1000	1100
Volkenroda	3200	3450
Walbeck	450	500
Weißenborn	575	—
Wilhelmshall	—	—
Wilhelmshall Oeis	—	1000
Wintershall	59000	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	94	96
Bank für Landw.	45	47
Bismarckshall	—	—
Deutsche Kali	—	—
Friedrichshall	151	155
Großh. v. Sachsen	—	—
Halleische Kali	163	167
hannoversche Kali	79	82
Heidburg Vorzüge	103	—
Kali Industrie	144	148.5
Krügershall	172	175
Niedersachsen	118	122
Sonnenberg	40	—
Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	120	—
Steinförde	—	—
Teutonia	15	—
Wittekind	118	121
Verschiedene Aktien		
Barm. Bankverein	—	—
Brückmann. Flender	—	—
Dampfsch. J. N. A. H.	—	300
Dortmunder Eisen	125	—
Duisburg. Bankv.	150	—
D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	15	—
D'dorfer Bankverein	76	—
Düsseldorf. Lasch.	—	—
Eisenwerk Hoesch	49	53
Kochw. Kat. Ges.	—	—
Gebr. Dieterich	—	—
Gebr. Goedhart	122	—
Gerresheimer Glas	154	158
Gladbacher Wolle	163	167
Glanzstoff Schalke	184	188
Glückauf-Bras.	—	—
Hdln. Lehmann	102	106
Hoefel-Brauerei	—	—
Hüttenwerke	64	67
Hasch.-u. Kraftw.	—	—
Niederrhein. D. Schlepp.	—	—
Reisholz Papier	—	—
Rhein. Rohr	—	—
Rhein. Stahl	—	—
Rh.-westf. Elektr.	—	203
Schleg.-Schamp. K.	—	—
Schwabenbräu	324	—
Waggon Deutzing	140	144
Wanderer A. nörd. westf. Kohlenvr.	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Therm.	58	63
Abraham Gebr.	60	—
AG. f. Stahlindust.	—	—
Aja	10	—
Albertinus	60	—
Allg. Hochbau	—	102
Altberg Gebr.	110	—
Amsdorf	40	—
Baicks Bauch.	110	115
Bisch. Lackfabr.	—	84
Dortm. Kabelwerk	70	—
Dortm. Vulkan	63	67
Elsen Fr.	88	—
Enders	44	—
de Fries	—	23
Funke Gebr.	40	—
Getreide-Commiss.	88	—
Hamm Lloyd	—	—
Herminghaus	—	46
Hoch- u. Tiefbau	—	146
Kabelwerk Rheydt	188	190
Karsane	30	35
Karstadt	173	—
Langscheid. Walzw.	—	—
Liebold	20	—
Malmedie	75	80
Osnabrücker Hetal.	35	—
Providentia	—	200
Remy Recklinghausen	80	88
Rhein. Linoleum	—	180
Rheinmetall	—	112
Schiff Lack	60	—
Schlieper Hesse	30	—
Schlueter Gebr.	60	65
Trierer Walzwerk	50	—
Ungerwerke	49	52
Westd. Kupfer	30	—
Westf. Lippstadt	170	—
Wilh. Walzenmühle	—	—
Wertbeständige Anleihen		
7% Kontinents.	—	—
d. Abt. d. Rheinp.	102	—
7% dto.	101	—
7% Gold-Kom.-S. d. Ldbk. d. Rheinp.	101	—
6% Krupp Goldan.	96	—
6% Pr. Kali I u. II	—	—
6% Regg. I u. II	—	—
6% Westerw.-Anl. d. Gstr.-Com. I u. II	—	10.5
Obligationen und Grundschuldbriefe		
Ablösungsanl. A.	—	—
3½% Düss. St.-A.	—	—
6% Düss. Stadt.-A.	—	—
5-15% Reichsch. Anw. „K" A. 1923	—	—
5-15% dto. A. 1924	—	—
6% Rh.-W. Bodenkr.-Pfdbr. S. VI, XI	—	—
6% Rheinpr.-Anl. v. 1923 (Rh. I. 1 Mill. Rk. Besitzer)	—	—
3½% Westd. Bod.-Kred.-Pfdbr. S. IX	—	—
6% dto. Serie X	—	—
6½% Prv. Staats-schatz rckza. 1929	—	—
6½% dto. 1930	—	—
6½% Schaumw.-A. Reichsp. Feipel, II	99	—
6% Concord. Berlin	—	—
5% Gewerk. Westf.	—	—
7% Ver. Stahlw. Oblig. mit Opt.	—	—
7% Ver. Stahlw. Oblig. ohne Opt.	—	—

Freigabe des Devisenerwerbes.

GA. Durch eine demnächst erscheinende Verordnung werden die noch geltenden Bestimmungen der Devisengesetzgebung aufgehoben. Damit werden der Ankauf und die Abgabe von Devisen völlig frei.

Der Abschluß der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.

In der Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für 1925/26 vorgelegt. Die Bilanz schließt auf beiden Seiten mit 216.8 (270.33) Mill. RM ab. Nach Vornahme der Abschreibungen weist die Bilanz einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre einen Reingewinn von 2,21 (1,77) Mill. RM aus, dessen Vortrag der HV. vorgeschlagen werden soll. Sämtliche Zahlen beziehen sich auf die Bilanz der Gesellschaft vor Durchführung der Fusion mit Deutsch-Lux und Bochumer Verein. Eine Dividende wird nicht gezahlt, jedoch stellt die Verwaltung für das am 31. März 1927 abschließende Zwischengeschäftsjahr die Ausschüttung einer Dividende in Aussicht. Der Vorstand wurde ermächtigt, zu einem geeigneten Zeitpunkt eine Anleihe bis zu 80 Mill. RM aufzunehmen, die zur Ablösung der Vorkriegsanleihen, Hypotheken und kurzfristigen Verpflichtungen sowie zum Ausbau der Zeche Monopol, zur Abrundung des Bergwerksbesitzes und anderer mit der Zweckbestimmung der Gesellschaft verbundenen Aufgaben Verwendung finden soll.

Zwangsvergleich bei der Picard-Werke A.-G., Cronenberg.

Der vorgeschlagene Zwangsvergleich bei der Picard-Werke A.-G. in Cronenberg ist mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit angenommen worden. Der Vergleich enthält in der Hauptsache folgende Bestimmungen:

1. Gläubiger mit Forderungen einschl. Zinsen bis zum Tage der Verhängung der Geschäftsaufsicht bis RM. 100.— und solche, die ihre Forderungen auf RM. 100.— ermäßigen, werden voll befriedigt nach Ablauf von 4 Wochen nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs. Die Gläubiger verzichten auf Zinszahlung seit dem Tage der Anordnung der GA. 2. Gläubiger mit Forderungen bis RM. 500.— und solche, die ihre Forderungen auf RM. 500.— ermäßigen, erhalten 35 Prozent unter den gleichen Bedingungen wie oben. 3. Die übrigen Gläubiger mit Ausnahme der Mercator-Oloff-A.-G. und der Deutsch-Osteuropäischen Wirtschaftsbank verzichten auf 75 Prozent ihrer Forderungen sowie auf die Zinsen. Von den restlichen 25 Prozent werden beglichen 10 Prozent innerhalb vier Wochen nach Bestätigung des Zwangsvergleichs, je 5 Prozent bis 30. 6., 30. 9. und 31. 12. 1927.

Die Frage der Bevorrechtigung der Heimarbeiterlöhne (in Frage kommen vor allen Dingen Solinger Heimarbeiter), deren Forderungen rund 11 000 RM. betragen, ist noch nicht entschieden. Der diesbezügliche Prozeß war am Solinger Amtsgericht zugunsten der Heimarbeiter entschieden worden, schwebt aber jetzt infolge der Beschwerde des Geschäftsaufsichtsführenden noch beim Landgericht in Elberfeld in zweiter Instanz. Die Summen für die Sanierung der Picard-Werke A.-G. übernehmen in der Hauptsache die Mercator-Oloff-Werke in Bremen und die Deutsch-Osteuropäische Wirtschaftsbank.

J. Elsbach u. Co., A.-G., Herford.

In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der GV. die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent in Vorschlag zu bringen.

Roth-Büchnerwerke, A.-G., Berlin.

Die Geschäftslage dieses Rasierklingen herstellenden Unternehmens ist, wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, durchaus befriedigend. Die günstigen Abschlußerwartungen der Börse sollen insoweit begründet sein, als mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eine Erhöhung der Dividende (i. V. 6 Prozent) erwartet werden könne. An der Gesellschaft ist bekanntlich die amerikanische Gillette Company durch großen Aktienbesitz beteiligt. Auch die jüngsten Aktienerwerbungen sollen amerikanischen Ursprungs sein.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 23. Febr. Nach den vorbörslichen, zum Teil noch recht erheblich schwächeren Kursen war die Stimmung zu Beginn des offiziellen Börsenverkehrs wesentlich ruhiger. Da, wie man hörte, das Rheinland auf Grund der ermäßigten Kurse kaufte, schritt auch die Spekulation zu Deckungen. Dieser Kaufneigung standen aber sehr starke Abgaben des Publikums gegenüber, so daß nur wenige Papiere sich erholen konnten.

Etwas mehr Interesse zeigte sich für Elektrizitätswerte, besonders für Gesellschaft f. elektrische Unternehmungen, die 6 Prozent höher einsetzten. Am Montanaktienmarkt besserten sich am erheblichsten Rheinische Braunkohle, um 7,5 Prozent, recht schwach lagen dagegen weiter Mannesmann, die anscheinend auch von der Deutschen Bank weiter abgegeben werden, nachdem infolge der Einigung mit der Thyssengruppe ein besonderer Anlaß, den Gesamtbestand zu halten, nicht mehr besteht. Auf den Kurs von Rheinstahl hatten die Mitteilungen über den guten Geschäftsgang und die in Zusammenhang damit an der Börse aufgetretene Dividendenschätzung für das Zwischengeschäftsjahr von 5 bis 6 Prozent keinen Einfluß, sie verloren 2,75 Prozent. I.-G. Farbenindustrie minus 1 Prozent. Am Bankaktienmarkt enttäuschte die geringe Dividendenerhöhung bei der Mitteldeutschen Kreditbank, deren Aktien weiter zurückgingen und zwar verloren sie 11 Prozent, die Aktien der übrigen Großbanken veränderten sich nicht über 1,5 Prozent. Vereinigte Glanzstoff gewannen 7 Prozent.

Im Verlaufe änderte sich an der Haltung wenig. Es kam zwar zu kleinen Schwankungen. Zunächst gaben die Kurse bei stillem Geschäft meist etwas nach. Später wurde es auf weitere Deckungskäufe wieder freundlicher.

Am Kassamarkt lagen die meisten Kurse abgeschwächt, so daß die Tendenz als matt zu bezeichnen ist. Am Markt der unnotierten Werte waren die Kurse ebenfalls abgeschwächt. Roggenrentenbank verloren zeitweilig 10 Prozent, Kaliwerte ermäßigten sich um 2 bis 3 Prozent, auch Russen schwächer.

Am Rentenmarkt war für Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht eine Beruhigung eingetreten, sie setzte mit 26 ein und besserte sich zeitweilig auf 26,4. Auch Ablösungsschuld einschließlich Auslosungsrecht lag gebessert. Schutzgebietsanleihe dagegen weiter schwach 13,25. Am Markt der ausländischen Renten war das Geschäft still, das Angebot überwog und die Kurse waren teilweise bis zu 0,75 Prozent schwächer. Am Pfandbriefmarkt lagen Vorkriegspfandbriefe schwächer, in Ausnahmefällen verloren sie bis zu 30 Pfennig. Goldpfandbriefe unverändert, Rentenbriefe angeboten und abgeschwächt.

Am Devisenmarkt blieben die Veränderungen gering.

Am Geldmarkt war tägliches Geld mit 4,5 bis 6 Prozent reichlich angeboten, für erste Firmen in größeren Beträgen auch unter diesem Satz. Monatsgeld und Privatdiskonten unverändert.

Am Schluß der Börse war die Haltung nach geringfügiger Besserung dann wieder unsicher. Die Kurse neigten jetzt erneut leicht nacht unten. I.-G. Farben 314 eher Brief.

Berliner Freiverkehrskurse vom 23. Februar

Adler-Kohle	90,0	Lerche & N.	–	Konnenberg	–	Siem.-Halp	–
Allg. Hochb.	100	Müller Ka.	71,0	Reichbg. Va.	104	Südseephos.	–
Bergb. Frac.	–	Neuburg.B.	–	Niedersachs.	119	Diamant	22,7
Best	–	Oehrg. Berg	177	krügerhall.	173	Salitera	170
Brown Bov.	170	Otes	–	Halle Kali	165	Cp.Hisp. Am.	–
Dt. Lastauto	53,0	Poss. Leder	–	Hannover Kali	80,0	El. Arg. 6%	396
Dux. Porzell.	70,5	Rheinmetall	104	Adler-Kali	96,0	Spes 6% R.	400
Frist. & Hell.	44,0	Schoeneta	89,0	Kali-Indust.	193	dt. Akt. L.A.	1943
Hochfrequz.	190	J. Sichel	–	Wittekind	120	Petrol.-W.	
Industr. Bet.	–	Ufa-Film	38,5	Ausländ. u.		Dt. Pet.-Ind.	87,0
kab. Rheydt	190	Railwerte		Kolonialw.			
Lamberts S.	17,5	Deutsche	–	Kaoke	90,0		

Kölner Börse vom 23. Februar

	22.	23.		22.	23.		22.	23.
Barm. Bankv.	190	190	Köln-Lind.		—	Agripp. See	300	500
Bg. Mk. Ind.	—	—	Nand. Flane	78,5	78,0	Gut Kln. Fen.	185	185
Kh. Bankenb.	100	100	Oel Stern-S.	74,0	74,0	dto. Rückv.	22,0	23,0
Adler Kohle	95,0	94,0	Rasquin Fb.	108	105	Gladb. Feuer	620	620
Basalt	105	105	Kh. Bangas.	40,0	40,0	Köln-Hagel	92,0	92,0
Bayerische Ho.	—	—	Kh. A. V. Ze.	120	—	Köln. Lloyd	55,0	55,0
Bonn B. u. H.	—	221	Kh. Ma. Led.	60,0	59,7	Köln Rückv.	875	—
Brauerei Zak.	190	187	Kh. Wasser.	175	175	Leipz. Feuer	—	—
Chm. Weiler		—	Rhen. V. ch. F.	72,0	75,7	Magdeb. Fen.	—	—
Deutz-Werke	21,0	21,2	Scholler-Bl.	—	—	Minerva Ber.	460	440
Dahlbusch	170	167	Sichel & Co.	3,5	3,5	Kh. W. Lloyd	—	—
Dürn. Masch.	—	—	Stollw. Inh.	150	149	Kh. W. Rück.	—	—
Ehrh. & Sch.	—	—	Ver. v. d. Zy.	245	—	Schles. Feu.	—	—
Felten & Guill.	172	167	Viers. Spinn.	—	—	Stettin. Nat.	1175	1175
Hanbeswerk	70,0	65,0	Weil. Elektr.	—	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	55,0	52,1	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	580	575
Kalk. Brau.	175	165				Victor. Berl.	—	—
Prß. Dampf.	170	170	Aach. Mün. F.	340	340			
Köln-Gummi	—	73,5	Aach. Rückv.	115	117			

Unnotierte Werte	22.	23.		22.	23.		22.	23.
Ar. Spinder	140	140	Krupp	—	—	Reisert	44,0	43,5
Brx. Zucker		—	Grasw. Bas.	25,0	25,0	Rhein. Glas	—	—
Anleihe	8,25	8,0	Hansa Lloyd	67,0	65,0	Rh. Volksb.	112	111
Chem. Wagn.	13,0	13,0	kab. Rheydt	193	192	Selve	49,0	49,0
Deutg.-Film	—	—	Koll & Sch.	91,0	89,0	Siegr. Glas	23,0	22,0
D. Lastauto	50,0	—	Lammertz	10,0	10,0	Tlag	—	—
Del. Basalt	—	—	Led. Rheinl.	—	—	Vera	—	—
Klaus	55,0	55,0	Pohlig A.-G.	88,0	88,0	Westd.	70,0	65,0
			Präsident	—	—	Holzmann	35,0	35,0

Devisen.

Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 23. Februar: Paris 2035, London 25 27 1/16, Neuyork 519 11/16, Belgien 7231, Italien 2280, Spanien 8755, Holland 208,20, Berlin 124,25, Wien 7325, Stockholm 138,78,75, Oslo 135, Kopenhagen 138,57,50, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5750, Budapest 9090, Belgrad 913,50, Athen 670, Konstantinopel 265, Bukarest 320, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3¼ Prozent, Buenos 218, Japan 254,50. Tendenz: Ruhig.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 23. Febr.: Berlin 5919, London 1211⅝, Neuyork 249,75, Paris 977, Belgien 3473,50, Schweiz 4803, Italien 1092, Madrid 4202, Oslo 6485, Kopenhagen 6655, Stockholm 6665, Wien 3517, Budapest 4362, Prag 740, Helsingfors 628, Bukarest 152, Yokohama 121⅞, Buenos 104,25.

Londoner 10,40-Uhr-Devisen vom 23. Febr.: Neuyork 485 3/16, Amsterdam 1211 13/16, Paris 123,94, Brüssel 3488, Italien 110 11/16, Berlin 2046,50, Schweiz 2521,50, Spanien 2881,50, Kopenhagen 1829, Stockholm 1817, Oslo 1872,50, Helsingfors 192,55, Prag 163 11/16, Budapest 2775, Belgrad 276, Sofia 673, Rumänien 787, Athen 376, Wien 3442, Buenos 4712.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	22 Februar Geld	Brief	23 Februar Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1,766	1,770	1,765	1,769
Japan 1 Yen	2,058	2,062	2,058	2,062
Konstantinop. 1 t Pf.	2,148	2,158	2,145	2,155
England 1 Pfd. St.	20,434	20,486	20,434	20,486
Amerika 1 Dollar	4,2135	4,2235	4,2135	4,2235
Rio 1 Milreis	0,498	0,500	0,498	0,500
Holland 100 Gulden	168,71	169,13	168,72	169,14
Athen 100 Drachm.	5,48	5,50	5,47	5,49
Belgien 100 Belga	58,60	58,74	58,60	58,74
Danzig 100 Guld.	81,55	81,75	81,70	81,90
Finnl. 100 finn. Mk.	10,603	10,643	10,604	10,644
Italien 100 Lire	18,48	18,52	18,45	18,49
Süd-Slav. 100 din.	7,399	7,419	7,399	7,419
Dänemark 100 Kr.	112,39	112,58	112,31	112,59
Lissabon 100 Escudo	21,545	21,595	21,545	21,595
Norwegen 100 Kr.	109,28	109,56	109,34	109,62
Frankreich 100 Fr.	16,49	16,53	16,495	16,535
Prag 100 Kr.	12,474	12,514	12,476	12,516
Schweiz 100 Fr.	81,03	81,23	81,035	81,235
Sofia 100 Leva	3,045	3,055	3,045	3,055
Spanien 100 Pes.	70,71	70,89	70,96	71,14
Schweden 100 Kr.	112,44	112,72	112,45	112,73
Oesterr. 100 Schilling	59,32	59,46	59,35	59,49
Ungarn 100 Pengö	73,66	73,84	73,65	73,83

Ostdevisen.

Auszahlung	22. Februar Geld	Brief	23. Februar Geld	Brief
Bukarest	2,56	2,58	2,58	2,60
Warschau	46,855	47,095	46,88	47,12
Kattowitz	46,855	47,095	–	–
Posen	46,855	47,095	46,88	47,12
Riga	–	–	80,875	81,275
Reval	–	–	–	–
Kowno	41,795	42,005	41,545	41,755
Noten				
gr. Poln. Zloty	46,76	47,24	46,76	47,24
dto. kl. St.	–	–	–	–
Lett. Lat.	–	–	–	–
Estn. Mark	–	–	–	–
Lit. Mark	41,59	42,01	–	–

Wechselkurse in Südamerika vom 22. Februar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47 3/16 Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4,01 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 101,90 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5 9/16 Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) –
	Neuyork (Kabel) 8,450 Milreis für 1 US-D

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 23. Februar: 1532.

Liverpooler Baumwolle: März 748, Mai 756 bis 757, Juli 767, Oktober 772. Tendenz: Gut behauptet.

Aegyptische Baumwolle: März 1325, Mai 1328, Juli 1330, November 1340. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle: März 2575, April 1886, Mai 2612, Juni 1916, Juli 2631, Oktober 1962, Nov. 2707.

Kölner Warenbörse vom 22. Februar.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in Mark (Import- und Großhandelspreis): Burma-Reis 37, Rangoon-Reis, Vorlauf 39—40, dito Vollreis 41—42, Rüböl ohne Faß 94—95, Sojaöl in Originalfässern inkl. Faß 92—94, Salatöl in Originalfässern inkl. Faß 104—110, Tafelöl extrafein, in Originalfässern inkl. Faß 126, Pflaumen, bosn.-serb. Sackware 70—80, dito 80-Säer 76 bis 78, kalif. Pflaumen, deutsche Packung, in ½ Kisten, 70-80er 80—82, Apfelringe, Basis prime 115, Aprikosen, Basis choice nördliche 245, Sultanin-Rosinen in Kisten, extrissima Vouria 137—142, extrissima Carabournu 147 bis 152, Korinthen in Kisten, gerein., Choice Amalias 96, Kokos, geraspelt, Basis mittel 95—96, Haselnußkerne, Spanier 260—265, Kerrasunder 260—265, Mandeln, Ia. gewähte süße Bari 340, dito P. & G. 345, Kartoffelmehl superior 54, Inlandzucker, Kristall 72, Kristall-Raffinade 73—74, Ungarbohnen, gerein. 28, Langbohnen, gerein. 42—45, gelbe Viktoria-Erbsen 71—75, dito handverlesen 80—82, Linsen, mittel 52—54, Heller 74—78, Malzkaffee, lose, einschl. Sack 50, holländ. Heringe, 800-850, 110 kg Fischgewicht, To. 56—57, Schmalz, nordamerik. pure lard, in Kisten oder Kübeln von 25 kg 140—144, inländ. Butter I. 386, II. 360—370 (Erzeugerpreise ab Verladestation ohne Verpackung), inländ. Eier I. 0,14, II. 0,12,50—13, ausl. Eier I. 0,14—0,15, II. 0,13 bis 0,13,50, III. 0,10—0,12, Tilsiter Käse, vollfett 220 bis 230, holl. Gouda, 45 Proz. F. i. Tr. 210—270, holl. Edamer, 40 Proz. F. i. Tr. 195—220, Emmenthaler 240—280, Limburger (Allgäuer) 120—125.

Kölner Getreidebörse vom 22. Februar.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen, inl. 28,20 bis 28,40, ausl. 30,50 bis 32,50, Roggen, inl. 25,75 bis 26, ausl. 28 bis 28,50, Hafer, hiesiger 20 bis 20,75, ausl. 22 bis 22,75, ausl. Futtergerste 22 bis 22,25, inl. Wintergerste 22,50 bis 23, inl. Sommergerste 24 bis 26, grober Mais 18,50 bis 18,75, kleiner Mais 20 bis 20,25, 70proz. Roggenmehl, inl. 36 bis 36,50, dito mit ausl. Roggen 37 bis 38, 70proz. Weizenmehl, inl. 38,25 bis 38,75, dito mit ausländ. Weizen 38,50 bis 39,50, Weizenkleie brutto mit Sack 14,25 bis 15, lose Rübkuchen 15,50 bis 16,25, lose Palmkuchen 17,75 bis 18,75, lose Leinkuchen 21 bis 21,50, Leinmehl brutto mit Sack 21,75 bis 22,25, Sojaschrot brutto mit Sack 20,50 bis 21,50, lose Trockenschnitzel 10,50 bis 12, Rohmelasse 7,25 bis 7,75, inl. Wiesenheu, lose 6,50 bis 9, inl. Kleeheu 11 bis 13 Mark. — Ab rheinischen Stationen: Gepr. Roggen- oder Weizenstroh 3,40 bis 3,80 Mark, gepr. Haferstroh 2,50 bis 2,80 Mk. — Stimmungsbericht: Futtermittel reichlicher angeboten bei beschränkter Kauflust. Getreide wenig verändert, ruhiges Geschäft.

Berliner Produktenbörse vom 22./23. Februar

	22. 2.	23. 2.	
Weizen, märkisch	262,0—266,0	261,0—264,0	etwas matt
Roggen, märkischer	245,0—248,0	244,0—247,0	ruhig
Gerste, märk.	214,0—242,0	214,0—242,0	ruhig
Futter-Winter	194,0—207,0	194,0—207,0	ruhig
Hafer, märkischer	—	191,0—201,0	etwas ruhig
Mais vorr. (Berlin)	187,0—189,0	187,0—189,0	ruhig
Weizenmehl	34,75—37,00	34,75—37,00	ruhig
Roggenmehl	34,00—36,00	33,90—35,90	etwas ruhig
Weizenkleie	15,75	15,75	behauptet
Roggenkleie	15,25	15,25	behauptet
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	50,00—66,00	50,00—66,00	
„ kleine	33,00—36,00	33,00—36,00	
Futtererbsen	22,00—25,00	22,00—25,00	
Peluschken	21,00—22,00	21,00—22,00	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	23,50—24,50	23,50—24,50	
Lupinen, blaue	14,75—15,50	14,75—15,50	
„ gelbe	16,25—17,25	16,25—17,25	
Seradella, 25er	—	—	
„ neue	26,00—28,00	26,00—28,00	
Rapskuchen	16,20—16,50	16,20—16,50	
Leinkuchen	20,70—21,00	20,70—21,00	
Trockenschn.	11,50—12,00	11,70—12,00	
Sagoschrot	19,80—20,30	19,75—20,30	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	28,20—28,60	28,40—28,70	

Berliner Metalle vom 23. Februar.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	126
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	56—57
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Aluminium mindestens 99%	340—350
Reinnickel (98—99%)	115—120
Raumen Regulus	79—80
Silber in Barren ca. 900 fein	26—28
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	13—13½
Platin im Freiverkehr, per Gramm	

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 23. Februar 1927. Kupfer: Januar 116,75 bezahlt, dito Brief, 116,50 Geld, Februar 115,50 Brief, 115 Geld, März 115 bezahlt, 115,25 Brief, 115 Geld, April 115,50 Brief, dito Geld, Mai 116 Brief, dito Geld, Juni 116,50 Brief, 116,25 Geld, Juli 116,75 bezahlt, 117 Brief, 116,75 Geld, August 115,25 bezahlt, dito Brief, 115 Geld, September 115,50 Brief, 115,25 Geld, Oktober 115,75 Brief, 115,50 Geld, November 116 Brief, 115,75 Geld, Dezember 116,25 bezahlt, 116,50 Brief, 116,25 Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Januar 56,75 bezahlt, 57 Brief, 56,75 Geld, Februar 55,75 Brief, 55,50 Geld, März 55,75 bezahlt, dito Brief, 55,50 Geld, April 55,75 Brief, dito Geld, Mai 56 Brief, dito Geld, Juni 56,25 Brief, dito Geld, Juli 56,50 Brief, 56,25 Geld, August 56,75 Brief, 56,25 Geld, September 56,75 Brief, 56,25 Geld, Oktober 56,75 Brief, 56,50 Geld, November 56,75 bezahlt, dito Brief, 56,50 Geld, Dezember 56,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld. — Stimmung: Abgeschwächt.

Londoner Mittel-Metalle vom 23. Februar.

Kupfer per kasse	55⅝	Blei prompt	[illegible]
3 Monate	55⅞	entfernte Sichten	[illegible]
Elektrolyt	–	Zink prompt	[illegible]
Zinn per kasse	[illegible]	entfernte Sichten	[illegible]
„ 3 Monate	290		

Konkurse.

Kaufmann Josef Rudnik, Tabakwarengroßhandlung, Köln. — Kaufmann Sally Samson, Schuhhaus Samson, Recklinghausen.

Eingestellte Konkursverfahren.

Venzke u. Bierhans, G. m. b. H., Elberfeld. — A. Rehm u. Co., Gummiwarenfabrik, Köln. — Eisenwerk Neviges, G. m. b. H., Neviges.

Geschäftsaufsichten.

Firma John Bergmann, Garnhandlung, Barmen.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Karl Breiden, München-Gladbach.

Fachliteratur.

Zur Revision des Aufwertungsgesetzes. Unter diesem Titel ist im Verlage von Conrad Haber (Berlin 1927) eine Schrift vom Rechtsanwalt Dr. Horst Heilstein erschienen. Die sachlich gehaltenen Ausführungen nehmen nicht nur zur Frage der Abänderungsbedürftigkeit des Gesetzes Stellung, über die man natürlich geteilter Ansicht sein kann; sie enthalten auch eine knappe, aber trotzdem inhaltsreiche Zusammenfassung der wichtigsten, praktischen Aufwertungsprobleme. Die Schrift dürfte daher für jeden, der praktisch mit Aufwertungsfragen zu tun hat, von großem Werte sein.

Berliner Börse vom 23. Februar.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	22. 2.	23. 2.
Ablös.-Anleihe	–	33,0	33,0
do. ohne Auslos.	–	27,30	26,25
Goldanleihe gr.	–	102,0	102,0
Goldanleihe kl.	–	101,0	100,7
Schutzgb.-Anl.	4	13,75	12,90
Sparpr.-Anl.	–		0,437
Türk. 400 Fr. L.	–	31,00	31,00

Sachwert-Schuldverschreibungen

	Div.	22. 2.	23. 2.
Anhalt. Roggen	6	10,26	10,26
Bd. f. Id. Kohle	0	14,65	14,65
Elektro Kohle	0	4,30	4,30
Evang. Roggen	7	10,50	—
Ld. Ztr. Rogg.	5	8,88	8,70
Meckl. Roggen Serie I und II	0	8,85	8,78
Old. Roggenw.		39,00	39,00
Ostpr. Gold	10	100,1	100,1
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	111,7	—
Gold-Pf. Em. 40	10	108,0	109,0
Gold-Pf. Em. 41	8	106,5	106,2
Gold-Pf. Em. 17	8	104,0	104,0
Preußen Kali	5	6,32	6,32
Preuß. Roggen	5	9,15	9,10
Prß. Zentral G. 4	10	107,2	107,0
Prß. Zentral R. 5	10	106,5	106,0
Prß. Zentral R. 7	10	106,7	106,5
Prß. Zentral R. 8	8	105,0	105,0
Prß. Zentral R. 9	8	105,0	105,0
Prß. Zentral R. 2	6	99,00	99,00
Prß. Zentstadt	5	95,00	95,00
Rheinpr. Ldbk.	8	—	103,6
Rh-W. Bdkr. S2	10	108,5	108,5
Rh-W. Bdkr. S3	10	107,2	107,0
Rh-W. Bdkr. S4	8	—	105,0
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	8	8,86	8,74
Reihe 12-16	5	9,01	8,80
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1.2	8	104,2	104,2
Rg. Rtb. Pfdb. 4	—	105,2	105,2
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	92,50	92,50
Sächs. Roggen	5	9,15	9,00
Thür. Roggen	6	—	—

	Zs.	22. 2.	23. 2.
Westfäl. Kohle	5	12,22	—
Westf. Landbk. Pfdbr.	8	104,0	102,0
Westf. Landbk. Pfdbr.	7	102,0	100,0
Westf. Pfdbr. I. Hansagrundst.	7	102,0	102,0
Westd. Bod. Cred.	10	108,0	107,7
Westd. Bod. Cred.	8	104,5	104,7
Westd. Bod. Cred.	7	104,5	104,5

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.-G. f. Verkehr	9	231,0	224,5
Schantungb.	0	12,62	12,30
Baltim. Ohio	5	100,3	—
Canadabahn	0	86,00	84,25
Lux. Pr.-Reinr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.		
Deutsch-Austr.	–		162,0
Hamb. Paket	0	166,0	162,0
Hamb.-Südam.	8	208,0	206,0
Hansa Dampf.	0	229,0	226,0
Kosmos Dampf.	0	—	165,5
Nordd. Lloyd	0	150,5	148,5
Ver. Elbschiff.	0	85,00	85,75

Banken

	Div.		
Allg. Dt. Cred.	8	174,5	170,5
Bk. elek. Werte	8	225,0	221,0
Barm. Bankv.	8	188,0	186,0
Barm. Kreditb.	6	102,0	105,0
Bayr. Hyp. W.	10	235,5	233,1
Berg.-Märk. Ind.	7	100,0	100,0
Berl. Hand.-G.	10	290,0	285,0
Berl. Hyp.-Bk.	10	—	270,0
Comm. u. Prv.-B.	8	217,0	213,0
Darmstädt. Bk.	10	287,0	282,0
D.-Asiat. Bank	0	55,50	53,50
Deutsche Bk.	10	196,5	194,0
Disc.-Komm.	10	188,0	184,5
Dresdn. Bank	8	182,0	181,0
Mittd. Kreditb.	8	224,0	211,0
Oldb. Leth.-Sp.	–	180,0	176,0
Osnabr. Bank	5	118,5	117,5
Bodenkreditb.	8	178,0	174,0
Preuß. Hyp. B.	6	195,0	185,0
Reichsbank	10	189,0	186,2

Brauereien

	Div.		
Berlin. Kindl	18	—	475,0
Bremen. Bgdl.	0	78,25	78,0
Bremer Lindt	12	253,0	250,0
Brem. Vulkan	4	147,7	145,5
Bremer Wolle	6	—	183,5
Buderus. Eisen	0	125,5	120,5
Busch Optik	0	77,0	107,0
Busch Lüdsch.	0	96,75	96,00
Busch Wagg.	0	96,5	95,0
Butzke Metall	6	138,0	139,0
Byk Guldenw.	0	112,0	110,0
Calmon Asbest	0	63,12	60,00
Caroline Brk.	12	248,5	250,0
Charlott. Wass.	7	134,0	131,7
Chem. Buckau	0	—	—
Chm. v. Heyden	3	138,0	135,5
Chm. Milch & Co.	0	8,00	87,25
Chem. ind. Gels.	0	116,0	116,0
Chem. Wk. Alb.	6	176,0	171,2
Chillingworth	8	116,5	115,3
Concord. Spinn.	8	144,0	141,0
Conti Caoutch.	10	124,0	122,0
Crollw. Papier	0	153,0	151,0
Daiml. Motor	0	120,5	119,0
Delmenh. Gin.	12	259,0	258,0
Dessauer Gas	7	206,2	202,6
Dtsch. Atl. Tel.	0	123,1	120,0
Dtsch.-Lux.-B.	0	186,0	183,5
Dtsch. Asphalt	0	146,5	145,7
Dtsch. Erd. AG	4	191,0	192,5
Dtsch. Gefiel. K.	4	151,0	150,0
Dtsch. Jute Sp.	0	—	156,0
Dtsch. Kabelw.	6	130,2	128,5
Dtsch. Kallwk.	9	157,7	154,0
Dtsch. Maschin.	0	124,2	121,0
Dtsch. Schacht	0	153,5	152,0
Dtsch. Spiegel.	0	90,00	87,25
Dtsch. Steinzg.	10	199,0	199,0
Dtsch. T. Stein	10	165,0	160,0
Dtsch. Wollw.	0	63,00	60,75
Dtsch. Eisenh.	0	106,2	105,0
Dresd. Bangas.	5

Für unsere Frauen

Nr. 45 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 23. Febr.

Berufseignung und Berufsneigung.

Von
Erika Menzel.

„Höchstes Glück der Erdenkinder ist doch die Persönlichkeit!“ sagt kein Geringerer als Goethe und kennzeichnet damit treffend das Ziel, dem die Eltern bei der so schwierigen Berufswahl ihrer Kinder zustreben sollten. Es ist ganz gewiß von ihrem Standpunkt aus verständlich, daß sie ihr Kind am liebsten in einem Berufe betätigt wissen, der ihm später eine geachtete Stellung, aber auch gleichzeitig ein gesichertes Einkommen verheißt. Das eine erstreben sie im natürlichen Trieb, ihr Kind sozial höher zu stellen, als es ihnen für sich selbst möglich war, das andere, um es möglichst vor Not oder doch wenigstens vor pekuniären Schwierigkeiten geschützt zu wissen, wenn sie einmal nicht mehr sind. Daß freilich auch die liebevollste Vorsorge, der größte Weitblick nicht vor Schicksalsschlägen zu bewahren vermögen, die aus den Verhältnissen heraus entstehen, in ihnen begründet sind und hochtalentierte Menschen mit umfassenden Kenntnissen in ihrem Fach gegenwärtig nur selten eine geeignete Stellung finden können, die ihnen gutes Einkommen verheißt, ist zu bekannt, als daß es noch weiter ausgeführt zu werden braucht. Aber gerade diese haben auch bei der erhofften Besserung der wirtschaftlichen Lage sofort wieder begründete Aussicht auf Bevorzugung bei freien Posten und damit die Möglichkeit zu gutem Auskommen und baldigem Aufstieg, soweit er in den einzelnen Berufen möglich ist.

Für die Eltern müssen also die späteren Verhältnisse und nicht die heutige so trübe erscheinende Lage ausschlaggebend sein, wenn sie den für ihr Kind am besten sich eignenden Beruf wählen. Über körperliche und geistige Anlagen desselben für die zur engeren Wahl gestellten Berufe werden sie ja heute glücklicherweise durch die Eignungsprüfungen der amtlichen Berufs-Beratungsstellen ausreichend aufgeklärt. Viel schwieriger gestaltet sich dagegen die Frage: welchem Berufe neigt mein Kind aus innerstem Trieb am meisten zu? Um seine eigene Meinung befragt, äußerst das eine so unumwunden und bestimmt wie ein anderes ausweichend, unschlüssig und unklar hin- und herschwankend seine Wünsche, und es ist zu verstehen, daß Eltern mit mehreren Kindern hinsichtlich der bisher schon gemachten Erfahrungen mit den bereits schulentlassenen, sich vor jeder weiteren Berufswahl immer von neuem fürchten.

Dabei brauchte diese in unendlich vielen Fällen auch nicht annähernd jene Schwierigkeiten zu bereiten, wie sie sich dann später tatsächlich einstellen, wenn die Eltern gerade bei den unschlüssigen, träge erscheinenden oder träumerisch veranlagten Kindern, die besonderen Triebrichtungen und kleinen Liebhabereien ständig beobachteten. Gerade diese vermögen oft sehr wertvolle Fingerzeige zu geben, wohin des Kindes heimliches, ihm vielleicht selbst noch nicht einmal zum Bewußtsein gekommenes Sehnen geht, welche Betätigungsgebiete seiner innersten Neigung am meisten entsprechen und, bei der Berufswahl voll berücksichtigt, in ihm auch Berufsfreude und Befriedigung auslösen würden, ohne die jedes Werk seiner Hände, weil rein mechanisch und unter Zwang entstanden, ihm immer mehr oder weniger als schwere Fron, statt als eigene gewollte Schöpfung erscheinen wird. Man unterschätze nicht, daß eine befriedigende Tätigkeit, selbst bei wesentlich geringerem Einkommen, doch auf die Dauer das Dasein lebenswerter gestaltet als die bestbezahlte Arbeit, die mit innerer Unlust ausgeführt wird. Die Mehrzahl aller gescheiterten Existenzen rekrutiert sich aus der ungeheuer großen Zahl jener Menschen, die in Berufe gedrängt werden, die sie nicht lieben, nie lieben lernten.

Halte, was du versprochen hast.

Das Versprechen, das man Kindern gibt.

Schöne Versprechungen machen, das können fast alle Menschen. In den meisten Fällen, wir wollen dies wenigstens zu ihren Gunsten annehmen, meinen sie es im Augenblick auch durchaus ernst damit. Wenn sie einen Menschen eine Bitte aussprechen hören oder auch, ohne daß er es in Worte faßt, merken, daß er einen Wunsch hat, fühlen sie das Bedürfnis, ihm zur Erfüllung seines Wunsches zu verhelfen. Und flugs ist das Versprechen gemacht, sich darum zu bemühen. Man sagt gern seinen Mitmenschen Gutes und Angenehmes, es erweckt in einem selber ein befriedigendes Gefühl, wenn man ihre Freude und vielleicht auch ihre Dankbarkeit sieht. Wenn dann freilich eine Zeitlang darüber hinweggegangen ist, wenn es sich darum handelt, das Versprechen einzulösen, dann versagen die meisten. Sie fühlen, daß sie sich von einem Augenblick der Begeisterung haben hinreißen lassen, aber hinterher bei nüchterner Ueberlegung kommt es ihnen vor, daß sie zu weit gegangen seien mit ihrer Gutmütigkeit, sie empfinden keine Lust, sich irgendwie anzustrengen oder gar persönliche Opfer zu bringen, um das Versprechen auch wirklich wahrzumachen, und so wird dieses ad acta gelegt und allmählich vergessen. Ihrerseits wenigstens vergessen, nicht so leicht aber meist, und daran sollte man immer denken, von denjenigen, denen man das Versprechen gemacht und damit vielleicht trügerische Hoffnungen in ihnen erweckt hat. Diese werden nun enttäuscht und zugleich auch der Glaube an die Zuverlässigkeit der Menschen.

Ganz besonders leicht pflegt man es sich mit den Versprechungen Kindern gegenüber zu machen. Dies nun aber schon ganz besonders zu Unrecht. Es ist freilich ein sehr bequemes Hilfsmittel bei der Erziehung. „Wenn du artig bist, dann bekommst du ein Stück Schokolade“: man kann mit ziemlicher Sicherheit damit rechnen, daß solch ein echtes, rechtes Leckermäulchen sich diese in Aussicht gestellte Belohnung nicht entgehen lassen will und daß es sich um deswillen sogar, für eine Weile wenigstens, der schwierigen Aufgabe des Artigseins unterzieht. Und so hat man seine Ruhe.

Das wäre ja ganz gut und schön — wenn man das Versprechen auch wirklich erfüllt. Obgleich es sich freilich auch da schon über den sittlichen Wert einer solchen Erziehungsmethode ernsthaft streiten läßt. Denn das Kind soll doch um anderer Motive willen gut sein lernen, als aus Angst vor Strafe und der Hoffnung auf Belohnung. Ganz bedenklich wird der Fall aber, wenn man nicht in der Lage ist, was man versprochen hat, auszuführen. Das kommt in der Praxis der Kinderstube gar nicht so selten vor. Man hat vielleicht nicht daran gedacht, daß man gar keine Schokolade zu Hause hat. Und ist nun in der größten Verlegenheit, wenn das Kind kommt, um sie sich zu holen. Oder gar, man hat von vornherein garnicht daran gedacht, sie ihm zu geben, hat so leichthin gesprochen, um das Kind im Augenblick zu beruhigen, während man ganz genau wußte, daß das Kind die Schokolade nicht essen kann, weil es vielleicht einen verdorbenen Magen hat. Oft bleibt es ja beim Versprechen auch nicht bei dem bescheidenen Stückchen Schokolade, sondern man versteigt sich zu größeren Dingen, die zu erfüllen von vornherein ausgeschlossen ist.

Wer hat nicht schon solche Fälle im Verkehr der Mütter mit ihren Kindern beobachtet und sich gefragt, was sich wohl die Mütter bei solchem Vorgehen denken? Vielleicht rechnen sie mit dem schlechten Gedächtnis ihrer Sprößlinge. Ach, wenn sie erst mal in Eifer geraten beim Spielen, oder wenn sie einschlafen und dann die ganze Nacht darüber vergeht, dann haben sie ja längst vergessen, was Mutter gesagt hat. So meinen sie wohl. Oder sie denken auch wohl überhaupt nicht sehr viel weiter über den Augenblick hinaus. Haben nur das Verlangen, das Kind für den Augenblick los zu werden. Dieses ist ungezogen, will seine Mahlzeit nicht essen, will nicht einschlafen, oder es bettelt, quält um ein Märchen, das es von der Mutter hören will, um eine neue Puppe, die es im Schaufenster gesehen hat, und die ihm, ach, so gut gefallen hat. Die Mutter aber ist in größter Eile, noch viele Arbeit wartet auf sie, sie hat im Moment wirklich keine Zeit, sich lange mit dem Kinde abzugeben. „Also meinetwegen, morgen sollst du alles haben, was du willst, aber jetzt geh ...“

Ja, und im Augenblick helfen ihr diese Worte auch aus der peinlichen Lage heraus. Aber eben nur für den Augenblick. Und auch da nur solange, bis das Kind nicht dahintergekommen ist, daß die Versprechungen der Mutter nicht sehr ernst zu nehmen sind, daß man sich nicht darauf verlassen kann, denn Kinder haben ein sehr, sehr viel besseres Gedächtnis, als die meisten Mütter anzunehmen geneigt sind, und es macht auf sie einen starken Eindruck, wenn sie merken, daß sie sich auf das Wort der Mutter nicht verlassen können. Es wird dann schließlich so kommen, daß der Mutter alle schönen Versprechungen nichts mehr nützen, selbst dann nicht mehr, wenn sie ernsthaft gemeint sind, denn das Kind, das einmal böse Erfahrungen in dieser Beziehung gemacht hat, verzichtet lieber darauf, seinerseits die „Gefälligkeit“ des Artigseins der Mutter zu erweisen, wenn es nicht mehr fest darauf rechnen zu können meint, daß dabei ein Vorteil herauskommt ...

Noch schlimmer aber ist der moralische Eindruck, den das Kind dadurch erhält, wenn sein Vertrauen zur Mutter erschüttert wird. Will eine Mutter ihre Autorität in der Erziehung wahren und geistige und sittliche Führerin des Kindes sein, dann muß sie dafür sorgen, daß das Kind immer das Gefühl hat, zu ihr als zu einem unantastbaren Vorbild aufschauen zu können. Dazu gehört aber auch unbedingt, daß es sich auf sie und ihre Worte stets verlassen kann.

Darum: versprich vor allem deinen Kindern gegenüber nicht zu viel. Was du aber versprochen hast, das halte auch unbedingt.

Lydia Borngat.

Ottilie Elisabeth Strickrodt,
die Braut des Herzogs Joachim Ernst von Anhalt-Dessau.

Muß die Ehefrau arbeiten?

„Ich will die Filmstudienanstalt besuchen und eine große Filmschauspielerin werden!“ erklärte die von jeher eigenwillige, blondlockige, bildhübsche Frau Erika ein halbes Jahr nach der Hochzeit ihrem erstaunt aufhorchenden Manne, der ein gutgehendes Feinkostgeschäft hatte und den ganzen Tag unermüdlich arbeitete, um in den schlechten Zeiten allen Anforderungen gerecht zu werden.

„Aber, Kind — was hast du nur für Einfälle! Gerade in den letzten Tagen ist mir's durch den Kopf gegangen, dich zu bitten, jetzt täglich für ein paar Stunden ins Geschäft zu kommen. Meine Kassiererin ist total erschöpft und muß entlastet werden. Sonst geht in den Hauptgeschäftsstunden alles drunter und drüber. Und du weißt ja Bescheid mit dem Kassenwesen aus deiner früheren Berufstätigkeit.“

„Nie!! Wie kannst du mir so was zumuten? Dafür hab ich doch nicht geheiratet! Ich habe Talent, bin hübsch, — ich geh zum Film!“ — —

Damit endete zunächst der eheliche Disput, und Frau Erika ging zu ihrem Lieblingsbruder, dem Rechtsanwalt, um ihm ihr überschweres Herz auszuschütten.

„Und nun soll ich Heringe verkaufen und mir die Hände verderben!“ schloß sie ihren empörten Bericht.

„Ja, Kind — nun sei aber mal vernünftig und hör' zu: Nach dem Gesetz steht dem Mann in allen das eheliche Leben betreffenden Fragen die Entscheidung zu. Du willst zum Film, — dein Mann braucht deine Hilfe im Geschäft. Du hast als Ehefrau deinem Mann gegenüber Pflichten, die — verzeih! — über das Hübsch- und Verliebtsein hinausgehen! Du bist nach dem Gesetz als Ehefrau vor allem zur Leitung des gemeinschaftlichen Hauswesens verpflichtet, d. h. du hast die Sorge für die Bereitung der Nahrung, mußt Wäsche, Kleidung, Haushalt in Ordnung halten, mußt für Gesundheit, Personal und Erledigung aller häuslichen Notwendigkeiten bedacht sein. Es ist gewiß kein kleiner Pflichtenkreis, der der Frau in der Ehe obliegt! Aber das tust du ja alles — mach dich nicht schlechter als du bist, Kind! —, trotz deiner fanatischen Liebe zum Film. Ob alle diese Arbeiten die Frau selbst besorgen oder der Mann ihr Personal zur Erledigung dieser Arbeiten halten muß und sie nur die Aufsicht führt, richtet sich nach den wirtschaftlichen Verhältnissen, in denen die Ehegatten leben. Nun aber legt das Gesetz der Frau auch noch eine andere Verpflichtung auf, und zwar ist sie auch zu Arbeiten im Geschäft des Mannes verpflichtet, soweit solche nach den Verhältnissen üblich sind. Das Geschäft deines Mannes ist noch zu jung, um gerade jetzt in den wirtschaftlich so schweren Zeiten allen Stürmen ohne besondere Umsicht und Fleiß standhalten zu können. Und es ist fraglos, daß die Anwesenheit und Mitarbeit der Frau gerade in einem solchen Geschäfte von großem Vorteil ist. Du hast ja dazu aus deiner früheren Berufstätigkeit gute Kenntnisse im Kassenwesen. Dein kleiner Haushalt läßt dir genug Zeit, Erika. Sei doch vernünftig! Du hast deinen Mann doch lieb, das weißt du am besten! Er erfüllt dir jeden vernünftigen Wunsch. Er bäte dich ganz gewiß nicht um deine Hilfe, wenn er sie nicht nötig hätte. Und rechtlich ist es wirklich durchaus deine Pflicht, im Geschäft deines Mannes mitzuarbeiten. Glaub' dann aber nicht, daß du damit etwas Außerordentliches tust, so daß du etwa eine besondere Vergütung für deine Arbeit verlangen könntest: letzten Endes tust du sie ja doch nur für dich und deinen Unterhalt. Nun ist damit aber nicht gesagt, daß z. B. die Frau eines reichen Kommerzienrats, der zwölf große Magazine hat, verpflichtet ist, im Laden Weißwaren zu verkaufen, weil ihr Mann es aus Laune für richtig hält. Das würde einen Mißbrauch seiner Entscheidungsgewalt darstellen, dem sich die Frau nicht zu fügen braucht. Entscheidend für diese Arbeitsverpflichtung ist nicht allein der Stand des Mannes, sondern die objektiven Verhältnisse, wie Ort, Zeit, Sitte, Umgebung, Erziehung und Gesundheit der Frau, herrschende Anschauung und die von den Ehegatten gepflogene Lebensweise. In euren Verhältnissen ist es aber wirklich kein unbilliges Verlangen, wenn dein Mann deine Hilfe für ein paar Stunden im Geschäft beansprucht. Also, sei lieb, Schwesterlein, — geh mit deinem Mann allwöchentlich in einen schönen Film, bewundere die „Sterne“, deren Leben trotz allen Glanzes gar nicht so beneidenswert ist und die auch ganz gewaltig arbeiten müssen, — und hilf deinem guten Karl, so lange es nötig ist. Du wirst schon selbst Freude daran haben, für euer eigenes Vorwärtskommen zu schaffen!“

Dr. iur. Margot Schorph.

Rundschau.

Der Deutsche Fürsorgetag findet vom 23. bis 25. Mai in Hamburg statt.

Frauen in der Astronomie. Wie aus England berichtet wird, zählt die Britische Astronomische Gesellschaft zurzeit 70 weibliche Mitglieder. Unter diesen ist Mrs. Grace Cook Autorität für Meteorkunde. Außer ihr gibt es noch eine Reihe von Frauen, die sich auf verschiedenen Gebieten der Astronomie durch Bücher und Vorträge einen Namen gemacht haben. Die Königliche Astronomische Gesellschaft in England hat 50 weibliche Mitglieder. Es gibt keinen Zweig der Astronomie, auf dem Frauen nicht beruflich oder aus Liebhaberei arbeiten. Eine der bedeutendsten Astronominnen ist die Amerikanerin Dr. Annie Cannon, deren monumentales Werk über Sternenspektra einzigartig dasteht. Sie hat 700 000 Sterne klassifiziert.

•

Eine politische Schule für Chinesinnen.

„Times“ melden aus Hangkau, daß dort ein politisches Ausbildungsinstitut für Frauen von der Witwe Sunyatsens eröffnet wurde. In ihrer Rede führte sie aus, das moderne China verlange, daß Frauen nicht nur gute Mütter, sondern auch gute Bürgerinnen seien. Die Revolution werde nicht vollendet werden, wenn die Frauen nicht befragt werden. Sie erklärte, „diese Schule ist eine militärische Vorbereitungsschule für Frauen“ und fuhr fort, der Kampf beschränke sich nicht auf China, sondern berühre die ganze Welt. Es sei daher notwendig, daß die chinesischen Frauen am Kampf für die Freiheit aller unterdrückten Völker teilnehmen. Laut „Times“ waren alle Minister der nationalistischen Regierung auf der Tribüne. Merkwürdigerweise seien die russischen Ratgeber der Regierung nicht anwesend gewesen, und es seien keine Aeußerungen gegen England gefallen.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.

Gegen spröde Haut:
NIVEA-CREME
wirkt sofort
gibt sammetweichen Teint
Schachteln zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg.

Möbel
Größte Möbelhandlungen des bergischen Landes.

Vereinigte Möbelhandlungen:
Martini & Müller, Elberfeld
Berlinerstraße 75
Möbel-Wenner, Barmen
Neuerweg 15, 17, 19, 21.
Führend in Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit.

Eine Motte flog zum Licht.

Roman von Paul Schulze.
(Nachdruck verboten.)

221

Um sechs Uhr traf der Berliner Schnellzug in Frankfurt ein und in einer halben Stunde trug ihn sein windschneller Wagen zu seinem Schloß hinüber.

Graf Erasledt!

Ihr war's auf einmal, als hörte sie das Heulen der Sirene, das kriegerische Trommeln des Motors durch die gleichmäßig mahlenden Kaubewegungen Fräulein Hagedorns.

Drei ganze Tage hatte sie vergebens auf ein Lebenszeichen von ihm gewartet.

Aber nun kam er selbst und sie fühlte, daß in diesem Augenblick der Kampf begann, in dem sich ihr Schicksal vollenden würde. —

„Ich muß heim!" sagte sie unvermittelt, durch das große Querfenster der Laube zum Turm der nahen Kirche emporspähend, den die Schwalben auf ihrem abendlichen Fluge mit endlosem Gezwitscher unablässig umschwenkten. „Die Uhr geht auf sieben!"

Ein bedauerliches Stimmendurcheinander war die Antwort.

Das Köpfchen der Frau Pastor wippte verzweifelt auf den Schultern hin und her, und der milde Bariton ihres Gatten erklärte in elegischem Tonfall, daß man sich gerade heute auf einen längeren Besuch eingerichtet und zum mindesten eine kleine „Schleppe" von belegten Brötchen und selbstgekeltertem Johannisbeerwein vorgesehen habe; auch eine Erdbeerbowle sei eigenhändig von ihm angesetzt worden und stehe bereits seit Stunden im Keller auf Eis.

Allein Hella blieb all diesen lockenden Genüssen gegenüber standhaft: Fräulein Herta sei nicht wohl, erklärte sie mit ruhiger Bestimmtheit, und sie habe daher der Baronin versprochen, zum Abendbrot wieder im Schloß zu sein; sie bedauere es ja selbst am meisten, die reizende Gesellschaft so früh schon wieder verlassen zu müssen, aber sie habe Pflichten gegen das Haus Löhna und sei leider nicht unumschränkte Herrin ihrer Entschlüsse.

So gab ihr denn Pastor Hagedorn in sichtlicher Enttäuschung endlich den Weg frei. Der Kandidat flatterte bei seinem etwas verunglückten Abschiedsbückling fast die Laubentreppe hinunter, und nur das breite Gesicht der glücklichen Braut glänzte in unverhohlener Genugtuung, daß der unbequeme Störenfried den noch immer ganz trunkenen Verlobten durch seinen plötzlichen Aufbruch so schnell wieder in ihre liebenden Arme zurückführte. —

Die Pfarrersfrau geleitete Hella bis zur Dorfstraße hinab und stand mit ihr dann noch ein Weilchen an der Gartentür.

„Ich hätte Ihnen heute gern noch ein wenig aus meinen neuesten Manuskripten vorgelesen", sagte sie. „Ich habe seit einiger Zeit eine kleine Novelle unter der Feder. Mit Herrn von Aßleben als Helden. Oh, ich finde ihn so romantisch mit seiner amerikanischen Vergangenheit. Ich schildere Ihn genau nach dem Leben, wie er nach Pablowitz verschlagen wird und sich dort zwischen zwei schöne Frauen gestellt sieht, die beide einen tiefen Eindruck auf ihn machen. Ich habe mir da erlaubt, Sie selbst, mein liebes Fräulein Hansen, und unsere Frau Baronin als Modelle zu benutzen. Das Ganze ist selbstverständlich nur eine dichterische Phantasie!" fügte sie beruhigend hinzu.

„Und wie entwickeln Sie dies interessante Doppelverhältnis weiter?"

Die Dichterin lächelte geheimnisvoll.

„Das möchte ich Ihnen noch nicht gern verraten, um Ihnen nicht den Reiz der Spannung zu nehmen. Aber ich plane, mein Werk nach mannigfaltigen Seelenkämpfen des Helden in seiner Heirat mit der Frau Baronin zu einem glücklichen Ausgang zu bringen."

Ein boshafter Zug trat in Hellas Gesicht.

„Ich glaube, Sie greifen da den Ereignissen doch ein wenig vor", sagte sie. „Aber man kann ja nicht wissen, was die Zukunft vielleicht noch bringt. Das Leben ist ja bekanntlich oft romantischer als der schönste Roman!"

Siebzehntes Kapitel.

Mit raschen Schritten kam Hella die abendliche Dorfstraße entlang, über die die erste zarte Schönheit der Dämmerung leise hereinsank.

Aßleben und die Baronin.

Ein grimmiges Lächeln verzerrte Hellas schönen Mund.

Sie hatte ja ganz zu fragen vergessen, welches Schicksal denn ihr selbst in jener geistreichen Novelle zugedacht gewesen sei. —

Am Ausgang des Dorfes bog Hella von der Landstraße auf einen Seitenweg ab, überquerte einen Wiesengrund und wandte sich dann durch den stillen Buchenwald zum Schlosse hinüber.

Und immer schritt im Geiste ein Wandergefährte neben ihr, der Mann, von dem sie einfach nicht begreifen konnte, warum er in seinem verblendeten Edelmut nicht jenem Vorschlag beigetreten war, den er doch selbst als die einzig mögliche Lösung des ganzen verschlungenen Knotens empfinden mußte.

Wie glatt und ohne Geräusch wäre mit einer Scheidung jede Schwierigkeit behoben und ihnen beiden der Weg zu einem neuen Leben geebnet gewesen.

Und nun dieser Starrsinn dieser letzten Drohung, die sie auf einmal wie eine Kettenlast auf ihren Gliedern fühlte, die sie seit der vergangenen Nacht gleichsam in einem engen Gefängnis hielt, daß alle ihre Gedanken in einem qualvollen, unausbleiblichen Zwange immer wieder an den starken Wänden ihres Kerkers endeten.

Jetzt lichtete es sich im Unterholz.

Zwischen den graufilbernen Stämmen der Buchen blitzte es blau herüber.

Der Weg sank in eine Schlucht hinab, in eine grüne Wildnis von Farrenkraut und Königskerzen.

Dann öffnete sich der Wald.

Und groß und schweigend dehnte sich die schimmernde Weite des Pablowitzer Sees, geheimnisvoll, einem Stummen gleich, den es zu sprechen drängt.

Unwillkürlich war Hella stehen geblieben und lauschte auf die leise Rätselmusik der Einsamkeit, die wie ein einziger, langgehaltener, ferner Ton über den stillen Wassern schwang.

Eine brütende Rohrdrossel stieß ab und zu lockende Rufe aus, dann sprang wieder ein Fisch in dem See, und von den Uferdörfern klang fernes Hundegebell.

Im zarten Duft verdämmerte die Ferne.

Der Wind hatte sich ganz gelegt.

Das Laub der Bäume stand wie versteinert im letzten Sonnenschein. — —

Auf einmal raschelte es hinter Hella im Unterholz, ein Ast brach mit hartem Knack.

In diesem Erschrecken wandte sie den Kopf.

Die schmale Gestalt eines schlanken Mannes zeigte sich über dem Steilhang der Buchenschlucht wie ein scharfer Schattenriß in dem klaren Abendhimmel.

Und dann war der Schatten dicht an ihrer Seite.

„Hella!" klang es in unterdrücktem Jubel.

Axel von Lessow stand vor ihr.

Sekundenlang verharrten sie in beklommenem Schweigen.

Er hatte ihre Hände gefaßt, sein schönes, erregtes Gesicht war ganz nahe dem ihren.

In einem Anfall wehrloser Schwäche sank sie ihm entgegen.

Alles, was an Angst und Not in ihrer Seele gebrannt hatte, es war auf einmal untergegangen in dem Bewußtsein ihrer beider Zusammengehörigkeit.

Waren sie nicht zwei Entgleiste des Glücks, die schon zweimal eine Strecke ihres Lebens miteinander gewandert waren, die sich immer wieder zusammenfinden mußten, kraft des geheimen Zauberbannes der Liebe, der über Meere und Lande wirkt?

„Hella!"

Die großen, blauen Augen des Mannes liebkosten ihr Gesicht, ihr wundervolles Haar, in dessen Wellen sich alles Gold der sinkenden Sonne gefangen zu haben schien.

„Hella", wiederholte er leise. „Du bist die Schönste, nie habe ich das so gefühlt."

Mit einer sanften Bewegung machte sie sich von ihm frei.

„Wir müssen vernünftig sein, Axel, wenn uns jemand sieht."

Er schüttelte den Kopf.

„Ich kann es nicht, so lange du bei mir bist. Ich habe dich ja so grenzenlos lieb."

Er hatte sie bei diesen Worten ein wenig abseits in den Wald geführt, zu einer Stelle, wo ein Wasserlauf zwischen den bemoosten Felsblöcken mit leisem Eingesang aus der Erde sprang.

Hier ließ er sich nieder und zog sie auf seinen Schoß herab.

Und sie lehnte den Kopf an sein Haar, und ihre Arme lagen weich um seinen Hals.

Und dann begann er zu erzählen von seinem einsamen Robinsonleben und wie er Tag um Tag auf eine Nachricht von ihr gewartet habe, in Sehnsucht und heimlicher Verzweiflung.

Bis er sich heute endlich ein Herz gefaßt und nach Pablowitz gewandert sei, in der stillen Hoffnung, ihr irgendwo im Dorf oder im Walde zu begegnen.

„Und nun habe ich dich, Hella!" schloß er, sie leidenschaftlich an sich pressend. „Und lasse dich nie, nie wieder. Ich lasse dich nicht!"

Mit gefalteten Händen starrte Hella zu dem Inselwerder hinüber, den ein schmales Band von glührotem Dunst fernhin umrandete.

Und wieder klang Axels Stimme, die sie einst so geliebt hatte, und die sie nun so traurig machte, als er jetzt von einer neuen Zukunft sprach, einer Farm unter tropischer Sonne mit Hunderten von Schwarzen, mit riesigen Herden und meilenweiten Kulturen.

Afrika!

Das hatte sie ja ganz vergessen.

Sie sollte ja mit ihm nach Afrika.

Einen Augenblick dachte sie, ob sie nicht wirklich am besten daran täte, einen entschlossenen Strich unter all die verworrenen Verhältnisse der Heimat zu setzen, und ihr Schicksal noch einmal diesem Manne anzugliedern, dessen Liebe sie wie eine heiße Lohe umbrannte.

Dann aber war die weiche Regung wieder überwunden.

Ihre schmalen Brauen zogen sich finster zusammen und ihre Augen blickten auf einmal kalt und hart.

„Ich muß nach Hause!" sagte sie in plötzlich ausbrechender Unruhe. „Es ist längst Abendbrotzeit."

Er sah sie sekundenlang ganz verständnislos an.

„Ja, hörst du denn gar nicht, was ich spreche, Hella? Ich habe dich eben gefragt, ob du mich denn nun am 1. Juli nach Hamburg begleiten willst?"

„Nach Hamburg?"

„Ja, und dann weiter nach Kapstadt. Du kennst doch die Bedingungen meines Bruders!"

Ein Schweigen entstand und richtete sich langsam wie eine undurchsichtige Mauer zwischen ihnen auf.

Die schlanken Buchenstämme schwankten und knarrten leise.

Dazwischen ging zuweilen mit klagendem Ton ein geheimnisvolles Flüstern, ein wehmütiges Singen. —

„Allein?"

Wie Blitz und Schlag folgten sich die Worte.

„Niemals gehe ich allein, Hella! Du gehörst mir! Du mußt mit mir kommen. Ich lasse dich nicht!"

Dann brach er jäh ab; die Stimme erstickte ihm in der Kehle.

Und wieder wuchs die Mauer, das Schweigen.

Und es schien ihnen, als trügen die Minuten schwere Lasten langsam durch die große Stille. —

(Fortsetzung folgt.)

Immer derselbe.

Professor: Froh bin ich, wenn meine Frau wieder da ist!"

Zur Konfirmation!

Kleider-Stoffe / Mantel-Stoffe / Samt und Seide
Herren-Stoffe blau, schwarz u. farbig

C. Flöttmann
Elberfeld, Kipdorf 99
Qualitätsware billige Preise
b152

Schenkt Bücher
zu jedem Fest!

Die Klassiker in erster Reihe!
Dann Nützliches für Haus und Flur,
Und dann, daß ich sie nicht mehr leihe:
Auch Unterhaltungsliteratur.

Buchhandlungen in Barmen:
E. Biermann, Wertherstr. 83
Baedeker, Neuerweg 88
Adolf Graeper, Wertherstr. 10
Heidsieck & Gottwald, Alt Markt 5
Westdeutscher Jünglingsbund, Besenbruchstr. 26
Adolf Graeper, Berlinerstr. 28

Buchhandlungen in Elberfeld:
Baedeker, Herzogstr. 33
B. Hartmann, W.-Rathenaustr. 38
Hoedtner, Mühlenstr. 15
Herm. Steinmetz, Königstr. 12
Wick & Jannsen, Moriastr. 24
Joh. Fassbender, Grünstr. 6

In Sonnborn: Friedrich Burchard, Hauptstraße 118.

Salon-Passage
Elberfeld, Schwebebahnhof Döppersberg. — Telephon 9251.
Haus 1. Ranges für Haar- und Schönheitspflege.
Moderne Frisuren, Damen- und Kinder-Haarschnitt, ausgeführt von ersten Spezialisten.
Höhensonne, Original-Hanau, zur Erhaltung eines reinen Teints und zur Förderung des Haarwuchses.
Verleihen von neuen Perücken für Karneval.
Mittags durchgehend geöffnet. Mittags durchgehend geöffnet.

Zur Konfirmation
Gesangbücher
sehr preiswert
Rob. Girardet Elberfeld, Burgstr. 7

Bei Aderverkalkung
und ihren vielfachen Folgeerscheinungen ist Dr. med. Hebel's „Allferiol", sauerstoffhaltiges Arterien von altbewährter Wirkung. 100 Tabletten M 3.50. Zu haben in Apotheken. Engrosbezug: Rob. C. Schmitz, R. Jacobi, Elberfeld. Aust. Prosp. kostenfr. durch Dr. Gaspary & Co., Berlin W 9.

Oldenburger Landschinken
im Gewicht von 7 Pfd. extra, Pfd. 1.80 M. 3 gesamtgewogen Ges. frkt. n. Intern. 3 Stück von 15–21 Pfd. Pfd. 1.60 M. 3 Stück Gleich, prima Ware, Pfd. 2.20 M. Kernschinken, prima schnittfest, Pfd. 2.40 M. Versandgarantie: Umtausch b. Gefrembte. Prospekte gratis. Wilh. Duler, Bardenburg i. Oldenburg. 6622

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Inhalt
Gesundheit durch Sanatorium Rudolstadt. Broschüre durch Prof. Dr. Rippenbach, Bonnerstraße 171. a286

Gutscheine gratis beiliegend sofort 6812
Orthoform-Zahnwatte
Teil-Seife

Läufer
besonders preiswert.

Juteläufer	Meter	0.95
Kokosläufer	Meter	1.95
Haargarnläufer	Meter	2.95
Tapestryläufer	Meter	4.50
Velourläufer	Meter	5.50
Künstler-Läufer	neue eigenartige Dessins	— — —

G. Heinz-v. Moock
Elberfeld
Gardinen — Teppiche — Linoleum.

Darf in keinem Haushalt fehlen!
Eine Seife für empfindliche Stoffe u. Farben!
Unterstützen Sie die deutsche Industrie!
Ueberall erhältlich. Preis pro Paket 40 Pfg.

Gedanken-Sprünge.

Von Zet.

Wer schon über Nichtigkeiten nicht hinwegkommt, wird händeringend vor der Mauer stehen, die ihm das Schicksal einmal in den Weg setzen könnte.

•

Wer nur den Körper trainiert, sollte sich nicht wundern, wenn er seinem Geist eines Tages — Krücken kaufen muß. In einem gesunden Körper wohnt nur dann ein gesunder Geist, wenn der Verstand der Trainer und die Vernunft die Erzieherin ist.

•

Man macht aus dem Sport ein Geschäft und niemand regt sich auf darüber. Wenn aber ein Geistiger oder ein Künstler durch die Resultate seiner Schulung, seiner Erfahrung oder durch die Früchte seines Talents klingenden Erfolg hat, dann sagt der Neid, er habe seine Ideale — verkauft.

•

Es ist zu komisch: das Heute nimmt immer wieder das Recht für sich in Anspruch, sich darüber zu empören, daß das Gestern ein Genie unentdeckt, dessen Wert erst die Gegenwart erkannt hat. Und eben diese Gegenwart nicht schon den Keim der Vergangenheitstorheit in sich trüge, der sich erst in der Zukunft entfaltet. Wenn das Leben Fortschritt bedeutet, dann hat auch die Torheit ihre Berechtigung. Denn woran sollte man sonst den Fortschritt messen und erkennen . . .?

•

Niemand habe mehr Launen als die Mode — sagt man. Daß die Menschen doch immer einen — Sündenbock für ihre — — Launen haben müssen . . .!

•

Niemand könne zwei Herren dienen . . .? Nun, es müssen ja nicht gerade Herren sein. Es gibt Männer, die die Sklaven mehrerer Frauen sind und trotzdem — oder gerade deshalb — noch Zeit haben, den anstrengendsten Beruf auszuüben, den es gibt: nämlich den des Geldverdienens. Es ist eben alles ganz — individuell in diesem Dasein.

•

Wer ernsthaft vom Untergang des Abendlandes spricht, muß als Zeitgenosse schon sehr kulturmüde sein, um den Mangel an kulturellem Selbstbewußtsein nicht zu empfinden, der da mitklingt. Weder die neuesten Wunderwerke der Technik, die sozusagen Endgültiges darstellen, noch die Tatsache, daß ein wesentlicher Prozentsatz der abendländischen Menschheit vom Veitstanz besessen ist, sind Beweise dafür, daß wir uns durchaus nunmehr nur noch — rückwärts entwickeln könnten. Die Ewigkeit darf getrost noch einige Atemzüge machen, ehe es mit dem guten, alten Europa soweit ist, daß es nichts weiter als ein — Museum darstellt, in dem seine Völker dann nur noch — Personal wären.

•

Der Charleston tut der Menschheit weniger Schaden, als so manche Geistesverrenkung, an denen diese Zeit so reich ist. Ein verrenktes Glied ist jedenfalls eher und leichter wieder ins Lot zu bringen, als ein — verwirrtes Gehirn.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Unwürdige Straßenzustände in Hammerstein.

Heftige Beschwerde zu führen haben die Bewohner Hammersteins über die mangelhafte Beschaffenheit des Straßenpflasters und der Bürgersteige in Hammerstein. Will man die Bismarckstraße heraufgehen, so versinkt man tief in weichem Lehm und Dreck, und nicht besser ergeht es einem in der Göben-, Werder- und Moltkestraße. Durch die kürzlich stattgefundene Kanalisation haben sich diese Mängel noch verschärft. Es wäre wünschenswert, wenn die Gemeinde Vohwinkel hier für Besserung sorgte. Steuern müssen ja genug bezahlt werden.

Ein Hammersteiner.

Die fehlenden Papierkörbe.

Auf meinen vielen Reisen komme ich auch öfters in meine Geburtsstadt Elberfeld. Da fällt mir stets sehr unangenehm auf, wie viel Papier in den Straßen herumliegt. Man gehe nur einmal den Wall, die Kaiserstraße, Kölnerstraße, Königstraße, Luisenstraße usw. durch und wird meine Wahrnehmung bestätigt finden. Wie mag dies nun kommen? Die Frage ist schnell beantwortet: Es fehlen an den Straßen die Papierkörbe! Die Lehrerschaft könnte dann auch den Kindern beibringen: „Das Papier gehört nicht auf die Straße, sondern in den Papierkorb." Zunächst müssen diese aber vorhanden sein.

—r.

Robert Baden-Powell,

der Begründer der Pfadfinderbewegung, feierte am 22. Februar seinen 70. Geburtstag.

Fay's echte Sodener Pastillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung

MERCEDES-BENZ

Unser Programm für 1927:
Bewährte Zuverlässigkeit, moderne Konstruktion, billige Preise!
Wir unseren Programm für das Jahr 1927 werden wir alle Anforderungen gerecht, die heutigen Verhältnissen, alle diese die Klasse für sich. Die einzig dastehende Erfahrung, sowie die die Besten Automobilwerke der Welt in vier Jahrzehnten gesammelt haben, sind auch in diesen Modellen verkörpert. Denn Rede der vorzüglichen Marke MERCEDES-BENZ gehört, werden unsere Leistungen auf allen Gebieten unübertroffen sein.
Gehen Sie vom Gedanken, Ihnen dies zu beweisen! – Unsere gesamte Organisation steht zu Ihrer Verfügung!
DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT
Verkaufsstelle Düsseldorf
Graf Adolfstraße 63/65.

Bei Croci
heute und folgende Tage
Fasching u. Rebensaft
Miß Marbuse, die Spielerin, müssen Sie hören!
Ueberraschungen warten Ihrer. Es wird ein dezentes, feuchtfröhliches rheinisches Faschingstreiben geben. Babl überreicht Ihnen gratis und franko reizende Faschings-Dekorationen.
Eine ganz hervorragende Küche spricht für sich!
Barmen Kommen Sie zum Fasching u. Rebensaft nach Croci's Weinstuben Elberfeld

Hansa-Café-Künstlerspiele
Elberfeld - Neumarkt – Mittwoch:
Großes Kappen-Fest
Rätselpreisen! Jul. Kannsteiner, Kaiserstäter u. Hrecher aus Köln, die Tänze und Beull und andere. So etwas hat Elberfeld noch nicht gesehen. Eintritt frei. Kein Weinzwang. – Donnerstag:
Großes Kostüm-Fest
Prämiierung der 3 besten u. originellsten Kostüme: 1 Preis 1 Damen- oder Herrenfahrrad. Die Preise sind ausgestellt im Behringgeschäft „Gesch" Elberfeld Neumarkt. Eintritt frei. Kein Weinzwang.

Paul Stürzer
Karnevals-Artikel all. Art. Spez. Masken, Luftschlangen, Perl-Ketten usw. Rudolfstr.
Willi Ostermann
Gerlos Neuste Vorbestellung – Wiederverkäufer für Wiederverkäufer.

Kaufhaus Meine Modern eingerichtet
Damen- u. Herren-Friseur-Salon
Bubikopf - Schnitt und -Pflege
Gustav Pickhardt
Adr. 77 ELBERFELD Adr. 77.

Leitern
für Elektrotechniker, Installateure sowie alle Gewerbe
August Hagenhöfer
Elberfeld. Abr. 6-8a
Haushaltungs-Leitern
geölt und lackiert.
Laden- u. Salontritte
in großer Auswahl!

Handelshof
ELBERFELD
Donnerstag 24. u. Freitag 25.:
Weiber-Fastnacht
der Karnevals-Gesellsch.
Fidelio 1867.
Persönl. Erscheinen des Kölner Prinz. Karneval
mit großem Gefolge
Der kleine Rat.

Motor- und Zapfenbrennerei
Schnell und billig
S. Schäling,
Elberfeld Friedrichstr. 8a.

Inst., Bau- u. Flaschenbier
Spezialität: veralteter Bonn-Röhren-Lebbon, Hustentr.
bei Syphilis. Prospekte gratis
A. Demke,

Reparaturen an Riesen-Luftreifen
und jeder anderen Bereifung werden sachgemäß ausgeführt bei
Groß-Vulkanisier-Anstalt
Rittinghaus Söhne, Elberfeld,
Luisenstraße 132 Telephon 561.

Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe billig.
Carl Delhas, Elberfeld, Garmerstr. 96. Tel. 43.

Parkettböden
Sofort fertig verlegt
Emil Escher, Parkettgeschäft

Für bedingungslosen Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich Ihnen die gegen bequeme Wochenraten von 1 an
Handzitern, Laute, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonika, Zieh, Photographische Apparate etc. Jb. Kolasig A. grabes, Inh. Walter H. Gerts. Postbach 1/5-4. Berlin S. 42.

Nie wieder
erhalten Sie für 500 Mark eine für Dauerleistung bestgeeignete 3 PS-H sohne mit Sturmey 3-Gang-Betr.
Versäumen Sie nicht diese günstige Gelegenheit
Kaufen Sie noch heute das Köbo-Motorrad.
Allen Ansprüchen voll entsprechend Bequemer Sitz, Vorzügliche Federung. Hervorragend im Berg u. bestechend durch geschmeidige Konstruktion.
Köhler & Bruenbange
Barmen Alternarkt 1 Elberfeld Köbohaus Göppersberg 2

Gegen den Trunk

Vereinigte Stadttheater
Barmen 2756 **Elberfeld**

Donnerstag den 24. Februar
7½ bis 10: Münchhausen, Lustspiel in 4 Akten v. Friedrich Freksbard. B 23 II. | 7½ bis nach 10½: Die lustigen Weiber von Windsor, Komphantasie. Oper von O. Nicolai. B 22 III

Thalia-Theater
Nur noch heute und morgen 8 Uhr
„DIE KEUSCHE SUSANNE"
Operette von Jean Gilbert.
Freitag d. 25. Febr., 8 Uhr: Letzte Volksvorstellg. zu Einheitspreisen „Das Schwarzwaldmädel". Jed. Pl. M. 1.-

Im Salamander
JOSEF METH
Abschieds-Woche
Heute zum letzten Male
Ehestreik!
Ab Donnerstag: h466
Doppelehe
Anfang 8 Uhr Kasse 11 Uhr

FIDELIO
GROSS-BARMEN
Mittwoch 23 Febr., abends 8 Uhr:
Böser-Buben-Ball
2941

Die Tänze des Winters!
Flat-Charleston, Tango, Black-Bottom
Slow-Fox, English Waltz
erlernen Sie in wenigen **Privatstunden** sowie im **Schnellkursus** (Dauer 6 Doppelstunden) in den
Tanzschulen
Schindler-Wisniewska
Rom — **Düsseldorf** — Lugano
Jägerhofstraße 9.
Anmeldungen 11-1 u. 6-7 Uhr. Tel. 35969
d5581

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Barmen (Inh. Wilh. Müller) Altermarkt
Donnerstag, 24. Febr., abends 8 Uhr
Gr. karnevalistischer Abend
mit ersten Kölner Vortrags-Künstlern und Büttenrednern.
1831

Preisausschreiben.

Im **früheren Kaffeehaus Turmhof, Poststraße 20/22, 1. Stock,** eröffne ich demnächst ein

Weinhaus

mit vornehmer Tanzgelegenheit und künstlerischen Darbietungen ersten Ranges.

Ich suche nun auf dem Wege dieses **Preisausschreibens** einen geeigneten Namen, der der vornehmen Eigenart des zu eröffnenden Lokals entsprechen soll.

Für die Erwerbung der von einem unparteiischen Preisrichter-Kollegium ausgewählten Bezeichnung setze ich einen Preis von

Mk. 200.- (zweihundert)

aus. Ich behalte mir vor, gegebenenfalls auch einen 2. und 3. Preis zur Verteilung zu bringen.

Mit der Einsendung die bis zum 3. März d. J. an den Unterzeichneten erfolgt sein muß, unterwerfen sich die Einsender den Bedingungen des Preisrichter-Kollegiums.

J. E. Neukam - Astoria
Elberfeld, Schloßbleiche.
h78

Barmen Film-Palast Westfalia Grossbarmen

Nur noch **HEUTE** und **MORGEN** dieses herrlich-frischen humorvollen Programm

„Im weißen Rössl!"
8 Akte.
Dazu der II. Teil:
„Als ich wiederkam!"
2621b
8 Akte!
Nach den weltbekannten Lustspielen von Blumenthal und Kadelburg. Die Handlung spielt sich in der herrlichen Natur des Salzkammergutes ab.
Ferner das übrige erstklass. Programm voll sprühenden Humors, köstliche Stunden verbürgend, welche niemand versäumen sollte!
Barmen Film-Palast Westfalia
GROSSBARMEN

MODERNES THEATER
Elberfeld
Morgen Donnerstag letzter Tag
unseres großen Schlagers mit
Douglas Fairbanks
Das Zeichen des Zorro
8 abenteuerliche Akte. — Hierzu das weitere auserlesene Programm.
Uebermorgen Freitag
Die Sensation aller Großstädte:
Der original russische Großfilm

DER SOHN DER BERGE
Das packende Drama eines Freiheitsheiden.
Dieses ungemein spannende Filmwerk wird für Elberfeld ein ganz besonderes Ereignis werden, da wir den überall begeistert aufgenommenen, berühmten
URAL-KOSAKEN-CHOR
für die Dauer der Aufführungen „DER SOHN DER BERGE" erneut verpflichtet haben.
h845

Aller. Molkerei-Tafelbutter
à Pfd. 2.20 Mark franko versendet in Postkisten geg. Nachnahme b5596
Molkereigenossenschaft Gleiritz, e. G. m. b. H., Gleiritz (Kr. Torgau)

Paderborner Brot,
als wohlschmeck. bekannt, preiswert u. ständig frisch b1910
Detail Deppe, Dampfbäckerei u. Brotwerk, Paderborn, Riemekestr. 29, Fernspr. 2704

Frische Tafel-
Butter
ca. 1.[illegible] Mark ab hier in Mütze à 1.15 ℳ
Landbutter à 1.35 ℳ
Kakoelat à 1.75 ℳ
Salami à 1.[illegible]
Rollschinken 1.[illegible] ℳ
Paketporto etc. 1.[illegible] ℳ
erhalten per Nachn.
Gruß Degling,
Ziegler 47.

BARMEN, KARLSTR. 30
Telephon 1287. 1h

Café Grosse
Elberfeld
Donnerstag den 24. Februar 1927:
5-Uhr-Tee
Mitwirkende: Fräulein **Paula Stauffert,** die Herren **Karl Waterstradt, Leo Reicher, Herm. Wolter** vom Thalia-Theater Elberfeld, **Otto Schenk,** der Geigerkönig.
Abends 8 Uhr:
Gesellschafts-Abend
Tanz und Ueberraschungen

BAVARIA
Versäumen Sie nicht sich das
Weltstadt-Programm
mit der mutigsten Frau der Welt
La Valenta
Der Tanz im Löwenkäfig
anzusehen!
1273
BAVARIA

IBACH
Das ideale Instrument
— kräftig im Ton
— haltbar in der Stimmung
ist seinen Preis immer wert!
1806
Auf Wunsch erleichterte Bedingungen
Flügel, Pianos, Stimmungen, Reparaturen
RUD. IBACH SOHN
BARMEN NEUERWEG 38–40

Karneval
im 2858a
Ratskeller Barmen
am Donnerstag dem 24. Februar 1927.
Original Kölner Büttenredner, Krätzger, Sologesänge, neueste Schlager von **Willy Ostermann,** unter Mitwirkung aller
erst. Kräfte, Kölns größte Karnevalskanonen

Weinhaus Funke
Karlstr. 3 BARMEN Tel. 5065
Donnerstag abend 9 Uhr:
GROSSES Preis-Kostümfest
Preisverteilung durch die Gäste.
Kein Kostümzwang!
Tischbestellungen frühzeitig erbeten.
2341a

NORDLANDREISEN
MIT „MONTE SARMIENTO" UND „MONTE OLIVIA"
Nordkapreisen
2. Juli bis 16. Juli
18. Juli bis 1. August
21. Juli bis 4. August
von nur 230-420 R.-M.
Spitzbergenfahrt
8. August bis 26. August
von nur 270-490 R.-M.
Die Preise schließen volle Verpflegung ein
Gratisprospekte durch die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Hamburg 8, sowie deren Vertretungen und die Reisebüros.
Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33 und Barmen, Neuer Weg 56.
u18

Das Recht des Kraftfahrers
Mitteilungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts
Die vierzehntägig erscheinende
Fachzeitschrift
Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen
w103
Allen Kraftfahrern unentbehrlich
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50
Verlag W. Girardet, Essen